

**GEMEINSAM  
FÜR  
GESUNDHEIT  
FORSCHEN**

**gmds**

Deutsche Gesellschaft für  
Medizinische Informatik,  
Biometrie und  
Epidemiologie e.V.

# Jahresbericht 2017

Redaktion: Dr. Nils Kuklik  
(Schriftführer), Essen  
Dipl.-Volksw. Beatrix Behrendt  
(Geschäftsführerin), Köln

Geschäftsstelle: Industriestraße 154  
D-50996 Köln  
Tel.: +49(0)2236-3319958  
Fax: +49(0)2236-3319959  
www: <https://www.gmds.de>  
E-Mail: [info@gmds.de](mailto:info@gmds.de)

Redaktionsschluss: 30. Juli 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort des Präsidenten</b> .....	6
<b>Tätigkeitsberichte</b> .....	8
<b>Fachbereiche und Sektion</b> .....	8
<i>Medizinische Informatik</i> .....	8
<i>Medizinische Biometrie</i> .....	9
<i>Epidemiologie</i> .....	10
<i>Medizinische Bioinformatik und Systembiologie</i> .....	11
<i>Medizinische Dokumentation</i> .....	15
<b>Arbeitsgruppen</b> .....	16
<i>Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien (AAL)</i> .....	16
<i>Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)</i> .....	17
<i>Arzneimittelinformationssysteme</i> .....	18
<i>Biomedizinische Informatik</i> .....	18
<i>Consumer Health Informatics</i> .....	20
<i>Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien</i> .....	22
<i>Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)</i> .....	22
<i>Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen</i> .....	25
<i>Epidemiologische Methoden</i> .....	25
<i>Health Technology Assessment (HTA)</i> .....	27
<i>Infektionsepidemiologie</i> .....	28
<i>Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)</i> .....	29
<i>Informationsverarbeitung in der Pflege</i> .....	30
<i>Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)</i> .....	30
<i>Krebsepidemiologie</i> .....	31
<i>Krebsregister</i> .....	32
<i>Laborinformationsmanagement (LIM)</i> .....	33
<i>Lehre in der Epidemiologie</i> .....	33
<i>Mathematische Modelle in der Medizin</i> .....	34
<i>Medical Decision Making (MDM)</i> .....	34
<i>Medizinische Bild- und Signalverarbeitung</i> .....	35
<i>Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)</i> .....	36
<i>Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)</i> .....	38
<i>Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen</i> .....	38
<i>Methodik systematischer Reviews</i> .....	39
<i>MI-Lehre in der Medizin</i> .....	41
<i>Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed, Mobile Computing in Medicine)</i> .....	42
<i>Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung</i> .....	43
<i>Pädiatrische Epidemiologie</i> .....	44
<i>Pharmakoepidemiologie</i> .....	45

Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE).....	45
Statistical Computing.....	46
Statistische Methoden in der Bioinformatik.....	47
Statistische Methodik in der klinischen Forschung.....	47
Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL).....	48
Telemedizin.....	49
Therapeutische Forschung.....	49
Wissensbasierte Systeme in der Medizin.....	50
Projektgruppen.....	52
Biometrie in der Ethikkommission.....	52
Software as a Medical Device.....	52
Arbeitskreise.....	53
Chirurgie.....	53
Epidemiologie der Arbeitswelt.....	53
Gesundheitsökonomie.....	54
Humangenetik.....	54
Informatik in der Pathologie.....	55
Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin (AK IKJ).....	55
Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP).....	58
Medizinische Informatik in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie.....	60
Orthopädie und Unfallchirurgie.....	61
Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung.....	61
Präsidiumskommissionen.....	62
Arzneimittelgesetz und Arzneimittelprüfrichtlinien.....	62
Curricula der Medizinischen Informatik.....	62
Datenschutz in der Forschung.....	62
Ehrenmitgliedschaften.....	63
Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie.....	63
Gesundheitsforschungsstrategie der Bundesregierung.....	64
Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI).....	64
Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTIG.....	64
Nachwuchsförderung in der GMDS.....	65
Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte.....	66
Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin".....	67
Zertifikatskommission "Epidemiologie".....	67
Zertifikatskommission "Medizinische Dokumentation".....	68
Zertifikatskommission "Medizinische Informatik".....	68
Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden.....	71
AWMF - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.....	71
Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD).....	71
Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM).....	71

<i>Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)</i> .....	73
<i>Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik DGBMT im VDE</i> .....	73
<i>Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)</i> .....	74
<i>Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)</i> .....	74
<i>Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNebM)</i> .....	76
<i>Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)</i> .....	77
<i>European Federation for Medical Informatics (EFMI)</i> .....	77
<i>Gesellschaft für Informatik - FB Informatik in den Lebenswissenschaften (GI FB ILW)</i> .....	78
<i>Fachgruppe Bioinformatik (FaBi)</i> .....	78
<i>i12-Arbeitsgruppe</i> .....	78
<i>International Medical Informatics Association (IMIA) National Representative</i> .....	79
<i>Kuratorium für Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)</i> .....	79
<i>Ständige Fachkommission DRG von Bundesärztekammer (BÄK) und AWMF</i> .....	80
<b>Publikationen</b> .....	80
<i>Zeitschrift "GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie"</i> .....	81
<i>Zeitschrift "Methods of Information in Medicine"</i> .....	81
<b>Zertifikatsinhaber</b> .....	82
Medizinische Informatik.....	82
Biometrie in der Medizin.....	82
Epidemiologie .....	82
Medizinische Dokumentation .....	83
<b>Preisträger</b> .....	84
Träger der Johann Peter Süßmilch-Medaille.....	84
GMDS-Förderpreis für Studierende .....	84
GMDS-Posterpreis .....	85
MI-Team des Jahres .....	86
conhIT-Nachwuchspreis.....	86
<b>Laudationes</b> .....	88
Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Rüdiger Klar .....	88
Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Klaus Pommerening .....	90
Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Maria Blettner .....	91
Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Herbert Witte .....	92
<b>Nachrufe</b> .....	94
Nachruf für Prof. Dr. Jana Zvárová .....	94
<b>Satzung der GMDS</b> .....	97
<i>Empfehlung "Code of conduct der GMDS"</i> .....	108
<b>Mitglied werden</b> .....	110
<i>Mitgliedsbeiträge GMDS</i> .....	110
<i>Aufnahmeantrag</i> .....	112

## Grußwort des Präsidenten

---

Liebe GMDS-Mitglieder,

am 1. Oktober 2017 habe ich das Amt des Präsidenten der GMDS von Herrn Prof. Dr. Ulrich Mansmann übernommen. Ich bin Herrn Kollegen Mansmann für die Einarbeitungszeit in die Präsidiumsarbeit sehr dankbar. Als GMDS Präsident hat er darüber hinaus in seiner Amtszeit auch noch die Jahrestagung in München 2016 hervorragend organisiert. Ich möchte mich auch an dieser Stelle noch einmal herzlich für sein Engagement und die vorbildliche Amtsführung bedanken. Danken möchte ich ebenfalls allen GMDS-Mitgliedern und Partnern der GMDS, die mit Ihren Aktivitäten im Jahr 2017 dazu beigetragen haben, die GMDS und ihre Fächer weiter zu entwickeln.



In meiner Zeit als Präsident möchte ich mich natürlich um alle Belange rund um die GMDS kümmern, werde aber auch Schwerpunkte auf einige übergreifende Themen setzen, die mir besonders am Herzen liegen. Dazu zählt die weitere Stärkung der Interdisziplinarität, ein wirkliches Alleinstellungsmerkmal der GMDS, der Medizin- und Public Health-Nähe der GMDS sowie die Medizininformatik-Initiative, in dessen Rahmen das BMBF Konsortien fördert.

Um die fachbereichsübergreifenden Themen der GMDS weiter zu stärken, fand im Frühjahr ein Treffen aller Fachbereichsleiter/innen, der Sektionsleiterin und der Vizepräsidenten statt.

Ein wichtiger Meilenstein dieses Jahr war die **Einbindung des neuen Fachbereiches „Medizinische Bioinformatik und Systembiologie“** auf der Mitgliederversammlung am 19.09.2017 auf der 62. GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg. Diese Themen haben in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen und sind nun in unserer Fachgesellschaft beheimatet. Herr Prof. Dr. Tim Beißbarth, Gruppenleiter Statistische Bioinformatik, Universitätsmedizin Göttingen, hat im Rahmen der Präsidiumskommission „Stärkung und Wahrnehmung der Bioinformatik“, die Schritte zur Fachbereichsbildung vorbereitet. Ihm und den Mitgliedern der Präsidiumskommission möchte ich an dieser Stelle für die geleistete Vorbereitungsarbeit herzlich danken. Bis zu den nächsten Wahlen im Jahr 2018 wird Herr Prof. Beißbarth den neuen Fachbereich kommissarisch leiten.

Ein besonderer Dank geht auch an Herrn Prof. Dr. Rainer Röhrig und Frau Prof. Dr. Antje Timmer, die die **62. GMDS-Jahrestagung** sehr erfolgreich mit Ihrem Team und dem Department für Versorgungsforschung an der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Universität Oldenburg durchgeführt haben. Es konnten rund 600 Gäste in Oldenburg begrüßt werden, denen spannende Keynotes, Tutorials, Workshops usw. geboten wurden. Die Tagung stärkte die Interdisziplinarität innerhalb der GMDS durch ein weites Spektrum spannender und aktueller Themen. Neben der sehr gut organisierten Tagung konnte man auch an einem interessanten Rahmenprogramm mit Stadt- und Wissenschaftsführungen partizipieren.

Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) hat die GMDS mit dazu aufgerufen, die „Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis (GEP)“ zu überarbeiten. Im Jahr 2018 soll die publizierte Version kommentiert und ergänzt werden. Ich ermögliche es in meiner Funktion als einer der Editoren des European Journal of Epidemiology, dass die Neufassung der GEPs in diesem Journal international publiziert werden können.

Weitere wichtige Meilensteine im Jahr 2017 waren z.B. auch die Einrichtung der **Projektgruppe "Biometrie in der Ethikkommission"**, die von Prof. Jörg Hasford und Herrn Prof. Dr. Ulrich Mansmann geleitet wird, sowie die Gründung der **Präsidiumskommission „Versorgungsforschung“**, deren Leitung Frau Prof. Dr. Maria Blettner übernommen hat.

Viele wichtige Veranstaltungen, wie z.B. die **conhIT 2017** mit der **conhIT-Satellitenveranstaltung**, der **Workshop „Datenschutz in der medizinischen Forschung“** oder die **Frankfurter Archivtage** wurden in diesem Jahr von GMDS-Mitgliedern ins Leben gerufen. Allen aktiven Mitgliedern danke ich sehr herzlich für ihr Engagement und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2018!

Herzliche Grüße  
Ihr  
Andreas Stang

# Tätigkeitsberichte

## Fachbereiche und Sektion

---

*Fachbereich*

### Medizinische Informatik

---

U. Sax, Göttingen (Leiter)

H.-U. Prokosch, Erlangen (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Arbeit des Fachausschuss Medizinische Informatik (FAMI) war 2017 stark geprägt von den Vorbereitungen zur BMBF-Ausschreibung Medizinische Informatik und von den intensiven Diskussionen zur Einrichtung eines neuen Fachbereichs medizinische Bioinformatik und Systembiologie.

Dazu führte der FAMI im zweimonatlichen Wechsel Webkonferenzen bzw. Präsenztreffen durch.

Die Vorbereitung der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg beinhaltete für den FAMI neben der aktiven Mitwirkung bei der Programmgestaltung und der Vorschläge für Keynote-Redner vor allem die Mitwirkung beim Begutachtungsverfahren für Langbeiträge, Vorträge, Poster sowie der Preise.

In der zweiten Jahreshälfte berichteten die jeweiligen FAMI-Mitglieder regelmäßig zur MI-Initiative des BMBF. Leitende GMDS-Mitglieder sind auch dort aktiv, z.B. U. Prokosch im Nationalen Steuerungsgremium (NSG), U. Sax ist Sprecher der AG Interoperabilität. Somit engagiert sich die GMDS auch aktiv in dieser großen Fördermaßnahme.

Parallel dazu wurden weiter gehende Diskussionen zur besseren Sichtbarkeit der Bioinformatik in der GMDS anhand des Thesenpapiers aus einer Kerngruppe geführt. Als Reaktion auf das Paper und die Optionen für die Bioinformatik konnten neue Mitglieder für die GMDS geworben werden. Der Begriff „Systemmedizin“ wurde kontrovers diskutiert, letztendlich die Formulierung „medizinische Bioinformatik und Systembiologie“ gefunden. Damit wird auch dem Ansinnen Ausdruck gegeben, dass „Systemmedizin“ in der Summe das ist, wofür die GMDS als disziplinübergreifende Fachgesellschaft steht.

Weiterhin setzt sich der FAMI stark für die Einbeziehung der Betreiber von Krankenhaus-IT als neue GMDS-Mitglieder ein.

Der FAMI hat intensiv an der Weiterentwicklung seiner AGs, PGs, PKs gearbeitet und dabei die Umwandlung von PGs in AGs, Neuwahlen und strategische Entwicklungen gestaltet und begleitet. Für eine PG wurde in der Mitgliederversammlung der GMDS die Einstellung wegen Inaktivität beantragt.

Zum MI Team des Jahres 2017 wurde die AG Informationsverarbeitung in der Pflege gewählt.

Weitere Informationen und Aktuelles zum FAMI finden Sie auf der GMDS-Website.

#### **Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung:**

1. Oktober 2016 bis 30. September 2018

## Medizinische Biometrie

---

H. Binder, Freiburg (Leiter)  
A. Zapf, Göttingen (Stellvertreterin)

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

#### Mitglieder

Der Fachausschuss (FA) Medizinische Biometrie setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Harald Binder (Leiter, Mainz), Antonia Zapf (stellvertretende Leiterin, Hamburg), Ralf Bender (Köln), Axel Benner (Heidelberg), André Scherag (Jena) und Peter Schlattmann (Jena). Der FA tagte im Berichtszeitraum einmal (in Oldenburg).

#### GMDS-Tagung Oldenburg

Der Fachausschuss (FA) Medizinische Biometrie beteiligte sich an der Jahrestagung 2017 in Oldenburg. Der gesamte FA stellte zusammen das Programmkomitee für den Bereich Medizinische Biometrie. Das Programmkomitee hat die Vorträge und Poster der Biometrie-Sessions begutachtet und geeignete Beiträge ausgewählt, die für eine Publikation in MIM bzw. MIBE geeignet sind. Für Keynotes konnte Herr Hein Putter (Leiden) zum Thema „Solving the Fine-Gray“ gewonnen werden. Zusätzlich konnte zum Themenfeld Medical Data Science Herr Frank Emmert-Streib (Tampere) für einen Vortrag „Biomedical Data Science: Opportunities and Challenges“ gewonnen werden. Unter Beteiligung des Fachausschusses und der AGs wurden die Workshops „Medical Data Science“, „Issues in the design and analysis of observational studies: aims, challenges and approaches of the STRATOS initiative“, „Planung und Auswertung von Non-Inferiority Studien“, „HTA und komplexe Herausforderungen: HTA in Europa – Visionen und Entwicklungen“, „Methods for Generalized Evidence Synthesis“, „Methods in Evidence Synthesis – Health Economics“, „Complete, transparent and unbiased reporting as a requisite in research in the health sciences“ und „Die Rolle des Biometrikers in der Ethikkommission“ angeboten.

#### GMDS-Tagung Osnabrück

Der FA beteiligt sich an der Vorbereitung der Jahrestagung 2018 in Osnabrück. Harald Binder (Freiburg) leitet als Sprecher das Programmkomitee (bestehend aus den Mitgliedern des FA) für den Bereich Medizinische Biometrie. Als eingeladener Redner wurde Herr Frank Bretz (Basel) gewonnen. Als weiterer eingeladener Sprecher wurde Stefan Michiels (Paris) gewonnen. Zudem hat der Fachbereich (Antonia Zapf) ein neues Tagungsformat (Datenanalyse-Challenge) entwickelt. Für das neue Format wurde Haylay Jones (Cambridge) eingeladen. Außerdem beteiligt sich der Fachbereich an der „Update“-Vortragsreihe.

#### DAGStat

Der FA beteiligt sich auch an der Planung der DAGStat-Tagung 2019 in München und wird von Antonia Zapf (Göttingen) im Programmkomitee vertreten. Zur weiteren Vorbereitung gab es am 19.10.2017 ein Treffen in München. Der Fachausschuss war hier durch Frau Antonia Zapf vertreten. Sie hat den Fachbereich ebenso bei der DAGStat-Vertreterversammlung am 5.10.2017 in Dortmund repräsentiert. Harald Binder (Freiburg) hat an der DAGStat-Vertreterversammlung am 4.4.2017 in Berlin teilgenommen. Vertreten durch Harald Binder beteiligt sich der Fachbereich an einer DFG-Round Table-Veranstaltung zum Thema Datenwissenschaften am 22.11.2017 in Dortmund, die ausgehend von DAGStat-Aktivitäten zur Neuordnung der DFG-Fächerstruktur organisiert wurde

## Sonstiges

Die AG Therapeutische Forschung hat Kommentare zur Draft-ICH Guideline E17 „General principles for planning and design of multi-regional clinical trials“ gesammelt, koordiniert und eingereicht. Für den FA beteiligte sich daran Ralf Bender.

Harald Binder (Freiburg) beteiligte sich für den FA an Diskussionen in der Präsidiumskommission zur Stärkung und Wahrnehmung der Bioinformatik, u.a. im Rahmen eines Vororttreffens am 15.2.2017 in Göttingen.

André Scherag (Jena) hat für den Fachausschuss am GMDS Workshop „Öffentlichkeitsarbeit + Kommunikation“ am 12. Juli 2017 in Frankfurt an Main teilgenommen.

Harald Binder (Freiburg) vertritt den Fachausschuss in der neue gegründeten Präsidiumskommission Versorgungsforschung. Bei einem Treffen zur Identifikation Fachbereichs-übergreifender Themen in Essen wurde der Fachbereich ebenso durch Harald Binder vertreten.

Der Fachausschuss hat eine Biometrie-spezifische Variante des GMDS-Flyers erstellt.

## Vorgesehene Aktivitäten 2018

Der FA Medizinische Biometrie beteiligt sich an den Vorbereitungen der Jahrestagung 2019 in Dortmund. In Vorbereitung sammelte der Fachausschuss bereits Schwerpunktthemen: „Clinical trials and precision medicine“, „Current trends in evidence synthesis“, „Reliable evidence from Big Data analyses“, „Observational studies: New methods and applications“ und „Developments for survival time data“.

## Amtszeit der Fachbereichsleitung und seiner Vertretung:

1. Oktober 2016 bis 30. September 2018

*Fachbereich*

## Epidemiologie

---

B. Strahwald, Erlangen (Leiterin)  
B. Hoffmann, Düsseldorf (Stellvertreterin)

## Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Der Fachausschuss Epidemiologie setzt sich seit Oktober 2016 wie folgt zusammen: Barbara Hoffmann (Düsseldorf), Tania Schink (Bremen), Irene Schmidtman (Mainz), Andreas Stang (Essen), Brigitte Strahwald (Erlangen), Awi Wiesel (Mainz).

Der Fachausschuss tagte im Berichtszeitraum in Oldenburg im Rahmen der Jahrestagung 2017 und in Essen für ein zweitägiges Arbeitstreffen.

## Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Präsidiumskommissionen

Im Berichtszeitraum gehörten sieben Arbeitsgruppen (AG) und neun Arbeitskreise (AK) dem Fachbereich Epidemiologie an.

Dem Fachausschuss wurden im Berichtszeitraum drei Anträge zur finanziellen Unterstützung vorgelegt, die alle positiv beschieden wurden:

AG Infektionsepidemiologie: WS Mikrobiom und kardiometabolische Erkrankungen  
AK Humangenetik: WS Biometrische Aspekte der Genomanalyse  
AG Lehre in der Epidemiologie: Nationale Lehrkonferenz Epidemiologie

Die Sprecherin des Fachausschusses nahm an vorbereitenden Diskussionen und Telefonkonferenzen zur Einrichtung einer Präsidiumskommission Versorgungsforschung teil.

Die Sprecherin des Fachausschusses beteiligte sich aktiv an der Neukonzeption der GMDS-Website und des Öffentlichkeitsauftritts.

### **Stellungnahmen und Positionspapiere**

Die Leitlinien und Empfehlungen für Gute Epidemiologische Praxis (GEP) wurden unter der Federführung der DGEpi aktualisiert. Die GMDS wurde zur Prüfung und ggf. Mitunterzeichnung aufgefordert. Der Fachausschuss wurde vom Präsidium beauftragt, die aktualisierte Version zu kommentieren. Im Rahmen eines zweitägigen Arbeitstreffens wurde die neue GEP-Version intensiv diskutiert. Die überarbeitete Version wurde dem Präsidium vorgelegt und von dort aus weitergeleitet.

Weitere Stellungnahmen und Rückmeldungen erfolgten zum Konzeptpapier der Präsidiumskommission "Stärkung und Wahrnehmung der Bioinformatik", zum Diskussionspapier zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, zum Memorandum Datenschutz und zum Memorandum Versorgungsforschung.

### **MIBE**

Mitglieder des Fachausschusses engagierten sich im Beirat der MIBE.

### **GMDS Jahrestagung 2017 Oldenburg**

Der Fachausschuss war in der Programmkommission für die GMDS-Jahrestagung 2017 aktiv an der Begutachtung und Programmgestaltung beteiligt. Aus dem Fachbereich wurden mehrere Tutorials, Workshops und Sessions angeboten.

Daneben war der Fachausschuss an der Begutachtung der GMDS-Förderpreise und der Johann-Peter-Süßmilch-Medaille beteiligt.

### **GMDS Jahrestagung 2018 Osnabrück**

Der Fachausschuss ist an der Planung der GMDS-Jahrestagung 2018 beteiligt.

### **Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung:**

1. Oktober 2016 bis 30. September 2018

*Fachbereich*

## **Medizinische Bioinformatik und Systembiologie**

---

T. Beißbarth, Göttingen (Leiter)

### **Vorbereitung des neuen Fachbereichs**

Die Präsidiumskommission „Stärkung und Wahrnehmung der Bioinformatik“ wurde 2015 gegründet und durch Tim Beißbarth geleitet (weitere Mitglieder waren Ralf Hofestädt, Rainer Spang, Lars Kade-

rali, Niels Grabe, Nicole Radde, Ingo Röder, Ulrich Sax, Heike Bickeböller, Harald Binder und Ulrich Mansmann). Rainer Spang, Lars Kaderali, Niels Grabe und Nicole Radde konnten durch diese Arbeit neu in die GMDS rekrutiert werden. Die Präsidiumskommission hat daran gearbeitet die Aktivitäten im Bereich der Bioinformatik und Systembiologie in der GMDS besser zu vernetzen und sichtbar zu machen. Basierend auf den Ergebnissen einer Mitgliederbefragung 2016 hat die Präsidiumskommission 2017 ein Konzept für die Gründung des neuen Fachbereiches erstellt und auf der GMDS Jahrestagung 2017 in Oldenburg vorgestellt.

### **Gründung des neuen Fachbereichs**

Bei der Mitgliederversammlung auf der GMDS Jahrestagung wurde der neue Fachbereich *Medizinische Bioinformatik und Systembiologie* gegründet, als Vertreter des Fachbereiches im Fachausschuss wurden zunächst kommissarisch Tim Beißbarth, Ralf Hofestädt, Rainer Spang, Lars Kaderali, Niels Grabe und Olaf Wolkenhauer eingesetzt, mit Tim Beißbarth als Leiter des neuen Fachbereichs. Olaf Wolkenhauer konnte mit der Gründung des Fachbereichs als neues Mitglied gewonnen werden, ebenso wie Holger Fröhlich in der Leitung der AG Statistische Methoden der Bioinformatik als neues Mitglied gewonnen werden konnte.

### **Gemeinsame Fachgruppe Bioinformatik (FaBi)**

Die Fachgruppe Bioinformatik (*FaBi*) ist eine gemeinsame Fachgruppe der deutschen Fachgesellschaften DEHEMA, GI, GBM und GDCh und wurde 2014 auf der GCB gegründet. Die *FaBi* ist somit die wichtigste organisierte Gruppe, welche die Interessen der deutschen Bioinformatik *Community* vertritt. Informationen zur deutschen Bioinformatik werden auf der Web-Site [www.bioinformatik.de](http://www.bioinformatik.de) bereitgestellt. Eins der wesentlichen Ziele der *FaBi* ist die Organisation der einmal jährlich statt findenden Konferenz *German Conference on Bioinformatics*. Hier wird auch seit 2017 jährlich ein Preis für die beste Doktorarbeit im Fachgebiet vergeben. Die *FaBi* ist seit 2018 eine affilierte Gruppe zur *International Society for Computational Biology (ISCB)*. Auf der *German Conference on Bioinformatics (GCB) 2015* in Dortmund wurde die GMDS durch die Mitgliederversammlung der Fachgruppe für Bioinformatik als fünfte Fachgesellschaft in die *FaBi* aufgenommen. Seit 2015 wird die GMDS im Beirat der *FaBi* durch Tim Beißbarth vertreten. Auf der *German Conference on Bioinformatics (2017)* in Tübingen wurden auf der Mitgliederversammlung der *FaBi* GMDS Mitglieder Rainer Spang und erneut Tim Beißbarth in den Beirat der *FaBi* gewählt. Im Beirat der sind somit: Sprecher Matthias Rarey, Tim Beißbarth, Caroline Friedel, Ina Koch, Oliver Kohlbacher, Heike Posposil, Sven Rahmann, Rainer Spang und Bertram Weiß. Es finden monatliche Telefonkonferenzen statt. Jedes GMDS Mitglied kann kostenlos die Mitgliedschaft in der *FaBi* beantragen. Die *GCB* wird 2018 in Wien und 2019 in Heidelberg stattfinden.

### **Arbeitsgruppen**

Folgende AGs sind in den neuen Fachbereich aufgenommen worden:

- Mathematische Modelle in der Medizin (Leitung Markus Scholz, Ingmar Glauche)
- Statistische Methoden der Bioinformatik (Leitung Klaus Jung, Holger Fröhlich)
- Biomedizinische Informatik (Leitung Tim Beißbarth, Ulrich Sax, Benjamin Löhnhardt)

Die AGs Statistische Methoden der Bioinformatik und Mathematische Modelle aus der Medizin haben am 02.-03.03.2017 einen Workshop zu „Computational Models in Biology and Medicine“ an der Tierärztlichen Universität Hannover veranstaltet. Ca. 100 Teilnehmer. Keynotes: Michael-Meyer-Herrmann, Korbinian Strimmer und Arne Traulsen. Am 08.-09.03.2018 haben die AGs wieder den Workshop „Computational Models in Biology and Medicine“, diesmal an der Universität Regensburg, organisiert ([goo.gl/U8TqZJ](http://goo.gl/U8TqZJ)). Wieder ca. 100 Teilnehmer. Keynotes Carsten Marr, Nico Pfeifer. The-

menschwerpunkte: Bioinformatik in der Personalisierten Medizin, Bioinformatik in der Infektionsforschung.

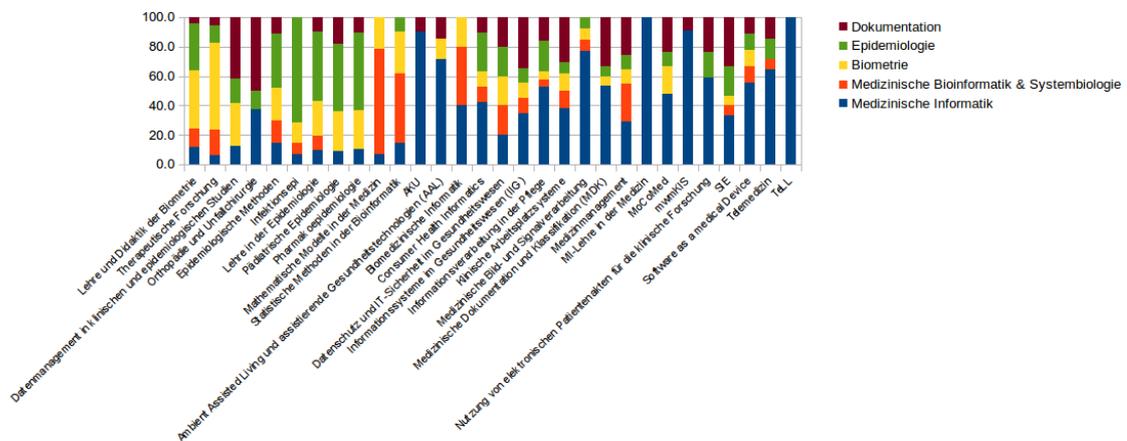
Die AG Biomedizinische Informatik hat während der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg den Workshop „Methods of Systems Medicine“ organisiert. In dem Workshop wurden in Vorträgen aus den Bereichen Biomedizinische Informatik, Medizinische Bioinformatik und der Systemmedizin verschiedene Aspekte und Werkzeuge aus dem Bereich „Systemmedizin“ vorgestellt und diskutiert. Anschliessend fand eine „RoundTable“ Diskussion statt. Dabei haben die Teilnehmer insbesondere Begrifflichkeiten abgegrenzt und Aspekte rund um die Einrichtung des neuen Fachbereichs „Medizinische Bioinformatik und Systembiologie“ innerhalb der GMDS diskutiert. Für 2018 ist erneut die Durchführung eines interdisziplinären Workshops durch die AG im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Osnabrück (2.-6. September 2018) geplant - Thema soll dabei „Multi-Omics Data Integration“ sein. Hierbei sollen die fachbereichsübergreifenden Diskussionen fortgesetzt werden.

### Neue Projektgruppen

Um den neuen Fachbereich mit Leben zu füllen wurden 2017 neu PGs mit diesem Bereich gegründet:

- Projektgruppe „Entwicklung, Implementierung und Dokumentation von Data Processing Workflows“ (Leitung Markus Wolffien). Die hat am 7.3. den Workshop „Introduction to RNA-Seq data analysis with Galaxy“ (<https://www.denbi.de/22-training-cat/training-courses/469-introduction-to-rna-seq-data-analysis-with-galaxy>) in Kiel organisiert. Auf der GMDS Jahrestagung 2018 in Osnabrück wird wieder ein Workshop stattfinden „RNA Seq Analysis with Galaxy in Clinical Applications“.
- Projektgruppe: „High-content Bildanalyse und Maschinelles Lernen“ (Leitung Holger Henning, Niels Grabe). Auf der GMDS Jahrestagung 2018 in Osnabrück wird ein Workshop organisiert zu „Deep Learning in Biomedical Informatik“.
- Projektgruppe „Datenintegration in der Systemmedizin (Frank Kramer, Christian Bauer).

Die Bioinformatik und Systembiologie überlappt mit vielen Fachbereichen der GMDS. Das Ziel wäre es Fachbereichsübergreifende AGs zu stärken. Hierzu wäre es wichtig bereits bestehende AGs welche Fachbereichsübergreifend arbeiten zu vernetzen. Zum Thema „Fachbereichsübergreifende Themen der GMDS“ fand am 19.02.2018 ein Workshop in Essen stattfinden. Es fand daher Ende 2017 eine Befragung aller Leiter von bestehenden statt, zu welchen Anteilen sie in welchen Fachbereichen aktiv sind. Hier ist kurz das Ergebnis zusammengefasst:



## GMDS Jahrestagung

Um den neuen Fachbereich in der GMDS präsenter zu machen und eine gute Sichtbarkeit auf der 63. GMDS Jahrestagung (2.-6.9.2018) in Osnabrück zu erreichen, arbeitete der Fachausschuss intensiv bei der Vorbereitung der Tagung mit.

Als Keynote Speaker aus dem Bereich Bioinformatik hat Nico Beerenwinkel zugesagt. Es werden mehrere Workshops mit Themen aus der Bioinformatik und Systembiologie stattfinden, i.e. Multi-Omics Data-Analysis (Sax, Beißbarth). Workflows mit Galaxy (Markus Wolfien) und Deep-Learning in Biomedical Informatics (Kaderali, Grabe, Binder). Weiterhin wird ein RNA-Seq Datenanalyse Tutorium (Federico Marini) stattfinden. Es wurden 2 Langbeiträge (Full-Paper) eingereicht und positiv begutachtet. Weiterhin wurden 8 Oral-Presentations und 3 Posterbeiträge akzeptiert. Somit wird es 2 Sessions mit Vorträgen aus dem Bereich Bioinformatik geben „Networks and Systems Medicine“ und „Sequencing and High Dimensional Data“.

Hierdurch zeigt sich, dass der neue Fachbereich gut angenommen wurde und es bereits zu einer signifikanten Steigerung der Beiträge auf der Jahrestagung kam. Es sollte weiterhin bei der Planung der Tagung nochmal über alle Themengebiete hinaus geschaut werden, wo es überlaps auch zu den anderen Fachbereichen gibt und gemeinsame Sessions sinnvoll sind. Auch in den Bereichen Biometrie, MI und Epidemiologie wurden Beiträge mit verwandten Themen eingereicht.

## Verschiedenes

Auf der GMDS Jahrestagung 2018 wollen sich interessierte zusammensetzen um evtl. Pläne zur Gründung von einer AG zu Curricula der Medizinischen Bioinformatik und Systembiologie zu gründen. Ausserdem soll Diskutiert werden ob ein Zertifikatsprogramm sinnvoll ist.

DFG Vertretung: Im Fachausschuss wurde diskutiert, wer als Kandidaten für Fachkollegen für die nächste Wahl der DFG Fachkollegien vorgeschlagen werden soll. Dies wurde auch im Beirat der FaBi abgestimmt. In der FaBi wurde eine Umfrage durchgeführt, wer Bereit wäre sich als Kandidat aufstellen zu lassen. Derzeit wird das Fachgebiet hauptsächlich im DFG Fach 201-07 „Bioinformatik und theoretische Biologie“ im Fachkollegium der Lebenswissenschaften „Grundlagen der Biologie und Medizin“ abgedeckt. Es wird dort durch die Fachkollegen Ina Koch und Olaf Wolkenhauer vertreten. Die Bioinformatik ist dabei derzeit in diesem Fachkollegium das Fach mit den meisten Einreichungen von Anträgen. In der nächsten Wahlperiode wird noch das Fach 205-07 „Medizininformatik und medizinische Bioinformatik“ hinzukommen.

Als Kandidaten des GMDS Fachausschusses sowie der FaBi für die Bereiche Bioinformatik und Systembiologie schlagen wir vor:

201-07: Ina Koch, Rainer Spang, Dimitrih Frischman

205-07: Tim Beißbarth, Olaf Wolkenhauer, Lars Kaderali

## Medizinische Dokumentation

---

Anke Schöler, Leipzig (Sektionsleiterin)  
S. Stolpe, Essen (Stv. Sektionsleiterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

#### **GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg**

Es wurden drei Tutorien/Workshops zu aktuellen Themen wie der neuen EU-Verordnung zu klinischen Studien, CDASH/SDTM und MedRa durchgeführt.

Auch die beiden Sessions mit der MI hatten vor Ort in Oldenburg eine gute Resonanz im Auditorium und es fand ein guter fachlicher Austausch statt.

Die Sektionsausschussmitglieder waren im wissenschaftlichen Programmkomitee, haben als Gutachter mitgewirkt und haben das interdisziplinäre Programm der Tagung mitgestaltet.

#### **Sektionsflyer**

Frau Grafe hatte einen abgestimmten Vorschlag für den neugestalteten vorläufigen Sektionsflyer erstellt und an Frau Strahwald (GMDS-Geschäftsstelle) zur Abstimmung geschickt. Der Flyer konnte in einem informativen Layout bereits zur HEC 2016 verteilt werden.

#### **GMDS-Webauftritt**

Federführende Arbeit am Relaunch der GMDS-Website von Herrn Stein gemeinsam mit Beatrix Behrendt und Frau Strahwald.

Die Seiten der Sektion und AG Datenmanagement sind überarbeitet worden.

#### **AG Datenmanagement**

Die AG Datenmanagement hat auf der DVMD-Tagung in Dresden erneut einen aktualisierten Workshop zum Thema „Audits und Inspektionen“ erfolgreich durchgeführt.

#### **Kooperation mit dem DVMD**

DVMD-Tagung Dresden (22.03. bis 25.03.2017)

Mitglieder des Sektionsausschusses waren vor Ort und haben Sessions geleitet und waren aktiv am interessanten Programm mit Vorträgen beteiligt.

Mitglieder des Sektionsausschusses waren im Programmkomitee DVMD-Jahrestagung und haben das Programm inhaltlich mitkonzipiert.

Für den DVMD haben Frau Stolpe und Frau Schöler den Juniorenpreis als Gutachter ermittelt.

#### **Sonstiges**

##### **1. Weitere Aktivitäten**

Markus Stein wurde als GMDS-Präsidiumsmitglied von der DGfM-Regionalgruppe Nordost zu einem Vortrag über das „Entlassmanagement nach §39 SGB V“ am 02.05.2017 eingeladen.

#### **Amtszeit der Sektionsleitung und deren Vertretung:**

1. Oktober 2016 bis 30. September 2018

# Arbeitsgruppen

---

*Arbeitsgruppe*

## Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien (AAL)

---

M. Gietzelt, Hannover (Leiterin)  
M. Behrends, Hannover (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die AG hat sich im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit der Teilnehmerrekrutierung für AAL- und AGT- Projekte auseinandergesetzt.

Die Entwicklung von assistierenden Gesundheitstechnologien und Angeboten aus dem Bereich AAL erfordern nicht zuletzt im Sinne einer partizipativen Forschung die Berücksichtigung nutzerspezifischer Bedürfnisse. Jedoch gestaltet sich die Nutzerrekrutierung in Forschungsprojekten häufig schwierig oder erfolgt oft erst zu einem späteren Zeitpunkt der Technikentwicklung. Die frühe Einbindung der Zielgruppe ist für das Gelingen eines Projektes und die spätere Akzeptanz eines Produktes enorm wichtig. Welche Barrieren es dabei gibt und wie diese innerhalb von Projekten überwunden werden können, wurde gemeinsam in einem Workshop im Rahmen der 62. Jahrestagung der GMDS erarbeitet und diskutiert.

Die zentralen Fragestellungen des Workshops waren:

- Welche Strategien zur Akquise von Teilnehmenden gibt es und welche haben sich bewährt?
- Welche fördernden und hemmenden Faktoren beeinflussen die Rekrutierung?
- Inwiefern müssen die befragten Personen besondere Fähigkeiten mitbringen, um die Usability von technischen Anwendungen beurteilen zu können?
- Welche Funktion können potenzielle Nutzerinnen und Nutzer in AAL-AGT Projekten einnehmen?
- Welche Rolle spielen die Forschenden in der Wahrnehmung der Probanden?
- Wie kann ein Probandenpool erfolgreich aufgebaut und gepflegt werden?

Der Workshop wurde mit Impulsreferaten von Kristin Illiger (Jade Hochschule), Alexander Pauls (Jade Hochschule), Maria Rutz (Medizinische Hochschule Hannover), Simon Timmermanns (Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.) und Dr. Melanie Zokoll (Hörzentrum Oldenburg) eingeleitet und anschließend in Kleingruppen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Die Ergebnisse des Workshops wurden in einem gemeinsamen Manuskript aufbereitet. Das Manuskript befindet sich derzeit in der Begutachtungsphase. In Zukunft sollen Workshops der AG im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt und die Ergebnisse auf die gleiche Weise festgehalten und publiziert werden.

Laut Mailingliste umfasst die Arbeitsgruppe derzeit 63 Mitglieder.

**Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**  
September 2017 bis September 2020

## Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)

---

C. Dujat, Mönchengladbach (Leiter)  
A. Henkel, Jena (Stellvertreter)

### Tätigkeiten vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

- a) conHIT-Satellitenworkshop am 24.04.2017 in Berlin  
Themen: revisionssichere Archivierung, Signaturen, IHE  
Teilnehmer: 45
- b) Frankfurter Archivtage 2017 vom 06. bis 08.12.2017 in Frankfurt am Main  
Themen: IHE-konforme Archivierung, Signaturen, rechtliche Aspekte der digitalen Archivierung, Erfahrungsberichte  
Teilnehmer: 130
- c) 3 interne Arbeits-Workshops zu „IHE-konformer Archivierung“ der GMDS-AKU und IHE Deutschland in Berlin (März 2017 / Juni 2017 / September 2017) mit je 20 bis 30 Teilnehmern

Die Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ (AKU) der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) bringt v.a. diejenigen Akteure zusammen, die sich im Krankenhaus, in der Wissenschaft und in der Softwareindustrie mit der digitalen Archivierung oder Digitalisierung von Patientenunterlagen beschäftigen. Das Jahres-Highlight der Arbeitsgruppe sind die „Archivtage“ im Dezember. Das letzte Treffen von rund 130 Fachleuten vom 06. bis 08.12.2017 am Universitätsklinikum Frankfurt am Main zeigte: Das Thema der Archivierung von Patientenakten und der nachgelagerten Prozesse hat immer noch einen sehr hohen Stellenwert.

In digitalen Archiven und ePA-Systemen können heute Daten und Dokumente aus verschiedensten Subsystemen „zielsicher“ patienten- oder fallorientiert zusammengeführt und aufbewahrt werden. Digitale Archivierungssysteme dienen dabei der langfristigen und revisionssicheren Aufbewahrung sowohl originär elektronisch erzeugter als auch gescannter Dokumente in vielen archivwürdigen Formaten. Die einheitliche Ablage von Dokumenten in archivwürdigen Standardformaten prädestinieren Archivierungssysteme zudem auch als Plattform für den interinstitutionellen Austausch von Informationen.

Die digitale Archivierung wird in der Zwischenzeit nicht nur im Rahmen von Patientenbehandlungen, sondern auch bereits im Bestell-, Rechnungs-, Personal- und Vertragswesen sowie bei dem Rechnungs- und Posteingang, der eMail-Archivierung, im Rahmen von klinischen Studien, für den Informationsaustausch mit niedergelassenen Ärzten und für Anfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) genutzt. Digitale Archive sollen nach den Wünschen der Nutzer nicht nur zum gezielten Präsentieren von Daten, Dokumenten, Bildern etc. genutzt, sondern auch auswertbar gemacht werden. Dieser Anforderung werden die objektorientierten Archive in der Regel nicht gerecht. Durch die zusätzliche Bereitstellung einer geeigneten Datenbasis (z.B. Data Warehouse) eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten der Datenauswertung. Ziel muss es sein, ein elektronisches „Universalarchiv“ zu entwickeln, welches alle Daten, Dokumente, Bilder, Signale, Filme und anderen digitalen Objekte einer Einrichtung aufbewahrt.

Ausgehend von den etablierten Krankenhausinformationssystemen bewegt man sich in Deutschland momentan zunehmend hin zu IT-gestützten Versorgungsnetzen. Telemedizinische Anwendungen wie die Teleradiologie und Telepathologie sind bereits weit verbreitet. Von einer zielgerichteten einrich-

tungs- und sektorenübergreifenden Informationslogistik ist das Gesundheitswesen aber derzeit noch ein gutes Stück entfernt. Die aktuellen Trends sind die Weiterentwicklung und der systematische Einsatz von Standards, die Interoperabilität zwischen verschiedenen Anwendungssystemen, die Einführung von IHE-Archiven und elektronischen Signaturen, sowie das Outsourcing von digitalen Archiven und Dienstleistungen. Weitere bedeutende Themen der Zukunft werden der Datenschutz, die Beweis- und IT-Sicherheit, die Benutzerfreundlichkeit, die optimale Gestaltung der Behandlungsprozesse und die Mobilität beim elektronischen Daten- und Dokumentenzugriff sein.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

Januar 2017 Dezember 2019

*Arbeitsgruppe*

## **Arzneimittelinformationssysteme**

---

M. Criegee-Rieck, Bad Kreuznach (Leiter)  
E. Ammenwerth, Hall (Stellvertreterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

Auf der GMDS-Jahrestagung 2018 finden Neuwahlen statt.

*Arbeitsgruppe*

## **Biomedizinische Informatik**

---

T. Beißbarth, Göttingen (Leiter)  
U. Sax, Göttingen (Stellvertreter)  
B. Lönnhardt, Göttingen (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Während der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg fand unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax (Universitätsmedizin Göttingen, Leiter des Fachausschusses Medizinische Informatik der GMDS) sowie Prof. Dr. Tim Beißbarth (Universitätsmedizin Göttingen, Leiter der Präsidiumscommission "Bioinformatik") der Workshop „Methods of Systems Medicine“ sowie ein anschließender „Round Table“ statt.

In dem Workshop wurden in Vorträgen aus den Bereichen Biomedizinische Informatik, Medizinische Bioinformatik und der Systemmedizin verschiedene Aspekte und Werkzeuge aus dem Bereich „Systemmedizin“ vorgestellt und diskutiert. Bei dem anschließenden „Round Table“ haben die Teilnehmer

insbesondere Begrifflichkeiten abgegrenzt und Aspekte rund um die Einrichtung eines neuen Fachbereichs „Bioinformatik“ innerhalb der GMDS diskutiert.



*Teilnehmer der Diskussionsrunde im Rahmen des Workshops „Methods of Systems Medicine“ während der GMDS 2017 in Oldenburg.*

Die GMDS-Mitgliederversammlung hat am 19.09.2017 der Einrichtung des Fachbereichs „Medizinische Bioinformatik und Systembiologie“ zugestimmt, der von Prof. Dr. Tim Beißbarth zunächst kommissarisch geleitet wird. Die GMDS-Arbeitsgruppe „Biomedizinische Informatik“ ist u.a. diesem Fachbereich zugeordnet.

#### Vorgesehene Aktivitäten 2018:

Für 2018 ist erneut die Durchführung eines interdisziplinären Workshops "Biomedizinische Informatik" im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Osnabrück (2.-6. September 2018) geplant. Hierbei sollen die fachbereichsübergreifenden Diskussionen fortgesetzt werden. Weiterhin sollen Themen der "Biomedizinischen Informatik" verstärkt in den Fachausschuss Medizininformatik (Leitung: Ulrich Sax) eingebracht werden sowie eine engere Abstimmung mit der Fachgruppe Bioinformatik (FaBI, bioinformatik.de) erfolgen.

## Consumer Health Informatics

---

M. Pobiruchin, Heilbronn (Leiterin)  
B. Schreibeis, Kiel (Stellvertreter)  
V. Strotbaum, Bochum (Stellvertreterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die AG Consumer Health Informatics (CHI) fokussierte sich im Berichtszeitraum insbesondere darauf, den Forschungsgegenstand CHI bekannter zu machen und die interne und externe Vernetzung zu fördern.

Im Jahr 2017 wurde die vorherige Projektgruppe in eine feste Arbeitsgruppe „Consumer Health Informatics“ nach den Regularien der GMDS hin umgewandelt.

Die AG richtete in diesem Zusammenhang den Schwerpunkt darauf, ein einheitliches Begriffsverständnis des Begriffes „Consumer Health Informatics“ zu entwickeln, um eine Grundlage für weiterführende Forschungen und Diskussionen zu Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Perspektiven in Wissenschaft und Praxis zu generieren. Die Gruppenmitglieder streben auch diesbezügliche die Gestaltung von Informationsmaterialien an, welche über das Forschungsfeld und die AG informieren und bspw. im Rahmen von GMDS-Veranstaltungen an Interessierte zum schnellen Überblick weitergegeben werden können. Hierzu wurden erste Überlegungen angestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in Aktivitäten zur internen Vernetzung mit anderen Arbeits- bzw. Projektgruppen innerhalb der gmds sowie zur externen Vernetzung mit Arbeitsgruppen und Initiativen außerhalb der gmds. Diesbezüglich wurden themenbezogene Gruppen/Initiativen (Bereiche Mobile Health/Apps, Medizininformatik, Telemedizin, AAL) recherchiert und überlegt, zu welchen die meisten Schnittstellen bestehen. Ziel hiervon ist, Synergien zu erkennen, Ideen für gemeinsame Aktivitäten (bspw. Workshops etc.) zu entwickeln, den interdisziplinären Austausch zu fördern und Doppelentwicklungen o.ä. zu vermeiden. Dies dient dazu, das Forschungsgebiet CHI weiter zu fördern, damit etwa Patienten oder Ärzte/Gesundheitsfachkräfte besser von entsprechenden Entwicklungen profitieren können.

Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtszeitraum von der AG die folgenden Veranstaltungen organisiert:

- 24.04.2017 conhIT-Satellitenworkshop 2017 zur Fragestellung „Können von Bürgern generierte Daten für die Versorgungsforschung nutzbar gemacht werden?“ (Link)
- 19.05. & 21.07.2017 Treffen mit der Arbeitsgruppe MoCoMed in Erlangen & Heilbronn zur Auslotung gemeinsamer Aktivitäten und Synergien
- AG-Sitzung während der gmds-Tagung 2017 in Oldenburg (18. bis 21. September 2017)
- 07. September 2017: Interdisziplinärer Workshop bei den eHealth Innovation Days am Baltic Sea Campus on eHealth, Flensburg
- 27. November 2017: Arbeitsgruppentreffen in Frankfurt am Main

Zur weiteren Streuung und Förderung des Forschungsgebietes „Consumer Health Informatics“ wurden noch die weiteren Veranstaltungen durchgeführt, die sich an ein breites Publikum gerichtet haben:

- 09.03.2017. Monika Pobiruchin. Von Dr. Google und Prof. App, Keynote zur Eröffnung der 21. Konferenz der SAS Anwender in Forschung und Entwicklung (KSFE) am 9./10.03.2017 in Krefeld

- 16. März 2017. Veronika Strotbaum. Was zeichnet eine empfehlenswerte App aus und wie findet man diese? Im Rahmen des Kongresses „Armut und Gesundheit“ am 16. + 17. März 2017 in Berlin.
- 29. März 2017. Veronika Strotbaum. The model of a corporate evaluation of diabetes-related Apps – a way to achieve better patient safety or just another seal? im Rahmen des Workshops Patientensicherheit und mHealth, Big Data und tragbare elektronische Geräte (Handhelds)“ auf dem 2nd Global Ministerial Summit on Patient Safety
- 31.03.2017. Monika Pobiruchin. Schnuppervorlesung Consumer Health Informatics im Rahmen der „Nacht der Technik“ an der Hochschule Heilbronn.
- 18.09.2017. Monika Pobiruchin. Patient 4.0 – Medizin in der digitalen Gesellschaft. Von Dr. Google und Prof. App –Warum sammeln wir all diese Daten? 62. GMDS Jahrestagung, Oldenburg.
- 26. Oktober 2017. Veronika Strotbaum. Impulsreferat zu telemedizinischen Anwendungen im Rahmen der „FoKoS“-Woche (Forschungskolleg Siegen) der Universität Siegen.
- 14. November 2017. Veronika Strotbaum. Gespräch über patientenorientierte digitale Diabeteslösungen mit Frau Diana Droßel (DiabetesDE) auf der MEDICA 2017

Hinzu kamen in regelmäßigem Abstand Telefon- bzw. Webkonferenzen zum Austausch und zur Planung von AG-Aktivitäten.

Weiterhin wurden im Berichtszeitraum von den Gruppenmitgliedern die folgenden, themenbezogenen Publikationen veröffentlicht:

- Pobiruchin M, Suleder J, Zowalla R, Wiesner M. Accuracy and Adoption of Wearable Technology Used by Active Citizens: A Marathon Event Field Study. JMIR Mhealth Uhealth 2017;5(2):e24. DOI: 10.2196/mhealth.6395 PMID: 28246070
- Pobiruchin M, Zowalla R, Wiesner M. Bedeutung und Anwendbarkeit von eHealth in der Onkologie. Onkologische Pflege. Heft 1/2017, Seiten 18-20, DOI: 10.4486/j.fop.2017.01.03
- Hollenbenders Y, Brandl L, Kappler R, Mezger M, Prokosch M, Zsebedits D, Zowalla R, Hübner J, Wiesner M. eCHO: Supporting Cancer Patients by recommending Complementary Methods based on Individual Complaints. 62. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS). Oldenburg, 17.-21.09.2017. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2017. DocAbstr. 072. DOI: 10.3205/17gmds138
- Beckers, R., Strotbaum, V.: Nutzen- und Risikobewertung telemedizinischer Anwendungen. Deutschland intelligent vernetzt – Digitale Gesundheit 2017. DIV Report Spezial im Rahmen des Digitalgipfels der Bundesregierung in Ludwigshafen im Juni 2017. [https://deutschland-intelligent-vernetzt.org/app/uploads/2017/06/DIV\\_Report\\_Spezial\\_Gesundheit2017.pdf](https://deutschland-intelligent-vernetzt.org/app/uploads/2017/06/DIV_Report_Spezial_Gesundheit2017.pdf)

Die AG strebt zudem weiterhin an, die Vernetzung mit Arbeitsgruppen innerhalb und außerhalb der gmds auf dem Gebiet der digitalen Medizin zu fördern. Diesbezüglich sind in den nächsten beiden Quartalen weitere Aktivitäten und Treffen geplant. Die AG wird dazu auf ihrer gmds-Webseite regelmäßig informieren.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

September 2017 – September 2020

## Arbeitsgruppe

### Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien

---

S. Fischer, Darmstadt (Leiterin)  
A. Schöler, Leipzig (Stellvertreterin)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Im Berichtszeitraum hat die AG Datenmanagement einen aktualisierten Workshop zum Thema „Audits und Inspektionen“ am 22. März während der DVMD Tagung in Dresden durchgeführt.

Die Referentinnen des Workshops, Frau Dr. Monika Nickolaus (Carna Clinical Education, Frankfurt) und Frau Angela Remy (Biotest AG, Dreieich) beleuchteten das Thema Audits & Inspektionen unter der Überschrift "GCP-Audits im Datenmanagement - aus der Sicht des Auditors und Subject Matter Experts". Mit Hilfe von Übungen in Kleingruppen (z.B. Auditfindings, CAPA-Plan) wurden die Teilnehmer aktiv in die Gestaltung des Workshops eingebunden.

Im Laufe des Workshops gab es ausreichend Möglichkeiten, Fragen zum Thema zu stellen und sich von den Experten Tipps für zukünftige Audits in den jeweiligen Institutionen zu holen. Dies wurde rege in Anspruch genommen und auch innerhalb der Teilnehmergruppe ergaben sich hilfreiche und spannende Diskussionen.

#### Sonstige Tätigkeiten:

Nach dem Relaunch der GMDS Website wurde die Seite der „AG Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien“ ebenfalls gründlich überarbeitet und aktualisiert.

#### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

Januar 2016 bis Dezember 2018

## Arbeitsgruppe

### Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)

---

B. Schütze, Düsseldorf (Leiter)  
T. Schütz, Itzehoe (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Aktivitäten der AG-Mitglieder im Themenbereich Datenschutz und IT-Sicherheit sind unvermindert weitergegangen.

#### **1. Treffen der AG**

Die AG traf sich im Rahmen der conhIT am 25. April 2017 sowie auf einer AG-Sitzung am 09. Oktober 2017, beides in Berlin.

## **2. Aktivitäten der AG**

### **2.1 Ausarbeitungen**

- Eine Ausarbeitung bzgl. der aus der EU DS-GVO resultierenden datenschutzrechtlichen Anforderungen bei Forschungsvorhaben wurde erarbeitet und im Mai 2017 veröffentlicht.
- In Zusammenarbeit mit dem ZTG wurde ein Leitfaden zur Erstellung eines Sicherheitskonzeptes erstellt und im September 2017 veröffentlicht.
- Zur Verarbeitung personenbezogener Daten wurden verschiedene Hilfsmittel bereitgestellt:
  - Ein „F.A.Q.“ zur Auftragsverarbeitung (Veröffentlichung Mai 2017)
  - Ein Mustervertrag zur Auftragsverarbeitung (Veröffentlichung Juni 2017)
  - Eine Hilfestellung bzgl. des Umgangs mit Altverträgen bzgl. Auftragsverarbeitung (Veröffentlichung Juni 2017)
- Die Erstellung einer Hilfestellung zum Umgang mit der Datenschutz-Folgenabschätzung (PIA) wurde begonnen und voraussichtlich im Frühjahr 2018 fertiggestellt.

### **2.2 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen**

Zu erwähnen sind hier vor allem die gute und enge Zusammenarbeit mit

- BvD (Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V.),
- bvitg (Bundesverband Gesundheits-IT e.V.),
- DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.),
- GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.),
- IHE-D (Integrating the Healthcare Enterprise Deutschland) und
- ZTG (Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH).

### **2.3 Veranstaltungen**

Am 26./27. Oktober 2017 wurde ein zweitägiges Seminar zur Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung in der Medizin durchgeführt.

Im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung wurde der Workshop „Social Media im Gesundheitswesen: Aber sicher!“ ausgerichtet.

Weiterhin wurde die AG auf diversen Veranstaltungen repräsentiert, z. B.:

- conhIT
- KIS-RIS-PACS und DICOM-Treffen
- Auf Fachtagungen der Krankenhausgesellschaft NRW.

### **2.4 Begleitung/Kommentierung von Gesetzen**

Da die GMDS leider nicht als Interessensvertretung bzgl. datenschutzrechtlicher Fragen im Sinne der Geschäftsordnung des Bundestages registriert ist, konnte die AG sich leider nicht direkt an den gesetzgeberischen Aktivitäten beteiligen.

Aus dem Umfeld der AG wurden die Aktivitäten des Bundesgesetzgebers dementsprechend über eine Zusammenarbeit mit anderen Verbänden begleitet. Hier sind insbesondere die folgenden Aktivitäten zu benennen:

- Anpassung des Bundesdatenschutzgesetzes an die DS-GVO
- Anpassung des Sozialdatenschutzes (SGB X) an die DS-GVO
- Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen der Berufsgeheimnisträger (§ 203 StGB).

### **3. Vorgesehene Aktivitäten 2018**

#### **3.1. Treffen der AG DGI**

Es sind zwei Treffen der AG geplant:

- Eines im Rahmen der conhIT 2018, wo auch ein neuer Stellvertreter gewählt werden wird,
- ein weiteres Treffen findet im Herbst/Winter 2018 statt, der genaue Termin wird auf der conhIT-Sitzung der AG angestimmt.

#### **3.2. Aktivitäten der AG**

##### **3.2.1. Veranstaltungen**

Im Frühjahr wird ein weiteres zweitägiges Seminar zum Umgang mit der Datenschutz-Grundverordnung im Gesundheitswesen durchgeführt.

##### **3.2.2 Ausarbeitungen**

- Die Ausarbeitung bzgl. der Datenschutz-Folgenabschätzung entsprechend der DS-GVO wird finalisiert.
- Die Ausarbeitung bezüglich Anforderung von Datenschutz und IT-Sicherheit bei der Fernwartung wird abgeschlossen.
- Die Ausarbeitung bzgl. der von der DS-GVO geforderten Sicherheit der Verarbeitung wird fertiggestellt.
- Es soll auf den Umgang mit Checklisten unter der DS-GVO eingegangen werden und am Beispiel bzgl. der Dokumentation der Sicherheit der Verarbeitung gezeigt werden, wie Checklisten künftig sinnvoll eingesetzt werden können.
- Eine Ausarbeitung bzgl. der aus der EU DS-GVO resultierenden datenschutzrechtlichen Anforderungen hinsichtlich Privacy by Design / Privacy by Default soll erarbeitet werden.
- Um auf IHE XDS basierende Systeme zu unterstützen, soll ein Muster-Datenschutzkonzept hierzu entwickelt werden.
- Der Muster-Vertrag für Auftragsverarbeitungen wird an die geänderte Gesetzeslage bei der Schweigepflicht (§ 203 StGB) angepasst.

##### **3.2.3 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen**

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit BvD, bvitg, DKG, GDD, IHE und ZTG soll fortgeführt werden.

#### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

Leitung: 19. April 2016 - 17. April 2018

Vertretung: 19. April 2016 - 31. August 2017

## Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen

---

M. Dörr, Greifswald (Leiter)

D. Dallmeier, Ulm (Leiterin)

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Ein wesentlicher Schwerpunkt der AG ist wie in den vergangenen Jahren die Durchführung von Workshops, die durch einen großzügigen Zeitrahmen für die einzelnen Beiträge die Möglichkeit zu detaillierten Vorträgen und intensiven Diskussionen bieten. Ziel dieser Workshops ist es, eine Plattform für einen gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch über inhaltliche und methodische Details zu den Schwerpunktthemen der AG und zu „work in progress“ zu bieten. Die Workshops wurden in den letzten Jahren meistens gemeinsam mit anderen AGs der GMDS, DGEpi und DGSMF durchgeführt, so dass Themenschwerpunkte fachübergreifend diskutiert wurden. Im Dezember 2017 wurde gemeinsam mit der AG „AG Infektions-/Ernährungsepidemiologie ein zweitägiger Workshop zum Thema „Mikrobiom und kardiometabolische Erkrankungen“ in Leipzig mit 55 Teilnehmern durchgeführt.

Das auf Basis der Ergebnisse des 2015 durchgeführten Workshops verfasste Manuskript mit dem Titel „Erfassung inzidenter kardiovaskulärer und metabolischer Krankheiten in epidemiologischen Kohortenstudien in Deutschland [Assessing incident cardiovascular and metabolic diseases in epidemiological cohort studies in Germany]“ wurde im Dezember 2017 zur Publikation im Bundesgesundheitsblatt angenommen.

Neue Mitglieder und Interessenten für die Aktivität der AG sind jederzeit herzlich willkommen und werden gebeten, sich bei den AG-Sprechern unter den E-Mail Adressen Dhayana.Dallmeier@bethesda-ulm.de und mdoerr@uni-greifswald.de zu melden.

## Epidemiologische Methoden

---

J. Hardt, Berlin (Leiterin)

S. Baumeister, Regensburg (Leiter)

A. Karch, Braunschweig (Leiter)

C. O. Schmidt, Greifswald (Leiter)

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Schwerpunkt der Arbeit der AG Epidemiologische Methoden der GMDS war auch im Jahr 2017 die Organisation von Methodenworkshops in Zusammenarbeit mit den Statistik-AGs der GMDS, der DGEpi und der Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) sowie die Beteiligung an den Reviews und Programmkomitees der Jahrestagungen der GMDS (Fachbereich Epidemiologie) und der DGEpi.

Am 06.09.2017 fand die 1. jährliche AG-Sitzung als gemeinsame Geschäftssitzung der beiden DGEpi-AGs AG 4 „Epidemiologische Methoden“ und AG 9 „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung „Gemeinsam forschen, gemeinsam handeln“ der DGEpi, DGSMF und DGMS in Lübeck statt. Am 18.09.2017 fand der 2. Teil der jährlichen AG-Sitzung im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg als gemeinsame Geschäftssitzung mit der GMDS-AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ statt.

Am 06.09.2017 fand im Rahmen der Tagung „Gemeinsam forschen, gemeinsam handeln“ in Lübeck

ein Methoden-Workshop zum Thema „Bewertung der Datenqualität in epidemiologischen Studien“ des DFG-Projekts „Standards and tools for data monitoring in epidemiologic research“ in Kooperation mit der AG „Epidemiologische Methoden“ statt (Themenreihe „Studiendurchführung, Implementierung, Qualitätsmanagement“). Auf Initiative der AG „Ernährungsepidemiologie“ der DGEpi wurde im Rahmen dieser Jahrestagung am 08.09.2017 ein gemeinsames Tutorial mit der AG „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ der DGEpi und der AG „Epidemiologische Methoden“ zum Thema „Gemischte lineare Modelle“ (Referent: Prof. Dr. Peter Schlattmann, Universität Jena) angeboten ([www.gemeinsam-forschen.de/tutorials/](http://www.gemeinsam-forschen.de/tutorials/)). Zudem war die AG auch wieder am AG-Marktplatz mit dem gemeinsamen Poster der drei Methoden- und Statistik-AGs der DGEpi und GMDS beteiligt. Auf der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg stellte die AG im Rahmen der Session „Update Epidemiologie“ des GMDS-Fachbereichs Epidemiologie aktuelle Themen aus dem Bereich Epidemiologische Methoden vor. Auf beiden Jahrestagungen unterstützte die AG Beiträge der STRATOS Initiative ([www.stratos-initiative.org](http://www.stratos-initiative.org)), u. a. den Workshop „Issues in the design and analysis of observational studies: aims, challenges and approaches of the STRATOS initiative“ am 18.09.2017 in Oldenburg.

Der jährliche Herbstworkshop fand am 23. und 24. November 2017 am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig in Zusammenarbeit mit den AGs „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi) und „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ (GMDS) statt. Zum Thema „Statistical Models for Prediction and Causal Inference“ hatten sich mehr als 70 Teilnehmer angemeldet. Als eingeladene Redner konnten wir zum einen Ewoud Schuit (UMC Utrecht, aufgrund kurzfristiger Krankheit vertreten durch Irene Schmidtman) gewinnen, dessen Vortragstitel „Clinical Prediction Models: don't develop them“ für einen provokanten Einstieg ins Thema sorgte. Am zweiten Tag stellte Antoine Chambaz (Université Paris Descartes) in seinem Vortrag „Targeted learning in action: navigating a world of causal questions and big data“ das Konzept des Targeted Learnings vor. Zusätzlich konnten nach Begutachtung vierzehn Beiträge aus dem Schwerpunktbereich des Workshops als Vortrag angenommen werden. Die Vorträge sind unter <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2017.html> abrufbar.

Die AG hat zudem 2017 nochmals ihre Online-Aktivitäten, insbesondere auf Twitter, intensiviert, um die öffentliche Sichtbarkeit der GMDS und der Epidemiologie in Deutschland sowie die (inter-) nationale Vernetzung und den wissenschaftlichen Austausch zu fördern. So begleitete die AG Epidemiologische Methoden auch 2017 die Jahrestagungen der beiden Fachgesellschaften GMDS (@gmds2017) und DGEpi (@gefo2017) mit dem 2015 eingerichteten Twitter-Account [www.twitter.com/ag\\_epi\\_meth](http://www.twitter.com/ag_epi_meth) unter den Hashtags #gmds2017 und #gefo2017. Auch die Ereignisse des Herbstworkshops wurden in Echtzeit kommuniziert (@HWS2017\_Stats, #HWS17BS).

### **Vorgesehene Aktivitäten 2018**

Auch für das aktuelle Jahr 2018 sind wieder verschiedene Methoden-Workshops der AG geplant. Diese werden in den GMDS-Mitteilungen, auf den Internetseiten der AG sowie über die E-Mail-Verteiler der AG und der Fachgesellschaften angekündigt.

Der jährliche Herbstworkshop der Arbeitsgruppen „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi), „Statistische Methoden in der klinischen Forschung“ (GMDS) und „Epidemiologische Methoden“ (DGEpi, GMDS, DGSMP) wird am 22. und 23. November 2018 in München am Helmholtz-Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt stattfinden. Das Thema des diesjährigen Workshops lautet: „Innovative Designs und cluster-randomisierte Studien“. Als eingeladene Redner konnten wir Prof. Dr. Tim Friede (Institut für Medizinische Statistik, Universitätsmedizin Göttingen) sowie Prof. Dr. Oliver Kuß (Institut für Biometrie und Epidemiologie, Deutsches Diabetes-Zentrum Düsseldorf) gewinnen, die einen umfassenden Überblick zu den verschiedenen Studiendesigns geben werden.

Der Schwerpunkt des Workshops soll dabei auf praktischen und methodischen Herausforderungen liegen. Auch andere Themen aus dem Bereich der Arbeitsgruppen sind wie üblich willkommen. Zudem möchten wir jüngere Kolleginnen und Kollegen motivieren, ihre Arbeiten vorzustellen oder Work in Progress zu präsentieren und diskutieren.

Wir möchten Sie bitten, Abstracts für mögliche Beiträge (maximal 350 Worte) bis zum 01.10.2018 an [herbstworkshop2018@gmail.com](mailto:herbstworkshop2018@gmail.com) zu senden.

Anmeldungen zum Workshop nehmen wir bis zum 22.10.2018 ebenfalls unter [herbstworkshop2018@gmail.com](mailto:herbstworkshop2018@gmail.com) entgegen. Die AG-Sprecher danken im Namen der AG für die Unterstützung der Workshops durch die GMDS und die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen AGs. Weitere Informationen zur Arbeit der AG und zu den kommenden Workshops sind auf der Webseite der AG verfügbar (<http://www.gmds.de/fachbereiche/epidemiologie/arbeitsgruppen.php>). Die AG-Sprecher freuen sich auch über Vorschläge für Methoden-Workshops der AGs per E-Mail an: [ag-epidemiologische-methoden@gmx.de](mailto:ag-epidemiologische-methoden@gmx.de).

#### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung:**

28. September 2015 – 27. September 2018 (Juliane Hardt und Carsten Oliver Schmidt)

18. November 2016 – 17. November 2019 (Sebastian Baumeister und André Karch)

#### *Arbeitsgruppe*

### Health Technology Assessment (HTA)

---

A. Rütter, Köln (Leiter)  
P. Schnell-Inderst, Hall in Tirol (Stellvertreterin)  
W. Schramm, Heilbronn (Schriftführer)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Im Berichtszeitraum wurden erneut eine Strategiesitzung am 7. Februar 2017 in Köln sowie ein Workshop im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Oldenburg abgehalten.

#### **Wahlen**

Auf der Jahrestagung der GMDS in Oldenburg fanden turnusgemäß am 18. September 2017 im Rahmen der im Programm vorab angekündigten AG-Sitzung die Wahlen des AG Vorstandes statt. Jeweils einstimmig wurden von den anwesenden acht Mitgliedern A. Rütter, Köln als Vorsitzender und W. Schramm, Heilbronn als Schriftführer bestätigt.

Nachdem Frau Dr. Ruth Schwarzer sich gesundheitsbedingt nicht zur Wahl stellen konnte, wurde auf Vorschlag aus dem Plenum Frau Dr. Petra Schnell-Inderst von der UMIT, Hall i. Tirol, Österreich vorgeschlagen und einstimmig zur Stellvertreterin gewählt.

Die Arbeitsgruppe Health Technology Assessment möchte sich bei Frau **Dr. Ruth Schwarzer** für ihre langjährige und engagierte Führungsarbeit bedanken!

#### **Kontinuität und Aufbruch 2018**

Der Wechsel in der Führungsriege bedeutet inhaltliche Kontinuität und inhaltliche Neuorientierung der AG HTA zugleich.

Zum einen soll das bewährte Konzept der Kooperation mit den Gruppen Methodik Systematischer Reviews, Medical Decision Making und Gesundheitsökonomie fortgesetzt und weiterhin im jährlichen Rhythmus attraktive Workshops angeboten werden.

Zum anderen gab es bei Teilen der Mitglieder das Gefühl, dass die Eigenständigkeit der HTA im Kon-

text der GMDS besser herausgestellt werden sollte. Daher wurde auf der Jahrestagung beschlossen, den gemeinsamen Adressverteiler der oben genannten Arbeitsgruppen zu verlassen und einen eigenständigen HTA Adressverteiler aufzubauen. Der Adressverteiler wird derzeit diesbezüglich neu organisiert.

Als neues Projekt möchte die AG HTA in 2018 ein Positionspapier zur kommenden Medizinprodukte-tereregulation im europäischen Kontext erarbeiten und im Rahmen der GMDS zur Diskussion stellen.

### **GMDS Workshop**

Am 18. September 2017 wurden wiederum eine gemeinsame Sitzung und ein Workshop zusammen mit der AG Methodik Systematischer Reviews der GMDS durchgeführt.

Der Workshop begann mit einem internationalen Blick auf Europa und den aktuellen Entwicklungen um den Aufbau des EU-HTA Netzwerks (EUnetHTA JA3 Projekt). Die EU-Kommission hat in 2016 große Anstrengungen unternommen herauszufinden, wie HTA in Europa ab 2020 nach Auslaufen des EUnetHTA JA3 Projektes aussehen sollte.

Diese Diskussion wurde dann in den folgenden Vorträgen zu Early Dialogue in Europa und zur Zusatznutzenbewertung vertieft.

Aufgrund einer unglücklichen Terminplanung konnten nur neun Mitglieder an der Veranstaltung teilnehmen. Eine ganze Reihe von Mitgliedern hatten dies im Vorfeld bedauert und ihr Fehlen entschuldigt.

### **MIBE Publikation verzögert**

Zur Publikation wurde in 2016 ein Artikel mit dem Titel „HTA und aktuelle Herausforderungen: Harmonisierung, Real World Data und Surrogatparameter“ bei der Zeitschrift MIBE eingereicht. Die AG HTA ist aber zuversichtlich, dass die Veröffentlichung in 2018 erfolgen wird. Die Autoren waren: Alric Rüter, Köln; Ruth Schwarzer, IQWiG, Köln; Ansgar Hebborn, Basel, Schweiz; Matthias Perleth, Berlin; Kirsten H. Herrmann, München; Christoph Schürmann, Köln; Wiebke Sieben, Köln; Johanna Gillhaus, Berlin; Ralf Goertz, München; Ulli Jeratsch, München; Friedhelm Leverkus, Berlin; Wendelin Schramm, Heilbronn.

Herzlichen Dank an alle engagierten Kolleginnen und Kollegen!

### **Internationales**

Über das Leitungsgremium der AG besteht regelmäßiger Austausch zu internationalen Dachorganisationen wie Health Technology Assessment International (HTAi), INAHTA oder dem EunetHTA-Projekt. Herr Dr. Rüter ist weiterhin Vorstandsmitglied der internationalen Fachgesellschaft HTAi.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

September 2017 bis September 2020

*Arbeitsgruppe*

## **Infektionsepidemiologie**

---

R. Krumkamp, Hamburg (Leiter)  
S. Castell, Braunschweig (Stellvertreterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Projektgruppe ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der DGEpi und der GMDS. Die AG Infektionsepidemiologie ist ein Zusammenschluss verschiedener am Thema interessierter praktisch und wissenschaftlich tätiger EpidemiologInnen und (Tier)MedizinerInnen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die

verschiedenen in der Infektionsepidemiologie tätigen Disziplinen zu vernetzen, anderen Fachdisziplinen und der Öffentlichkeit eine Informationsplattform zu bieten und aktuelle Themen der Infektionsepidemiologie zu bearbeiten.

AG-Treffen finden i.d.R. im Rahmen der DGEpi und GMDS Jahrestagungen statt. Zudem werden jährlich wissenschaftliche Workshops zu verschiedenen infektionsepidemiologischen Themen durchgeführt.

### **Workshop 2017 in Leipzig, „Mikrobiom und kardiometabolische Erkrankungen“**

Am 7. und 8. Dezember 2017 fand in Leipzig ein 2-tägiger Workshop zum Thema „Mikrobiom und kardiometabolische Erkrankungen“ statt, der gemeinsam mit der AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen organisiert wurde. Auf dem Workshop haben wir einen Überblick über pathogenetische Wirkmechanismen zwischen Mikrobiom und kardiometabolischen Erkrankungen geben und methodische Ansätze der Datenanalyse diskutiert. Wir konnten drei Keynote-Speaker für unsere Veranstaltung gewinnen. Dr. F. Faber (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Braunschweig) sprach über mikrobiologische und technische Grundlagen in der Mikrobiomanalyse, Prof. Dr. A.-L. Boulesteix (Ludwig-Maximilians-Universität, München) hat statistische Ansätze der Analyse von hochdimensionalen molekularen und klinischen Daten vorgestellt und PD Dr. A. Moschen (Universitätsklinik, Innsbruck) hat zum Thema Mikrobiom und kardiometabolische Erkrankungen referiert.

### **Ausblick**

Den kommenden Workshop werden wir der Zusammenarbeit zwischen akademischer Infektionsepidemiologie und dem öffentlichen Gesundheitsdienst widmen. Ziel ist es aktuelle Vernetzungen darzustellen, methodische Übereinstimmungen sowie Differenzen aufzuzeigen und zukünftige Kooperationsmöglichkeiten zu erarbeiten.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

Die AG-Leitung ist bis 2020 durch Ralf Krumkamp und die AG-Stellvertretung ist bis 2019 mit Stefanie Castell besetzt.

*Arbeitsgruppe*

## **Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)**

---

P. Schmücker, Mannheim (Leiter)

P.-M. Meier, Grevenbroich (Stellvertreter)

C. Wache, Konstanz (Stellvertreter)

### **Tätigkeiten vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

7. September 2015 bis 6. September 2018

## Informationsverarbeitung in der Pflege

---

D. Flemming, München (Leiter)  
U. Hübner, Osnabrück (Stellvertreterin)  
E. Ammenwerth, Hall i.T. (Stellvertreterin)  
B. Sellemann, Münster (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

September 2017 – September 2020

## Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)

---

C. Seggewies, Erlangen (Leiter)  
J. Ahlbrandt, Heidelberg (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Im Berichtszeitraum hat die Arbeitsgruppe während der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg getagt. Die AG KAS beschäftigt sich mit der Gestaltung klinischer Arbeitsplätze aus der Sicht der IT. In der AG-Sitzung wurde die Vorbereitung der PDMS Clinical Documentation Challenge (CDC) im Rahmen der DIVI-Tagung behandelt, Das Szenario für Dezember 2017 drehte sich um „PDMS in Pädiatrie und Neonatologie“. Dem Grundsatz „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“ folgend, wurde das Szenario insb. auf spezielle Funktionen für die Pädiatrie abgestimmt. Als neues Format wurde im AG-Treffen ein weiteres Mal „Adopt a KAS“ erprobt. Ziel ist die Entwicklung eines Formats zur regelmäßigen Darstellung der wesentlichen Neuerungen von Produkten im Bereich Klinische Arbeitsplatzsysteme im Rahmen der gmds Jahrestagungen. Im Rahmen dieser AG-Sitzung stellte die Firma Cerner die Neuentwicklungen ihrer Produktlinien vor. Es wurde besprochen, die Themen „Strategien zur Vermeidung von Systemausfällen“ bzw. auch geplanten Nichtverfügbarkeiten im Rahmen von Wartungen etc. sowie „Umgang mit Systemausfällen“ in den nächsten AG-Sitzungen wieder aufzugreifen. Über die nächsten Treffen der Arbeitsgruppe sollen weitere Strategien und „Best Practices“ gesammelt werden.

Im Dezember wurde wiederum in Kooperation mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensivmedizin und Notfallmedizin e.V. (DIVI) eine Clinical Documentation Challenge zum bereits erwähnten Thema „PDMS in Pädiatrie und Neonatologie“ angeboten. Im Rahmen der 17. Jahrestagung der DIVI in Hamburg präsentierten am 7.12.2017 die Firmen COPRA System GmbH (mit COPRA) und Health Information Management GmbH (mit Qcare) ihr PDMS/Klinisches Arbeitsplatzsystem anhand dieses sehr spezifischen Szenarios. Den Präsentationen schloss sich eine Podiumsdiskussion mit den Herstellern an. Im Rahmen der Jahrestagung der DIVI 2018 in Leipzig wird wiederum eine PDMS-CDC vorbereitet. Die Szenarien der bisherigen CDCs für PDMS, sowie die Informationen zur kommenden 8. PDMS CDC in Leipzig stehen auf den folgenden Webseiten zur Verfügung.

### **Vorgesehene Aktivitäten 2018**

- AG-Treffen im Rahmen der Jahrestagung mit Neuwahl der AG Leitung
- Teilnahme am Workshop der PG SaMD “MDR 2020 – Fluch oder Segen?”
- Vorbereitung und Durchführung der PDMS CDC

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

9. September 2015 bis 9. September 2018

*Arbeitsgruppe*

## **Krebsepidemiologie**

---

D. Twardella, München (Leiterin)

S. Tiews, Dortmund (Leiter)

### **Tätigkeit Berichtszeitraum 2016/2017**

Die AG Krebsepidemiologie der DGEpi/gmDS hat derzeit ca. 30 aktive und insgesamt über 150 Mitglieder. Sie partizipiert aktiv an den Jahrestagungen der Gesellschaften gmDS und DGEpi. So hat die AG während der HEC 2016 einen themenspezifischen Workshop zu den bevorstehenden Veränderungen im Screening auf Vorstufenläsionen des Collum Carcinoms durchgeführt und im März 2017 einen Follow-Up Workshop am RKI durchgeführt. Ferner wurde ein gemeinsamer Workshop der Arbeitsgruppe Krebsepidemiologie und der Projektgruppe Krebsregister zu den Möglichkeiten der Daten-Auswertung der klinischen Krebsregister nach KFRG für die GMDS Tagung in Oldenburg und ein Workshop der zur Monitoring und Evaluation von Krebs-Früherkennungsprogrammen für die DGEpi Tagung in Lübeck konzipiert. Darüberhinaus wurde eine Stellungnahme zur Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie (KFE-RL): Mammographie Screening: Einladungsschreiben und Entscheidungshilfe sowie weitere Änderungen in Abschnitt III B der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie an den G-BA übermittelt.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung:**

September 2017 bis September 2020

## Krebsregister

---

P. Kachel, Ginsheim-Gustavsburg (Leiter)

T. Hartz, Hannover (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Unter dem Titel „Möglichkeiten zur Auswertung der Daten der klinischen Krebsregister nach KFRG“ fand am 18. September 2017 ein Workshop im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2017 in Oldenburg statt. Der Workshop wurde als gemeinsame Veranstaltung mit der Arbeitsgruppe Krebsepidemiologie durchgeführt und war mit ca. 40 Teilnehmern sehr gut besucht. Präsentiert und diskutiert wurden verschiedene Ansätze zur Modellierung von Daten für die klinische und für die epidemiologische Registrierung und wie diese beiden Welten insbesondere in einem integrierten klinisch-epidemiologischen Krebsregister zusammen geführt werden können.

Weiterhin konnte die Jahrestagung dazu genutzt werden, die Projektgruppe Krebsregister in eine Arbeitsgruppe umzuwandeln und somit zu verstetigen. Für die Leitung der Arbeitsgruppe haben sich

- Philipp Kachel (Krebsregister Rheinland-Pfalz)
- Tobias Hartz (Krebsregister Niedersachsen)

zur Verfügung gestellt und wurden durch eine Wahl bestätigt.

Weitere Interessenten sind herzlich willkommen und können sich in den E-Mail-Verteiler der AG aufnehmen lassen (kurze Mail an [kachel@krebsregister-rlp.de](mailto:kachel@krebsregister-rlp.de) oder [t.hartz@kk-n.de](mailto:t.hartz@kk-n.de)). Derzeit besteht die Gruppe aus 20 Mitgliedern.

### **Vorgesehene Aktivitäten 2018**

- Für die GMDS Jahrestagung 2018 ist ein Workshop mit dem Thema "Klinischer Best-of und Reporting in Krebsregistern " eingereicht und akzeptiert worden. Das finale Programm sowie Tag und Zeit werden in Kürze hier veröffentlicht.
- Es ist für die zweite Jahreshälfte ein offener Workshop mit dem Thema "Datenmodelle in klinischen Krebsregister nach KFRG" geplant. Details werden in Kürze hier veröffentlicht.
- Es sollen aktiv neue Mitglieder eingebunden sowie Kooperationen mit anderen Arbeitsgruppen gesucht werden, um das Thema Krebsregister auch innerhalb der GMDS stärker zu vernetzen.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

September 2017 bis September 2020

## Arbeitsgruppe

### Laborinformationsmanagement (LIM)

---

E. Mansfeld, Dresden (Leiter)  
A. Fraterman, Dortmund (Stellvertreter)  
J. Mages, Regensburg (Stellvertreter)  
B. Wolters, Bremerhaven (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

#### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

Es sind Neuwahlen erforderlich.

## Arbeitsgruppe

### Lehre in der Epidemiologie

---

U. Schlipköter, München (Leiterin)  
A. Schmidt-Pokrzywniak, Halle (Saale) (Leiterin)  
B. Strahwald, Erlangen (Leiter/in)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die AG „Lehre Epidemiologie“ hat im Januar 2017 den vierten-Workshop „Lernziele Epidemiologie“ in München organisiert. Die Arbeit an der Erstellung eines nationalen Lernzielkatalogs (NLK) für ein Grundlagen-Modul Epidemiologie wurde fortgesetzt. Dank des großen Engagements aller Beteiligten erfolgte beim fünften Münchner Workshop im Oktober 2017 die finale Abstimmung des ersten Entwurfs des NLKs Version 1.0.

Am 6./7. November 2017 fand die von der AG organisierte erste nationale Lehrkonferenz in Hannover statt, bei der der Entwurf des NLKs vorgestellt wurde. Bei der Lehrkonferenz wurden Best-Practice-Erfahrungen in der Lehre ausgetauscht und weiter an der Entwicklung des NLK gearbeitet. Ein Vortrag zum Thema „Was macht Hochschullehre effektiv? – Ein Vergleich von 105 metaanalytischen Befunden von 2 Millionen Studierenden“ von Maja Flaig, Pädagogische Psychologie, Universität Trier, rundete die Lehrkonferenz ab.

Nach einer weiteren Abstimmung der Inhalte des NLKs im Umlaufverfahren und der Kommentierung durch die Fachgesellschaften ist die Fertigstellung des NLKs für Mitte/Ende 2018 geplant. Dieser soll auch international (European Congress of Epidemiology, Juli 2018) und auf der 2. Nationalen Lehrkonferenz im November 2018 in Berlin vorgestellt werden.

#### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

September 2016 bis September 2019

## Mathematische Modelle in der Medizin

---

M. Scholz, Leipzig (Leiter)  
I. Glauche, Dresden (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

In Zusammenarbeit mit der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ wurde im Berichtszeitraum ein wissenschaftlicher Workshop zum Thema „Computational models in Biology and Medicine“ organisiert. Dieser fand am 2./3. März 2017 in Hannover statt und wurde lokal von Prof. Klaus Jung organisiert.

Innerhalb des Workshops gab es vier thematisch ausgerichtete Sessions. Innerhalb dieses Programmes wurden durch Vanessa Didelez (Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology, Bremen), Korbinian Strimmer (Imperial College, London) und Arne Traulsen (MPI for Evolutionary Biology, Plön) Keynote Lectures gehalten, die durch weitere, ausgewählte Beiträge von Teilnehmern ergänzt wurden. Der Workshop hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt der hauptsächlich deutschsprachigen Modellierer und Bioinformatiker mit einem medizinischen Fokus entwickelt. Die Veranstaltung wurde von ca. 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besucht.

Im Berichtszeitraum wurde zudem der Workshop für 2018 in Zusammenarbeit mit Prof. Rainer Spang geplant. Dieser findet am 08./09. März 2018 in Regensburg statt.

Die im Jahr 2009 beschlossene Abstimmung und Vernetzung der AG Aktivitäten mit denen der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ wurde auch im Jahr 2017 fortgesetzt und durch die gemeinsame Workshop-planung und -durchführung dokumentiert.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

12. September 2015 bis 11. September 2018

## Medical Decision Making (MDM)

---

U. Siebert, Hall i.T. (Leiter)  
H. Sitter, Marburg (Stellvertreter)  
G. Sroczynski (Schriftführerin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

Es sind Neuwahlen erforderlich.

## Medizinische Bild- und Signalverarbeitung

---

C. Palm, Regensburg (Leiter)  
D. Säring, Wedel (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Arbeitsgruppe Medizinische Bild- und Signalverarbeitung der GMDS, kurz GMDS-AG-MBSV, ist auch Arbeitskreis der GI (GI-AK-MBSV) im Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften (FB ILW). Die AG besteht aus rund 15 aktiven und circa 40 passiven Mitgliedern, die überwiegend im akademischen Umfeld beschäftigt sind und von Ihrem Hintergrund der GMDS zuzurechnen sind. Die Tätigkeiten der AG umfassen die Mitarbeit bei der Organisation von Workshops, Publikationen, Web-Präsenz (<http://mbsv.gmds.de>) und Informationsangebot, sowie die Veranstaltung regelmäßiger Treffen.

#### **1. Arbeitsgruppentreffen**

Zweimal im Jahr finden regelmäßige Arbeitsgruppentreffen statt. Traditionell trifft sich die AG auf dem Workshop Bildverarbeitung für die Medizin (BVM) und auf der GMDS Jahrestagung. In diesem Jahr fanden die Treffen im März auf der BVM in Heidelberg und im September auf der GMDS Jahrestagung in Oldenburg. Dort wurde die AG-Leitung neu gewählt. Dabei wurden Prof. Dr. Dennis Säring von der FH Wedel zum stellvertretenden Leiter und Prof. Dr. Christoph Palm von der OTH Regensburg zum Leiter der AG gewählt.

#### **2. Workshops und Aktivitäten**

An den Workshops „Bildverarbeitung für die Medizin“ (<http://bvm-workshop.org>) nehmen seit mehreren Jahren 120-220 Kolleginnen und Kollegen teil, davon rund 100 aktiv mit wissenschaftlichen Beiträgen oder als Organisatoren und Moderatoren. In diesem Jahr fand der Workshop bei PD. Dr. Klaus Maier-Hein vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg statt. Nach dem Ausscheiden des jahrelangen Ausrichters der BVM in Heidelberg, Prof. Meinzer, ist damit die Nachfolge gelungen. Gleichzeitig wurde Prof. Dr. Andreas Meier von der FAU Erlangen und Prof. Dr. Christoph Palm von der OTH Regensburg neu in das überregionale Organisationskomitee aufgenommen. Die Proceedings der BVM sind wie immer in der Springer-Reihe Informatik Aktuell erschienen.

Die Kooperation der GMDS-AG mit der BVM wurde gestärkt durch den BVM Newsletter, der Einzelmails über Stellenausschreibungen ersetzt und von der GMDS-AG maßgeblich mit gestaltet wird.

#### **3. Vorgesehene Aktivitäten 2018**

Der Workshop „Bildverarbeitung für die Medizin“ – BVM 2018 und das erste AG Treffen fanden bereits im März 2018 in Erlangen statt. Danach wird sich Arbeitsgruppe wieder im September 2018 während der GMDS Jahrestagung in Osnabrück treffen.

Es wird angestrebt, ein Forum mit fachspezifischen Themen auf der Webseite der AG zu installieren, um den Mitgliedern mehr Gelegenheit zur Interaktion zu geben. Außerdem sollen die Vorbereitungen für einen dritten Workshop "Biomedical Image and Signal Computing" BISC starten, der im Jahr 2019 in Dortmund stattfinden könnte.

## **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

19. September 2017 – 18. September 2020

### *Arbeitsgruppe*

## Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)

A. Zaiß, Freiburg (Leiter)  
J. Ingenerf, Lübeck (Stv. Leiter)  
A. Egger, Wien (Stv. Leiter)  
S. Hölzer, Bern (Stv. Leiter)  
A. Müller, Oschatz (Stv. Leiterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen in verschiedenen zentralen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen (insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen [KKG] beim Bundesministerium für Gesundheit [BMG]). Dabei werden ihre Arbeitsschwerpunkte von den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. In den beim DIMDI angesiedelten maßgeblichen KKG-Arbeitsgruppen ICD und OPS sowie in entsprechenden Gremien der Selbstverwaltung arbeiten Mitglieder der Arbeitsgruppe intensiv mit und bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Diese Fachkenntnisse und die Erfahrung aus diesen Arbeiten schlagen sich dann auch in einer Reihe spezieller Buch-, CD-ROM- und Software-Veröffentlichungen nieder.

Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten der AG betrifft seit ihrem Bestehen die Vermittlung von Informationen über den jeweils aktuellen Stand und die Probleme der medizinischen Dokumentation und Klassifikation. Im Berichtsjahr 2017 organisierte die AG im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Oldenburg am 18. September das Symposium:

#### **„Medizinische Klassifikationen und Terminologien – Brückenelemente für Visionen“**

Wie in den letzten Jahren veranstalteten die „AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“, der „AK Chirurgie“ und der „AK Orthopädie und Unfallchirurgie“ auf der GMDS-Jahrestagung zum 28. Mal ihr gemeinsames und traditionelles Symposium. Das Symposium war mit 40 fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern, darunter neue Gesichter, sehr gut besucht und wurde von Albrecht Zaiß und Bernd Graubner moderiert.

Im Fokus standen die Bedeutung, die Methodik und die Anwendungsfelder von medizinischen Klassifikationen, Terminologien und Standards in den verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems. Im ersten Block wurde über aktuelle Entwicklungen in den deutschsprachigen Ländern Österreich (A), Schweiz (CH) und Deutschland (D) berichtet. Der zweite Block war den medizinischen Terminologien mit Vorträgen im Bereich der Medikation (ATC, IDMP) und im Labor (LOINC, UCUM) sowie zum Thema medizinische Referenz-Terminologie (SNOMED CT) gewidmet.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören seit vielen Jahren Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Herr Andreas Egger (Bundesministerium für Frauen und Gesundheit, Wien) berichtete über „Aktuelle Entwicklungen in Österreich“ und Frau Franziska Schlägel (SwissDRG, Bern) stellte die „Aktuellen Entwicklungen in der Schweiz“ vor. Frau Stefanie Weber (DIMDI, Köln) gab einen umfassenden Überblick über die „Aktuellen Entwicklungen beim

DIMDI“ mit interessanten Informationen zum Vorschlagsverfahren für ICD-10-GM und OPS in Deutschland, über die WHO-Aktivitäten zu ICD-11, ICHI und ICF, zur Kodierung von seltenen Krankheiten und zum IRIS-Institut. Der Vortrag „OPS-Mengenfeld – aktueller Stand“ von Herrn Rolf Bartkowski (Berlin) schloss den ersten Vortragsblock ab.

Der zweite Block begann mit einem Vortrag von Herrn Martin Boeker (IMBI, Freiburg) über „Medikation - den Einsatz von ATC, IDMP und anderen Terminologien“. Im nächsten Vortrag stellte Frau Petra Duhm-Harbeck die „Nutzung von LOINC und UCUM im Labor“ vor. Zum letzten Vortrag des Symposiums mit dem Titel „Interface-Terminologien und Referenz-Terminologien“ wurde Herr Stefan Schulz (Medizinische Universität Graz), unterstützt von Herrn Josef Ingenerf, per Videokonferenz zugeschaltet.

Wie jedes Jahr erschienen Berichte zum Symposium in den gmds-Mitteilungen und im Heft 4 der mdi (Forum der Medizin\_Dokumentation und Medizin\_Informatik). Die Programme, die Präsentationen und die Berichte sind auf den Webseiten der AG abrufbar.

### **Vorgesehene Aktivitäten 2018**

Die AG MDK wird in Bern am 20. April 2018 ein 3-Ländertreffen (D-A-CH) zum Thema „Klassifikation als Basis für DRGs/Tarifsysteme: Was machen die drei Länder daraus?“ durchführen. Auf der 63. GMDS-Jahrestagung vom 02. bis 06. September 2018 in Osnabrück wird sie im Rahmen des Tagungsprogramms wieder ihr traditionelles Symposium veranstalten.

Die Mitarbeit in den verschiedenen, mit Fragen der Klassifikationen befassten Gremien wird fortgesetzt und der Informationsdienst der Arbeitsgruppe im World Wide Web weiter ausgebaut. Seit Herbst 2001 sind dort zahlreiche Publikationen zur Thematik der AG verfügbar.

**Homepage der AG** über die GMDS-Homepage (<http://www.gmds.de>) → Aktivitäten → Medizinische Informatik -> Arbeitsgruppen -> Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK) und von dort weiter auf die Homepage der AG.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

Oktober 2016 bis September 2019

### **Ehrenmitglieder der AG:**

Prof. Dr. Rüdiger Klar, Freiburg (seit 2007)

Dr. Bernd Graubner, Göttingen (seit 2013)

## Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)

---

K. Becker, Bremen (Leiter)  
B. Fischer, Düsseldorf (Stv. Leiter)  
K. Juffernbruch, Neuss (Stv. Leiter)

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Die GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)“ hat gemeinsam mit der „AG Telemedizin (TMD)“ und der AG „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)“ den Workshop „Health 4.0 und Internet of Thing (IoT) - Disruption durch digitale Gesundheitsversorgung - Potentiale und Risiken moderner Gesundheitstechnologie“ im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI am 24. April 2017 geplant und durchgeführt.

Mit dem E-Health-Gesetz wurden erste Rahmenbedingungen für den Einsatz von Health 4.0 in der Gesundheitsversorgung definiert. E-Health, M-Health, X-Health und Smart-Health sind verschiedene Zugänge zu einer digitalen Gesundheitsversorgung. Seit Jahren wird im industriellen Umfeld im Rahmen der digitalen Agenda der Bundesregierung die Industrie 4.0 und das IoT vorangetrieben.

Studien wie z. B. die BMG-/PwC-Studie zur E-Health-Strategie und die Studie zu den Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps (CHARISMHA) zeigen auf, dass die Verbreitung von präventiven und medizinischen APPs und intelligenter körpernaher Sensorik in den nächsten Jahren stark zunehmen wird. Diese Technologie wird am Endkundenmarkt angeboten und trifft dort auf zum Teil verunsicherte Bürger und Patienten. In dem Workshop wurde das Thema Health 4.0 und IoT gemeinsam mit den beteiligten Arbeitsgruppen der GI und GMDS diskutiert.

Auch für 2018 wurde wieder ein gemeinsamer Workshop der o.a. GMDS AGs „Telemedizin und Medizinprodukteregulation - aktuelle Herausforderungen für die Patientenversorgung, Public Health und Forschung – Rahmenbedingungen für Finanzierung und Politik“ geplant und bei den Organisatoren eingereicht.

Auf der GMDS Jahrestagung 2017 in Oldenburg wurde eine Zusammenarbeit mit der Projektgruppe „Software als Medizinprodukt“ (PG SAMT) vereinbart. Ziel ist es, die von der AG MMM bearbeiteten Themen im Umfeld der Medizinprodukteregulation und insbesondere die Umsetzung der „Medical Device Directive“ (MDD) zu diskutieren und fachlich aufzubereiten.

## Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen

---

F. Jahn, Leipzig (Leiterin)  
J-D. Liebe, Osnabrück (Stellvertreter)

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Die Arbeitsgruppe hat im Jahr 2017 ihre Arbeiten auf dem Gebiet des IT-Benchmarking von Krankenhäusern fortgeführt.

Gemeinsam mit der AG "Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)" (Prof. Dr. Paul Schmücker, Mannheim, und Prof. Dr. Christian Wache, Konstanz) wurde auf der GMDS-

Satellitenveranstaltung der conhIT am 24.04.2017 ein Workshop zum Thema „IT-Benchmarking für Krankenhäuser: Methoden und Vergleichsgrößen“ veranstaltet. IT-Benchmarkinginitiativen aus dem europäischen Raum stellten gängige Vergleichsgrößen für KIS vor, um deren Stärken und Schwächen und Ansätze für eine gemeinsame Weiterentwicklung der Benchmarking-Verfahren zu diskutieren.

Philipp Jan Flach und Koen Luijckx berichteten über das Benchmarking-Verfahren der niederländischen IT-Beratung LOGEX (Amsterdam). Günther Nolte (Vivantes Berlin) gab einen umfassenden Einblick in die aktuellen Arbeiten des Benchmarkings der Arbeitsgemeinschaft Kommunalen Großkrankenhäuser (AKG). Sein Vortrag wurde ergänzt durch Frank Dickmann (Göttingen), der detailliert über das Reifegradmodell der AKG berichtete. Jan-David Liebe (Osnabrück) stellte das IT-Benchmarking Gesundheitswesen der Forschungsgruppe Informatik im Gesundheitswesen vor (Leitung: Prof. Dr. Ursula Hübner), welches seit 2011 regelmäßig den Digitalisierungsgrad und dessen Einflussgrößen für deutsche Krankenhäuser vergleicht. Abschließend erläuterte Jörg Studzinski (HIMSS Europe) geplante Weiterentwicklungen des Electronic Medical Record Adoption Model (EMRAM).

Als Ansatzpunkte für die gemeinsame Weiterentwicklung der Verfahren wurden eine gegenseitige Validierung der Vergleichsgrößen, die Verknüpfung von IT-Kennzahlen und ökonomischen Kennzahlen sowie die Etablierung eines Länderbenchmarks für die deutsche Krankenhauslandschaft angeregt.

Basierend auf den Vorjahresarbeiten bzw. unter Mitwirkung der Arbeitsgruppe entstanden folgende Publikationen:

Liebe JD, Thomas O, Jahn F, Kücherer Ch, Esdar M, Weiß JP, Hüsers J, Hübner U. Zwischen Schattendasein, Governance und Entrepreneurship - Eine empirische Bestandsaufnahme zum Professionalisierungsgrad des IT-Managements in deutschen Krankenhäusern. Tagungsband WI2017 St. Gallen Schweiz

Liebe JD, Esdar M, Thye J, Hübner U. Antecedents of CIOs' Innovation Capability in Hospitals: Results of an Empirical Study. Stud Health Technol Inform. 2017;243:142-146.

Esdar M, Liebe JD, Weiß JP, Hübner U. Exploring Innovation Capabilities of Hospital CIOs: An Empirical Assessment. Stud Health Technol Inform. 2017;235:383-387

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

9. September 2015 bis 8. September 2018

*Arbeitsgruppe*

## **Methodik systematischer Reviews**

---

K. Herrmann, München (Leiterin)

K. Jensen, Heidelberg (Leiterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Gegenstand und Relevanz: Systematische Reviews bilden das Kernstück in Health Technology Assessments (HTAs). HTA bewerten Kurz- und Langzeiteffekte von Gesundheitstechnologien. Sie

werden nach systematischen vorab festgelegten Methoden und multidisziplinär durchgeführt. Sie informieren über medizinische, ökonomische, organisatorische, soziale, ethische Implikationen, so dass sie unter anderen für Verteilungs- Entscheidungen im Gesundheitssystem relevant sind und im Rahmen der rechtlich-organisatorischen Ausgestaltung des Gesundheitssystems einen festen Platz gefunden haben und regulatorische Entscheidungen unterstützen denen finanzielle Konsequenzen folgen.

Zielsetzung: Als multidisziplinär ausgerichtete, wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Förderung der methodologischen Entwicklung Systematischer Reviews als Kernstück von HTAs, stehen neben dem methodischen Austausch auch die Konsequenzen auf die Ausgestaltung des Gesundheitssystems und Wechselwirkungen aktueller Entwicklungen über die Fachgrenzen der Teildisziplinen (Public Health, Epidemiologie, Biometrie, Gesundheitsökonomie, etc.) hinweg im Focus der Arbeitsgruppe.

## **Workshops**

Die Arbeitsgruppe „Methodik Systematischer Reviews“ führte auf der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg zwei verschiedene Workshops durch.

Workshop 1 „HTA und komplexe Herausforderungen: HTA in Europa – Visionen und Entwicklungen“ wurde zusammen mit den GMDS Arbeitsgruppen/-kreisen „Health Technology Assessment“, „Medical Decision Making“ und „Gesundheitsökonomie“ durchgeführt.

In diesem Jahre werden im Workshop zum einen die internationalen und europäischen aktuellen Entwicklungen um den Aufbau des EU-HTA Netzwerks (EUnetHTA JA3 Projekt) diskutiert. Die EU-Kommission hat im vergangenen Jahr große Anstrengungen unternommen herauszufinden, wie HTA in Europa ab 2020 aussehen sollte, nach Auslaufen des EUnetHTA JA3 Projektes. Diese Frage und mögliche Implikationen auf das deutsche HTA und seine Methoden werden anhand der ersten Ergebnisse diskutiert.

Diese Diskussion soll aus verschiedenen Perspektiven vertieft werden. Ist eine Verwertung gemeinsam auf europäischer Ebene erstellter HTA-Information realistisch, insbesondere im Bereich Zusatznutzenbewertung? Wie steht es um die Entwicklungen der Frühberatung der Hersteller von Medikamenten bzw. Medizinprodukten; Thema „Early Advice“ und Early Dialogue“?

Wird zukünftig ein europäisches HTA die Prozesse vereinfachen? Zu diesen Themen werden Vertreterinnen des VfA und des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) die verschiedenen Aspekte beleuchten.

systematischen Übersichtsarbeiten zusammengefasst (Systematische Übersichtsarbeiten zu prognostischen Fragestellungen, Dr. Katrin Jensen, Universitätsklinikum Heidelberg). Verena Baecke von Ecker und Ecker GmbH stellte Chancen und Herausforderungen einer europäischen Nutzenbewertung aus Sicht eines Praktikers vor: Relative Effectiveness Assessment vs. frühe Nutzenbewertung am Beispiel von Ramucirumab.

Workshop 2 "Methoden für generalisierte Evidenzsynthesen" wurde in Kooperation mit der AG "Therapeutische Forschung" durchgeführt. Hier wurde besonders der Bezug zur Nutzenbewertung in den Focus gestellt.

Die Nutzenbewertung von Arzneimitteln, d. h. die Evaluation medizinischer Interventionen hinsichtlich ihrer kausal begründeten positiven und negativen Effekte im Vergleich mit einer klar definierten anderen Therapie, spielt eine zunehmend größere Rolle, insbesondere seit das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist. Für die Nutzenbewertung sind eine Reihe methodischer Aspekte relevant. Die traditionellen paarweisen Meta-Analysen zur quantitativen Zusammenfassung mehrerer randomisierter kontrollierter Studien decken längst nicht mehr alle in der Praxis vorkommenden Datensituationen ab, sodass Methoden für generalisierte Evidenzsynthesen entwickelt werden. Aufgrund fehlender direkter Vergleichsstudien für eine Fragestellung gewinnen

z. B. indirekte Vergleiche an Bedeutung. Neben adjustierten indirekten Vergleichen und Netzwerk Meta-Analysen werden auch Methoden für unverbundene Netzwerke entwickelt. Des Weiteren gibt es auch Ansätze zur Evidenzsynthese von randomisierten und nicht randomisierten Studien. Im Workshop sollen neue Ansätze für generalisierte Evidenzsynthesen vorgestellt und diskutiert werden. Wichtige Aspekte sind hierbei welche Annahmen bei den einzelnen Verfahren eine Rolle spielen und welche Bedeutung die damit verbundene Unsicherheit hat, um aus Ergebnissen generalisierter Evidenzsynthesen Schlussfolgerungen für gesundheitspolitische Entscheidungen zu ziehen.

### **Arbeitsgruppensitzung auf der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg**

Im Anschluss an den oben beschriebenen Workshop fand eine kurze AG-Sitzung auf der GMDS 2017 in Oldenburg statt. Hier wurde das Interesse an der Fortführung der gemeinsamen Workshops bei den Anwesenden abgefragt sowie Workshop-Themen für das kommende Jahr diskutiert sowie die AG Leitungen gewählt.

### **Vorgesehene Aktivitäten 2018**

Für die GMDS 2018 in Osnabrück ist ein gemeinsamer Workshop mit den GMDS Arbeitsgruppen/-kreisen „Health Technology Assessment“, „Medical Decision Making“ und „Gesundheitsökonomie“ vorgesehen. In diesem Workshop sollen Registerdaten im Focus stehen und verschiedene Perspektiven diskutiert werden.

### **Publikation**

Die Arbeitsgruppe veröffentliche eine Publikation: „HTA und aktuelle Herausforderungen: Harmonisierung, Real World Data und Surrogatparameter“ *GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie* 2018, Vol. 14(1), ISSN 1860-9171

Alric Rüter<sup>1</sup>, Kirsten H. Herrmann<sup>2</sup>, Ansgar Hebborn<sup>3</sup>, Matthias Perleth<sup>4</sup>, Ruth Schwarzer<sup>1</sup>, Christoph Schürmann<sup>1</sup>, Wiebke Sieben<sup>1</sup>, Johanna Gillhaus<sup>5</sup>, Ralf Goertz<sup>6</sup>, Ulli Jeratsch<sup>6</sup>, Friedhelm Leverkus<sup>5</sup>, Wendelin Schramm<sup>7</sup>

1 IQWiG – Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln, Deutschland

2 Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, München, Deutschland

3 F. Hoffmann-La Roche AG, Basel, Schweiz

4 G-BA-Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin, Deutschland

5 Pfizer Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland

6 AMS Advanced Medical Services GmbH, München, Deutschland

7 Hochschule Heilbronn, Heilbronn, Deutschland

*Arbeitsgruppe*

## **MI-Lehre in der Medizin**

---

M. Dugas, Münster (Leiter)

J. Varghese, Münster (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bei der Arbeitsgruppensitzung am 18.09.2017 in Oldenburg wurden Erfahrungen und Fortschritte bei der Nutzung von unterschiedlichen Lernzielplattformen diskutiert. Der Nationale Kompetenzbasierte

Lernzielkatalog Medizin (NKLM) gewinnt an den Medizinischen Fakultäten zunehmend an Bedeutung. Ein Großteil der von der Arbeitsgruppe abgestimmten Lernziele sind im NKLM berücksichtigt. Lernzielplattformen wie MERLIN<sup>1</sup> oder LOOOP<sup>2</sup> aber auch Eigenentwicklungen (z.B. Aachen Catalogue of Learning Objectives<sup>3</sup>, kurz: ACLO) ermöglichen eine Kodierung standorteigener Lernziele mit NKLM-spezifischen Lernzielcodes. Dies ermöglicht in Zukunft den systematischen und automatisierten Vergleich von Lernzielen den unterschiedlichen Standorten, aber auch zwischen der Medizininformatik und inhaltlich verwandten Fächern (z.B. Biometrie oder Gesundheitsökonomie) oder klinischen Fächern (z.B. Bildverarbeitung in der Radiologie).

Die Mappingprozesse haben bereits u.a. in Münster und Hannover begonnen und sind nach der ersten Iteration abgeschlossen, andere Standorte werden ermuntert sich dieser Entwicklung mit eigenen oder externen Lernzielplattformen anzuschließen.

Die Arbeitsgruppe fasst zusammen, dass ein Mapping zwischen NKLM Lernzielen und standortinternen Lernzielen aufwendig, teilweise nicht eindeutig aber dennoch notwendig ist, um Lernziele auch in Zukunft standortintern und –übergreifend besser abzustimmen.

Herr Dugas wurde vom FAMI für das IMPP als Experte für Prüfungsfragen in der Medizininformatik vorgeschlagen. Hierzu wird über den Email-Verteiler der Arbeitsgruppe Ende 2018 eine Einladung zum Einsenden von Medizininformatik MC-Fragen verschickt. Diese Sammlung dient der Orientierung und Abstimmung von Prüfungsfragen für die schriftliche Prüfung des 2. Staatsexamens. Es ist geplant, dass alle Standorte, die ihre MC-Fragen der Arbeitsgruppe zur Verfügung stellen auch Einblick in die MC-Fragen der anderen Standorte erhalten werden.

#### **Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung:**

September 2015 bis September 2018

#### *Arbeitsgruppe*

### **Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed, Mobile Computing in Medicine)**

---

R. Breitschwerdt, Flensburg (Leiter)  
M. Sedlmayr, Dresden (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Zu Beginn des Jahres stellte die MOCOMED unter Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt eine Liste der Lehrangebote an Hochschulen und Universitäten im Bereich eHealth zusammen. Es gab auch Kontakte zur Präsidiumscommission Lehre unter Leitung von Prof. Dr. Bott.

---

<sup>1</sup> O. Fritz, M. Boecker, M. Gornostayeva, S. Durante, J. Griewatz, W. Öchsner, E. Narziß, A. Wosnik, M. Lammerding-Köppel. Kompetenzorientiertes Curriculummapping im MERlin-Projekt: eine Online-Datenbank als Tool zur gezielten curricularen Weiterentwicklung. Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). Hamburg, 25.-27.09.2014. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2014. DocV232. DOI: 10.3205/14gma255

<sup>2</sup> <https://looop.charite.de/>

<sup>3</sup> <https://www.ukaachen.de/en/clinics-institutes/institut-fuer-medizinische-informatik/all-research-reports/research/artikel/rwth-aachen-medicine-model-curriculum-supported-by-online-catalogue-of-learning-objectives.html>

Ebenso hat die MOCOMED sich zweimal mit der GMDS-PG Consumer Health Informatics getroffen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Ausrichtung sowie den Arbeiten zu besprechen. Es zeigte sich die Komplementarität zwischen der eher technisch orientierten Gruppe MOCOMED und der eher sozialwissenschaftlichen Ausrichtung der PG CHI mit Blick auf Anwendungen.

Auf der Jahrestagung der GMDS in Oldenburg fand ein gemeinsamer Workshop der MOCOMED mit dem Fachbereich ILW (Prof. Dr. Richard Lenz) und dem E-Health Round Table statt. Der Round Table ist eine offene Interessengruppe, die von Dr. Schlieter (Wirtschaftsinformatik TU Dresden) ins Leben gerufen wurde. Er wurde seit 2014 mehrfach in Abstimmung mit, aber ohne Bindung an eine bestimmte Fachgruppe/Fachbereich abgehalten.

Als Ergebnis des Workshops in Oldenburg wurden die MOCOMED und der E-Health Round Table beauftragt, ein Konzept für eine Fachbereichs-übergreifende Zusammenarbeit (GI-ILW, GI-WI, GMDS, später evtl. DGGÖ und andere) zu entwickeln. Ziel ist der Austausch zwischen verschiedenen Fachgruppen und Abbau von Hemmnissen zw. Medizininformatik, Wirtschaftsinformatik und Informatik sowie angrenzenden Wissenschaftsbereichen. Dies soll zunächst in loser Zusammenarbeit erfolgen, bis eine institutionalisierte Form (z.B. als AG oder AK) eingerichtet werden kann.

Als Folgetermine wurden sowohl die MKWI 2018 in Lüneburg festgelegt (als Teil der Teilkonferenz „E-Health - Understanding and Designing the Digital Future of Health“) sowie ein nächster Workshop auf der GMDS 2018 in Osnabrück.

#### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

Oktober 2015 bis September 2018

#### *Arbeitsgruppe*

### Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung

P. Bruland, Ahlen (Leiter)

A.-K. Kock-Schoppenhauer, Lübeck (Stellvertreterin)

D. Kadioglu, Ober-Olm (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Im Rahmen der 62. GMDS-Jahrestagung in Oldenburg fand am 18.09.2017 ein Treffen der AG „Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung“ statt. Nach einem kurzen Bericht der AG Leitung, stand die Neuwahl der AG-Leitung auf der Agenda, welche von Herrn Prof. Prokosch durchgeführt wurde. Als Leiter der AG wurde Dr. Philipp Bruland (Münster) mit den Stellvertretern Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer (Lübeck) und Dennis Kadioglu (Frankfurt) für eine Zeit von 3 Jahren bis September 2020 gewählt. Die AG möchte sich bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich bei der ehemaligen AG-Leitung Prof. Prokosch, Prof. Dugas und Herrn Semler für die geleistete Arbeit bedanken.

## Vorgesehene Tätigkeiten:

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Interoperabilität im Rahmen der Medizin Informatik Initiative  
Der Workshop „Secondary use of Routinely Collected Healthcare Data for Multiple Purposes - Experiences and Obstacles“ auf der MIE am 26.04.2018 in Göteborg war ein voller Erfolg  
Durchführung des Workshops „Mappathon“ ([www.mappathon.de](http://www.mappathon.de)) auf der GMDS Jahrestagung 2018 in Osnabrück.

## Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung:

September 2017 bis September 2020

## Arbeitsgruppe

## Pädiatrische Epidemiologie

---

F. De Bock, Mannheim (Leiterin)  
M. S. Urschitz, Mainz (Leiter)

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Rückblick: Die Erstellung eines Katalogs aller relevanten pädiatrisch-epidemiologischen Register und Kohorten in Deutschland wurde abgeschlossen. Der Katalog wird in einer noch festzulegenden Form über die Website der AG Pädiatrische Epidemiologie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Bei pädiatrischen Jahrestagungen wurden über 4 Jahre alle laufenden pädiatrisch-epidemiologischen Forschungsvorhaben in Deutschland vorgestellt.

### Aktuelle Entwicklungen (seit Herbst 2016):

- Die Funktion des Sprechers der AG wurde von Frau PD Dr. Freia De Bock, MPH (FDB, Mannheim) übernommen.
- Die Funktion des stellvertretenden Sprechers wurde von Herr Univ-Prof. Dr. Michael S. Urschitz, EU-MSc (MSU, Mainz) übernommen
- Herr Dr. Awi Wiesel (Mainz) übernimmt die Funktion des „past chairs“ und hat die Unterlagen der AG an die beiden Sprecher übergeben.
- Zur besseren Planung und Aufgabenverteilung wurde eine „Steuerungsgruppe“ bisher bestehend aus den beiden Sprechern, Herrn Prof. Dr. Rüdiger von Kries (München) und Frau Prof. Thyen (Lübeck) gegründet. Diese Gruppe soll noch erweitert werden.
- Die Umbenennung der AG in „Pädiatrische und Perinatale Epidemiologie“ wurde beschlossen. Ein entsprechender Antrag wurde dem Vorstand der DGEpi vorgelegt.
- Seit 2017 vertritt MSU die Arbeitsgruppe 2 offiziell im Konvent der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (DGKJ).
- MSU ist designierter Sprecher der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendmedizin“ der DGKJ im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF). Er wird die Funktion von Herrn Univ-Prof. Dr. Wieland Kiess (Leipzig) übernehmen.
- FDB vertritt die DGKJ seit Juli 2017 in der nationalen Steuerungsgruppe des Zukunftsforums Public Health. Das "Zukunftsforum Public Health" ist eine Initiative der wichtigsten nationalen Gesellschaften und Organisationen im Bereich Public Health (z.B. ÖGD, Landesvereinigungen für Gesundheit, Wissenschaftliche Gesellschaften) mit dem Ziel der nachhaltigen Vernetzung der Akteure und der Entwicklung einer Public Health-Strategie für Deutschland.
- Das Thema „Chronische Krankheiten im Kindesalter“ wurde als erstes übergreifendes Thema für die nächsten Arbeitsjahre der AG identifiziert und entsprechende Workshops und Symposien bei den Jahrestagungen der DGEpi und DGKJ eingereicht. Ein Workshop mit dem The-

ma „Alle reden von chronischer Erkrankung – aber meinen wir alle dasselbe? Probleme, Perspektiven und Implikationen der Definition chronischer Erkrankung im Kindesalter“ wurde in Zusammenarbeit mit der AG Kinder und Jugendgesundheit der DGSMP für die Jahrestagung 2017 der DGEpi realisiert.

#### **Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung:**

September 2016 bis September 2018

*Arbeitsgruppe*

### **Pharmakoepidemiologie**

---

T. Schink, Bremen (Leiterin)

N. Schmedt, Berlin (Stellvertreter)

B. Schöttker, Heidelberg (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Der Verteiler der AG Pharmakoepidemiologie in der DGEpi und GMDS umfasste im Berichtszeitraum ca. 120 Mitglieder und Interessierte. Die AG stellte Vorsitzende für die Sessions auf dem Jahreskongress, vermittelte Referenten für Unterrichtsaktivitäten im Fach Pharmakoepidemiologie in Deutschland und für die Besetzung von Fachgremien der Fachgesellschaften oder anderer Organisationen. Zudem organisierte sie den Workshop 2018 mit dem international renommierten Pharmakoepidemiologen Till Stürmer.

#### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

Tania Schink, Bremen bis 06/2021

Frank Andersohn, Berlin bis 06/2018

Niklas Schmedt, Berlin bis 06/2021

Ben Schöttker, Heidelberg bis 06/2021

*Arbeitsgruppe*

### **Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)**

---

S. Thun, Krefeld (Leiterin)

E. Pantazoglou, Krefeld (Stellvertreterin)

C. Geßner, Berlin (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die AG SIE unterstützt relevante Forschungsprojekte im Bereich der Standardisierung und Steigerung der Interoperabilität von eHealth-Systemen durch Verwendung internationaler Transport- und Semantikstandards. Unter anderem wirkt die AG SIE in der Arbeitsgruppe „1 LV“, organisiert durch den QMS e.V. (Qualitätsring Medizinischer Software), dem BDL e.V. (Bundesverband Deutscher Laborärzte) und ALM e.V. (Akkreditierte Labore in der Medizin), bei der Standardisierung eines einheitlichen Leistungsverzeichnisses mit Hilfe von LOINC (Logical Observations Identifiers Names and Codes) mit. In Zusammenarbeit mit dem Dachverband Ärztlicher Diagnostikfächer unterstützt die AG SIE die Forderung an die Bundesregierung nach einer deutschen Mitgliedschaft bei SNOMED Inter-

national. Die AG SIE arbeitet operativ bei dem Interoperabilitätsforum von IHE, HL7, DIN, BvitG mit, bei der sie unter anderem die Entwicklungen der „International Patient Summary“ (IPS) und der Medizininformatik-Initiative des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) aktiv unterstützt. Auf der conHIT-Satellitenveranstaltung 2017 organisierten die AG's „Telemedizin“ (TMD), „Medizinmanagement (MMM) und die AG SIE gemeinsam einen Workshop zu dem Thema „Health 4.0 und Internet of Thing (IoT) - Disruption durch digitale Gesundheitsversorgung - Potentiale und Risiken moderner Gesundheitstechnologie“. Das jährliche Arbeitsgruppentreffen fand im Zuge der GMDS Jahrestagung 2017 in Oldenburg statt.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

September 2017 bis September 2018

*Arbeitsgruppe*

### **Statistical Computing**

---

B. Bischl, München (Schriftführer)  
M. Schmid, Bonn (Leiter)  
E. Waldmann, Erlangen (Stv. Leiterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Vom 23. bis zum 25. Juli 2017 hat die AG Statistical Computing zusammen mit der AG Biostatistik (GfKI) die 49. Arbeitstagung "Statistical Computing 2017" auf Schloss Reisenburg bei Günzburg veranstaltet. Eingeladene Redner waren Helga Wagner (Linz), Barbara Hammer (Bielefeld), Daniel Braun (Ulm), Heidi Seibold (Zürich) und Christian Staerk (Aachen). Es wurde ein Hands-on-Tutorial zum Thema "Boosting Functional Regression Models" (Sarah Brockhaus & David Ruegger, München) angeboten.

Im Rahmen der 49. Arbeitstagung wurde die AG-Leitung neu gewählt. Matthias Schmid (Bonn) und Bernd Bischl (München) wurden in ihren Funktionen als Leiter bzw. Schriftführer bestätigt. Neue stellvertretende Leiterin ist Elisabeth Waldmann (Erlangen).

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

September 2017 bis September 2019

## Statistische Methoden in der Bioinformatik

---

K. Jung, Hannover (Leiter)  
H. Fröhlich, Bonn (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die AG Statistische Methoden in der Bioinformatik und die AG Mathematische Modelle in der Medizin haben am 2. & 3. März 2017 ihren jährlichen, gemeinsamen „Workshop on Computational Models in Biology and Medicine“ abgehalten. An der Veranstaltung, die dieses Jahr an der Tierärztlichen Hochschule Hannover stattfand, nahmen rund 50 Personen teil. Als Keynote-Sprecher waren Vanessa Didelez (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie, Bremen), Korbinian Strimmer (Imperial College, Bremen) und Arne Traulsen (Max-Planck-Institut für Evolutionäre Biologie) eingeladen. Vorträge und Poster wurden zu vielfältigen Themen der mathematischen Modellierung und der Statistischen Bioinformatik präsentiert. Der Workshop wurde von den jeweiligen Sprechern der AGs (Klaus Jung, Hannover; Holger Fröhlich, Bonn; Markus Scholz, Leipzig; Ingmar Glauche, Dresden) organisiert.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

September 2015 bis September 2018

## Statistische Methodik in der klinischen Forschung

---

D. Adolf, Magdeburg (Leiterin)  
V. Hoffmann, München (Stellvertreterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Tätigkeiten der AG "Statistische Methodik in der klinischen Forschung" lagen auch in diesem Berichtszeitraum schwerpunktmäßig auf der Organisation und Durchführung eines Workshops auf der GMDS-Jahrestagung sowie eines Methodenworkshops in Kooperation mit AGs der GMDS und anderer Fachgesellschaften.

Auf der 62. GMDS-Jahrestagung in Oldenburg fand am 18. September der von der AG organisierte Workshop „Planung und Auswertung von Non-Inferiority Studien“ statt. Hierbei ging es um die speziellen Notwendigkeiten bei der Planung und Durchführung solcher Studien, wie beispielsweise die Bestimmung der Nichtunterlegenheitsgrenze, optimale Fallzahlplanung, verschiedene Analyseansätze und behördliche Vorgaben von FDA und EMA. Als eingeladener Redner gab Prof. Dr. Dieter Hauschke von der Universität Freiburg einen umfassenden Überblick.

Weiterhin wurde bei der Begrüßung der GMDS-Neumitglieder das aktualisierte gemeinsame Poster mit den AGs „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ sowie „Epidemiologische Methoden“ vorgestellt. Zudem fand eine gemeinsame AG-Sitzung statt, auf der Details zum bevorstehenden Herbstworkshop geplant und erste Themenvorschläge für den Herbstworkshop 2018 gesammelt wurden.

Der alljährliche Herbstworkshop fand am 23. und 24. November 2017 Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig in Zusammenarbeit mit den AGs „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi) und „Epidemiologische Methoden“ (DGEpi, GMDS, DGSMP) statt. Zum Thema „Statistical Models for Prediction and Causal

Inference" hatten sich 70 Teilnehmer angemeldet. Eingeladener Redner war zum einen Dr. Ewoud Schuit (UMC Utrecht), der mit dem Vortragstitel „Clinical Prediction Models: don't develop them“ für einen provokanten Einstieg ins Thema sorgte. Zum anderen folgte Prof. Dr. Antoine Chambaz (Universität Paris Descartes) unserer Einladung und gab eine Einführung zum Thema „Targeted learning in action: navigating a world of causal questions and big data“. Weitere Details finden sich auf der Homepage <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2017.html?L=0>.

Am Rande des Herbstworkshops wurde eine AG-Sitzung abgehalten, in der die Themen für den nächsten Herbstworkshop diskutiert wurden.

Die AG-Sprecher danken im Namen der AG für die Unterstützung der Workshops durch die GMDS und die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen AGs.

### **Vorgesehene Tätigkeit 2018**

Der kommende Herbstworkshop in Zusammenarbeit den AGs „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi) und „Epidemiologische Methoden“ (DGEpi, GMDS, DGSMP) wird am 22. und 23. November 2018 in München zum Thema „Innovative Designs und cluster-randomisierte Studien“ stattfinden. Als eingeladene Redner konnten wir Prof. Dr. Tim Friede (Institut für Medizinische Statistik, Universitätsmedizin Göttingen) sowie Prof. Dr. Oliver Kuß (Institut für Biometrie und Epidemiologie, Deutsches Diabetes-Zentrum Düsseldorf) gewinnen, die einen umfassenden Überblick zu den verschiedenen Studiendesigns geben werden.

Wir möchten Sie gerne bitten, Abstracts für mögliche Beiträge (maximal 350 Worte) bis zum 01.10.2018 an [herbstworkshop2018@gmail.com](mailto:herbstworkshop2018@gmail.com) zu senden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der AG <https://gmms.de/aktivitaeten/medizinische-biometrie/arbeitsgruppenseiten/statistische-methodik-in-der-klinischen-forschung/> sowie unter <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2018.html>.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

November 2016 bis November 2019

#### *Arbeitsgruppe*

### **Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL)**

---

M. Haag, Heilbronn (Leiter)

C. Igel, Berlin (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Arbeitsgruppe Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL) hat in 2017 zwei Workshops durchgeführt.

Der Workshop *MEDIZIN.BILDUNG.DIGITAL* (<https://www.medizin-bildung-digital.de>) war als Satellitensymposium an die DeLFI und GMW 2017 in Chemnitz angedockt. Drei Keynotes von Dr. Franz-Joseph Bartmann von der Bundesärztekammer, Frau Prof. Dr. Sabine Blaschke von der Universitätsmedizin Göttingen und Prof. Dr. Frank Puppe von der Universität Würzburg und 12 Vorträge boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein interessantes Programm. Die Publikation ausgewählter Beiträge des Workshops in der MIBE ist zurzeit in Vorbereitung.

Der Workshop Chancen und Herausforderungen durch Educational Technologies in der Medizin (<https://www.egms.de/static/en/meetings/gma2017/17gma374.shtml>) wurde auf der Jahrestagung der

Gesellschaft für Medizinische Ausbildung durchgeführt. Keynotes hielten Prof. Dr. Martin R. Fischer von der LMU München, Frau Prof. Dr. Sabine Blaschke von der Universitätsmedizin Göttingen und Prof. Dr. Christoph Igel vom Deutschen Forschungszentrum für künstliche Intelligenz in Berlin.

Am 6. September 2017 fand in Chemnitz eine Arbeitsgruppen-Sitzung statt.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

September 2016 – September 2019

*Arbeitsgruppe*

## Telemedizin

---

C. Juhra, Laer (Leitung)  
B. Böckmann, Dortmund (Stellvertreterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:**

September 2017 bis September 2020

*Arbeitsgruppe*

## Therapeutische Forschung

---

M. Kieser, Heidelberg (Leiter)  
R. Bender, Köln (Stellvertreter)  
F. Leverkus, Berlin (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Im Berichtsjahr organisierte die Arbeitsgruppe "Therapeutische Forschung" gemeinsam mit der GMDS-Arbeitsgruppe "Methodik systematischer Reviews" einen Workshop zum Thema "Methods for Generalized Evidence Synthesis", der im Rahmen der 62. GMDS-Jahrestagung am 19. September 2017 in Osnabrück stattfand. In zwei Sessions wurden aktuelle Aspekte dieses Themas vorgestellt und diskutiert.

Session 1: Methods for disconnected networks

Sarah Böhme (Berlin): Evaluation of different approaches to indirect comparisons – a simulation study  
Gerta Rücker (Freiburg): Connecting the disconnected: New statistical methodology or new clinical research?

Session 2: Combination of different designs and extrapolation

Steffen Unkel (Göttingen): Cross-design synthesis of evidence in small populations  
Christian Röver (Göttingen): Robust extrapolation in evidence synthesis

Kristina Weber (Hannover): Extrapolation: A meta-analysis with one study?

Turnusmäßig stand die Wahl der Leitung und der stellvertretenden Leitung der AG an. Der bisherige AG-Leiter Prof. Dieter Hauschke (Freiburg) stellte sich nicht zur Wiederwahl. Als neuer Leiter der AG wurde Prof. Meinhard Kieser (Heidelberg) gewählt, und als Stellvertreter wurden Prof. Ralf Bender (Köln) und Friedhelm Leverkus (Berlin), die dieses Amt bereits in der vorangehenden Wahlperiode ausübten, bestätigt.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

September 2017 bis September 2020

#### *Arbeitsgruppe*

### **Wissensbasierte Systeme in der Medizin**

---

C. Spreckelsen, Aachen (Leiter)  
S. Kraus, Erlangen (Stellvertreter)  
M. Przysucha, Osnabrück (Stv. Leiterin)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Arbeitsgruppe „Wissensbasierte Systeme in der Medizin (WBS)“ richtete am 24. April 2017 einen von PD Dr. C. Spreckelsen (Aachen) und Dr. S. Kraus (Erlangen) moderierten Workshop im Rahmen des von GMDS und BVMI veranstalteten Satellitenprogramms zur ConhIT 2017 aus. Eingeladene Vortragende referierten zum Thema „Entscheidungsunterstützung und Datenintegration: Gekoppelte Triebwerke für medizinischen Fortschritt“. Ziel des Workshops war es, Chancen herauszuarbeiten, die aus der wechselseitigen Kopplung von Datenintegration und Entscheidungsunterstützung entstehen, und aktuelle Ansätze dazu vorzustellen.

Ein von S. Kraus federführend durchgeführtes Teilprojekt innerhalb der GMDS-AG Wissensbasierte Systeme beschäftigte sich mit der Entwicklung einer auf dem etablierten Arden-Syntax-Standard basierenden domänenspezifischen Sprache namens PLAIN, die den Begriff der klinischen Entscheidungsunterstützung sehr weit auffasst.

Ein Prototyp wurde im September 2017 auf der GMDS-Jahrestagung in Oldenburg vorgestellt (Generalizing the Arden Syntax to a Common Clinical Application Language. *Studies in health technology and informatics* 2018;247:675–679). Zudem erschien ein Artikel zu PLAIN in der Mitgliederzeitschrift MDI des BVMI (Eine experimentelle Weiterentwicklung der Arden-Syntax, MDI 4-2017). Im Zuge der anstehenden Herausgabe einer Ausführungsumgebung für Forschung und Lehre gab es zunächst noch einiges an Grundlagenforschung zu leisten. Dazu wurden die recht komplexen BNF-Grammatiken der Arden-Syntax und der von PLAIN einer Analyse unterzogen, um die Seiteneffekt-freiheit auf der syntaktischen Ebene nachweisen zu können. Eine Publikation zu dieser Untersuchung befindet sich aktuell in der Veröffentlichung (A Detailed Analysis of the Arden Syntax Expression Grammar. *Journal of biomedical informatics* 2018).

Parallel zu diesen Arbeiten wurde im Rahmen einer Masterarbeit der Prototyp einer Usability-evaluierten einfachen Entwicklungsumgebung für Wissensmodule erstellt. Diese Umgebung soll bei der kommenden AG-Sitzung in Osnabrück im September 2018 vorgestellt werden.

Im Kontext der eHealth-Tagung 2017 in Wien stellte C. Spreckelsen Trainingsansätze zur klinischen Entscheidungsunterstützung schwerpunktmäßig zur Nutzung der Arden-Syntax vor („Clinical Decision Support in practise – a Teaching Scenario“), die ausgehend von Diskussionen in der AG entstanden.

Die turnusmäßige Sitzung der AG fand im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2017 in Oldenburg statt (19.9.2017, 09:00-10:30). Die Sitzung begann – nach Vorstellungsrunde – mit einem Rückblick auf die Arbeit und die Diskussionen in der AG. Im Rahmen der Sitzung fand die Wahl der AG-Leitung statt. Als Leiter wurde PD Dr. Cord Spreckelsen und als stellvertretender Leiter wurde Herr Dr. Stefan Kraus wiedergewählt. Zusätzlich wurde Frau Mareike Przysucha als stellvertretende Leiterin gewählt.

### **Vorgesehene Aktivitäten im Jahr 2018**

Im Rahmen der ConhIT 2018 wird ein weiterer Satellitenworkshop – diesmal zum Thema „Wissensbasierte Apps - flexible Bausteine für die digitale Medizin“ – durchgeführt.

Die AG beteiligt sich am TMF-Workshop „MDR 2020 – Fluch oder Segen“ am 5. Juli 2018 in Berlin, in dem die Konsequenzen der Umsetzung der Medical Device Regulation in nationales Recht bis 2020 diskutiert werden wird. Seitens der AG wird hier insbesondere auch der Aspekt von (entscheidungsunterstützender) Software als Medizinprodukt adressiert werden.

Die jährliche Sitzung der AG findet im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2018 in Osnabrück statt. Im Rahmen der Sitzung wird eine neue Leitung für die AG gewählt.

### **Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung**

8. September 2017 bis 9. September 2018

## Projektgruppen

---

### *Projektgruppe*

#### Biometrie in der Ethikkommission

---

U. Mansmann, München (Leiter)  
J. Hasford, München (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

- Die Projektgruppe wurde formal durch einen Beschluss des Fachbereichs Medizinische Biometrie im Sommer 2017 gegründet.
- Planung zu einem Workshop, der im Januar 2018 stattfand und erste Aktivitäten der PG konzipierte.

#### **Amtszeit der Projektgruppe und deren Vertretung**

Sommer 2017 bis Sommer 2020

### *Projektgruppe*

#### Software as a Medical Device

---

M. Lipprandt, Oldenburg (Leiterin)  
B. Schütze, Düsseldorf (Stellvertreter)  
K. Becker, Bremen (Stellvertreter)  
T. Neumuth, Leipzig (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Auf der 62. Jahrestagung der GMDS wurde Myriam Lipprandt zur neuen Leiterin der Projektgruppe gewählt. Herr Becker, Herr Neumuth und Herr Schütze sind die Stellvertreter.

Ab Oktober 2017 wurden erste Aktivitäten zur Absprache der zukünftigen Ausrichtung und der inhaltlichen Themen der Gruppe durchgeführt. Als Ergebnis wurde eine strategische Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der GMDS anvisiert, um die Auswirkungen der ab 2020 anzuwendenden neuen regulatorischen Anforderungen auf Software als Medizinprodukt zu beurteilen und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Mit dem Ziel der Vernetzung der Arbeitsgruppen innerhalb der GMDS und Fachgesellschaften (DGBMT, BVITG, DIVI) wurde mit der Organisation eines Workshops für den Sommer 2018 begonnen.

## Arbeitskreise

---

*Arbeitskreis*

### Chirurgie

---

R. Bartkowski, Berlin (Leiter)  
J. Ansorg, Berlin (Stellvertreter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

#### **Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung**

Es sind Neuwahlen erforderlich.

*Arbeitskreis*

### Epidemiologie der Arbeitswelt

---

K. Burek, Bochum (Leiterin)  
J. Hegewald, Dresden (Leiterin)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Der Arbeitskreis ist ein gemeinsamer AK der GMDS, der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) mit ca. 250 Mitgliedern.

Als Mandatsträger der DGEpi (Andreas Seidler mit Vertretung durch Janice Hegewald, beide in Dresden) und der DGSMP (Ute Latza, Berlin mit Vertretung durch Frau Astrid Zobel, München) arbeiten die Sprecher im Arbeitskreis an der Aktualisierung der S2k-Leitlinie "Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit" mit und haben stimmberechtigt an einem Konsenstreffen am 4. Juli 2017 in Berlin teilgenommen. Im März während der DGAUM-Jahrestagung in Hamburg wurden Ergebnisse und Erfahrungen der gemeinsamen Arbeit an der Leitlinie bei der Session „Erfahrungen und Herausforderungen im Rahmen des Leitlinien-Updates“ vorgestellt.

Auf Wunsch von AK-Mitgliedern wurde auch die Sprecherwahl während der DGAUM-Jahrestagung durchgeführt. In der Sitzung wurden Burek und Hegewald als neue Sprecherinnen der AK gewählt. Außerdem haben die versammelten AK-Mitglieder entschieden, Arbeitszeiten- und Nachtschicht-Forschung als Schwerpunktthema für das folgende Jahr zu behandeln. Entsprechend begann im Jahr 2017 die Planung für einen „Epidemiologie der Schichtarbeit und der Arbeitszeit“-Workshop, der in Bochum am 12. April 2018 stattgefunden hat.

Der AK hat sich weiterhin an der Planung der gemeinsamen Jahrestagung der DGSMP und DGEpi (Gemeinsam forschen – gemeinsam handeln) in Lübeck bzgl. Auswahl der Beiträge und der Moderation der Vortrag- und Postersessions zum Thema Arbeitswelt beteiligt. Der AK hat dort an der DGEpi-

Vorstandssitzung teilgenommen und hat eine AG-Sitzung durchgeführt. Außerdem hat sich der AK im Rahmen der Jahrestagung vorgestellt und mit einem Poster präsentiert.

### **Amtszeit der Leitung und deren Vertretung**

17. März 2017 bis 28. September 2018

*Arbeitskreis*

## **Gesundheitsökonomie**

---

U. Siebert, Hall i.T (Leiter)

A. Hebborn, Basel (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

### **Amtszeit der Leitung und deren Vertretung**

Neuwahlen erforderlich

*Arbeitskreis*

## **Humangenetik**

---

M. Vens, Hamburg (Leiterin)

D. Drichel, Köln (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Vom 04.-05.05.2017 veranstaltete der AK den traditionellen Workshop „Biometrische Aspekte in Populationsgenetik und Genomanalyse“ gemeinsam mit der AG Populationsgenetik und Genomanalyse der IBS-DR und der AG Genetische Epidemiologie der DGEpi. Tagungsort war zum zweiten Mal in Folge Heidelberg. Schwerpunktthemen des Workshops waren "Ancient DNA", "Mendelian Randomization" und "Integration of Biological Knowledge into Genomic Prediction". Für die Schwerpunktthemen des Workshops konnten wir vier eingeladene Vortragende gewinnen, zum ersten Thema Amke Caliebe (Institut für Medizinische Informatik und Statistik, Christian-Albrechts-Universität Kiel) und Ben Krause-Kyora (Institut für Klinische Molekularbiologie, Christian-Albrechts-Universität Kiel, und Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte, Jena). Zum Thema „Mendelian Randomization“ hat Stephen Burgess (Department of Public Health and Primary Care, Cambridge University, UK) vorgetragen, und Johannes Martini (Department für Nutztierwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen) gab einen Vortrag zum Thema „Integration of Biological Knowledge into Genomic Prediction“. Der Workshop war mit 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (17 Vorträgen) gut besucht.

Im Rahmen des Workshops fand eine Sitzung des Arbeitskreises Humangenetik, bei dem der Rücktritt des bisherigen Leiters Arne Schillert bekanntgegeben wurde. Als neue Sprecherin wurde Maren Vens gewählt, Dmitriy Drichel wurde als stellvertretender Sprecher bestätigt.

Auf der GMDS-Jahrestagung in Oldenburg war der AK Humangenetik das erste Mal beim Workshop "Update Epidemiologie" mit dem Vortrag "Update Humangenetik" (D. Drichel) vertreten, bei dem die

aus unserer Sicht wichtigsten Entwicklungen der letzten 2 Jahre vorgestellt wurden. Wir bedanken uns bei Brigitte Strahwald für die Organisation des Workshops und hoffen, bei den kommenden Jahrestagungen der GMDS mit dem "Update Humangenetik" an dem Workshop teilzunehmen.

### **Amtszeit der Leitung und deren Vertretung**

04. März 2017 bis 03. März 2020

*Arbeitskreis*

## **Informatik in der Pathologie**

---

K. Kayser, Berlin (Leiter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

### **Amtszeit der Leitung und deren Vertretung**

Es sind Neuwahlen erforderlich.

*Arbeitskreis*

## **Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin (AK IKJ)**

---

B. Graubner, Göttingen (Leiter)  
R. Bartzky, Berlin (Stellvertreter)  
P. Göbel, Halle/S. (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 21. September 2017**

Zum letzten Male erscheint ein Tätigkeitsbericht unseres Arbeitskreises, denn am 21. September 2017 haben wir diesen Arbeitskreis in den neuen Arbeitskreis „Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)“ überführt, der ab diesem Zeitpunkt einen eigenen Tätigkeitsbericht veröffentlicht.

Wir beginnen mit einem Rückblick auf die Geschichte unseres Arbeitskreises. Er wurde 1973 als „Arbeitskreis Kinderheilkunde“ von Priv.-Doz. Dr. med. Victor Weidman (1919–2014), Kinderarzt und als Professor von 1975 bis 1984 Direktor des neuen Instituts für Medizinische Dokumentation und Statistik der Universität zu Köln, gegründet. Sein Nachfolger als Arbeitskreisleiter war von 1985 bis 1993 sein Stellvertreter, der Kinderarzt Dr. med. Fritz Lajosi, Berlin. Als dessen Stellvertreter übernahm 1993 Dr. med. Bernd Graubner, Göttingen, ebenfalls Kinder- und Jugendarzt, die Arbeitskreisleitung und entwickelte den Arbeitskreis zum gemeinsamen Arbeitskreis der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), der Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) und des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ). Das machte seine Umbenennung in „Arbeitskreis Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin“ erforderlich. Die Leitung des Arbeitskreises besteht seitdem aus drei Wissenschaftlern der drei tragenden Organisationen.

Seit dieser Zeit Jahren hält der AK IKJ seine Veranstaltungen und Sitzungen im Rahmen der Jahrestagungen der DGKJ ab, weil er dort sein hauptsächliches Publikum findet. Anfang 2016 regte der

Vorstand der DGKJ an, eine Plattform für das zukunftsweisende Feld von Digital Health in der Pädiatrie einrichten. Da bot es sich an, unseren Arbeitskreis zu einer „Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie“ zu entwickeln, die von der DGKJ und der GMDS mit Unterstützung des BVKJ getragen wird und in der die medizinischen Kompetenzen der DGKJ und des BVKJ und die medizininformatische Expertise der GMDS gebündelt werden.

Unser Symposium „Digital Health in der Pädiatrie“ während der 112. DGKJ-Jahrestagung in Hamburg am 16.9.2016 markiert diesen Wendepunkt, der auf einer Arbeitssitzung am 9.5.2017 in Berlin mit der Ausarbeitung eines Satzungsentwurfes und der Formulierung von Themenfeldern für die Weiterarbeit konkretisiert wurde. Nach Genehmigung durch das GMDS-Präsidium, den DGKJ-Vorstand und den Bundesvorstand der BVKJ stimmte auch der GMDS-Beirat auf seiner Sitzung am 17.9.2017 während der 62. Jahrestagung in Oldenburg der Umwandlung des Arbeitskreises zu und beschloss dabei den etwas umständlichen Namen „Arbeitskreis ,Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)““. Die Begründung dafür ist eine Festlegung in der GMDS-Satzung, dass alle Gliederungen, in denen das methodische Wissen der GMDS-Gruppen mit medizinischen Fachgesellschaften verbunden wird, als Arbeitskreise zu bezeichnen sind. Außerhalb der GMDS wird jedoch die griffigere Bezeichnung „Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AG DHP)“ verwendet.

Substanzielle Unterstützung erhielten wir während der ganzen Zeit vom GMDS-Präsidium und vor allem vom Generalsekretär der DGKJ, Dr. med. Karl-Josef Eßer, dem alle Beteiligten auf der Gründungssitzung der AG DHP während der 113. DGKJ-Jahrestagung am 21.9.2017 in Köln dafür herzlich dankten. An diesem Tag endete nach 44 Jahren die Tätigkeit des AK IKJ und seiner Leiter, die mit großem Dank verabschiedet wurden: Dr. med. Bernd Graubner (Göttingen, GMDS, DGKJ und BVKJ, Leiter seit 1993), Dr. med. Peter Göbel (Halle/S., Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie [DGKCH], stellv. Leiter seit 2006) und Dr. Reinhard Bartzky (Berlin, BVKJ, stellv. Leiter seit 2012).

Und nun der eigentliche Tätigkeitsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 21. September 2017:

Der Arbeitskreis bietet eine gemeinsame Plattform für interessierte Mitglieder der GMDS, der DGKJ und des BVKJ. Er hat die Aufgabe, bestimmtes methodisches medizininformatisches Wissen in die Pädiatrie hineinzutragen. Dabei konzentriert er sich aus historischen und aktuellen Gründen vor allem auf Probleme der medizinischen Dokumentation und Klassifikation gemäß den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen.

Die Arbeitsschwerpunkte liegen einerseits auf Beiträgen zur Entwicklung, Einführung und Nutzung der ICD-10 bzw. ICD-10-GM (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision, German Modification) und des OPS (Operationen und Prozedurenschlüssel) und andererseits auf der Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu dieser Thematik. (Hinsichtlich aktueller Informationen über die medizinischen Klassifikationen und speziell die für 2018 gesetzlich vorgeschriebenen Klassifikationen ICD-10-GM 2018 und OPS 2018 sei auf die vom Arbeitskreisleiter bearbeiteten vier Buchausgaben dieser Werke hingewiesen [bei den beiden OPS-Ausgaben ab Version 2016 mit Unterstützung durch Prof. Dr. med. Jürgen Stausberg], die im Deutschen Ärzteverlag erschienen sind und bis zur Version 2017 u.a. eine umfassende Übersichtsarbeit zu dieser Thematik enthielten.)

Im Berichtszeitraum arbeiteten AK-Mitglieder aktiv an der Vorbereitung der ICD-10-GM 2018 sowie des OPS 2018 mit, was pädiatrischerseits von der verbändeübergreifenden DRG-AG der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und -abteilungen in Deutschland e.V. (GKinD) koordiniert und überwiegend auch geleistet wird. Der Arbeitskreis war darin durch seinen Leiter vertreten, der auch Mitglied der Arbeitsgruppen ICD und OPS des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG) war, die beim Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Klassifikation (DIMDI) eingerichtet sind. Ein wesentliches Arbeitsergebnis der von Dr. med. Nicola Lutterbüse ärztlich koordinierten DRG-AG war die Herausgabe der Version 2018 des „Kodierleitfadens Kinder- und Jugendmedizin“ (die erste Ausgabe war 2002 erschienen).

Der Arbeitskreis war 2017 gemeinsam mit der in Gründung befindlichen AG DHP an der Vorbereitung und Durchführung der nachfolgend beschriebenen zwei Symposien beteiligt.

Während der 62. GMDS-Jahrestagung in Oldenburg fand am 19.9.2017 das Symposium „Informationsverarbeitung in der Pädiatrie und Neonatologie“ statt. Der AK-Leiter berichtete dort über seine persönlichen Erfahrungen während 50 Jahren Arbeit in der Medizinischen Informatik. Der designierte Leiter der AG DHP, Priv.-Doz. Dr. med. Jan de Laffolie, Gießen, gab einen Überblick über „Entwicklung und Herausforderungen der Digitalisierung in der Pädiatrie“. Und Prof. Dr. med. Rainer Röhrig, Leiter der Abteilung Medizinische Informatik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, referierte über Anforderungen an Patientendatenmanagement-Systeme (PDMS) in Pädiatrie und Neonatologie anhand eines Projektes der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), der GMDS und der DGKJ.

Am 21.9.2017 veranstalteten wir während der 113. DGKJ-Jahrestagung in Köln das Symposium „Digitalisierung auf neonatologischen und pädiatrischen Intensivstationen (NICU und PICU): Patientendatenmanagement-Systeme (PDMS), Apps, Anforderungen und Rahmenbedingungen in der Pädiatrie“, das gemeinsam von Herrn Prof. Dr. med. Christian von Schnakenburg, Esslingen, für die Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e.V. (GNPI) und den Leitern beider Arbeitskreise vorbereitet worden war. Dr. med. Andreas Klausen, Oldenburg, sprach über „Patientendatenmanagement-Systeme (PDMS) – Was brauchen Kinder, was Erwachsene nicht brauchen?“, Dr. phil. Julia Inthorn, Mainz, über „Ethische Aspekte der Digitalisierung in der pädiatrischen Intensivmedizin“ und Prof. Dr. med. Dr.-Ing. Michael Marschollek, Hannover, über „Chancen und Risiken der Digitalisierung in der pädiatrischen Intensivmedizin“.

Details der Vorträge einschließlich aller Präsentationen enthalten die Internet-Informationen beider Arbeitskreise sowie die ebenfalls dort verfügbaren ausführlichen Berichte in den GMDS-Mitteilungen Nr. 2 und 3/2017, in der Zeitschrift „Forum der Medizin\_Dokumentation und Medizin\_Informatik“ (mdi) Nr. 4/2017 sowie in der Monatsschrift Kinderheilkunde Nr. 1/2018.

Die bisher vom Arbeitskreisleiter wahrgenommene Funktion des Mitglieds im Konvent für fachliche Zusammenarbeit der DGKJ geht ab 2018 auf den Leiter der AG DHP über. Auch seine fast 20-jährige Mitgliedschaft in der DRG-AG der Gesellschaft endete 2017. Die Arbeitsschwerpunkte verlagern sich in der AG DHP auf die Probleme und Aufgaben im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitswesens und speziell der Pädiatrie. Künftig wird sich niemand mehr so intensiv mit den Problemen der Dokumentation und Klassifikationen in der Pädiatrie beschäftigen können und die Brücke zwischen den methodischen Schwerpunkten der GMDS und den fachspezifischen Anforderungen der Kinder- und Jugendmedizin schlagen, wie es im AK IKJ und in der Person seines Leiters der Fall war. Seine Arbeiten wurden 2017 von der GMDS und der DGKJ durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaften gewürdigt (bereits 2007 hatte ihn der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin [DVMD] zu seinem Ehrenmitglied ernannt).

Als Arbeitskreisleiter bedanke ich mich abschließend bei allen Weggefährten seit 1985 bzw. 1993, denen unsere erfolgreiche Arbeit zu verdanken ist. Ebenso bedanke ich mich bei allen, die diese Entwicklung zur AG DHP unterstützt und gelenkt haben, und wünsche deren Leitung und Mitgliedern eine erfolgreiche Arbeit. Ich bleibe ihnen allen verbunden.

### **Internet-Informationen über den Arbeitskreis**

Über die GMDS-Homepage:

<https://gmds.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitskreiseiten/informationsverarbeitung-in-der-kinder-und-jugendmedizin-ak-ikj/>.

Detaillierte Informationen zurzeit noch über die Homepage der AG MDK (die Zusammenführung ist vorgesehen):

<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk/>.

Informationen über den Arbeitskreis „Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie“:

<https://gmds.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitskreisseiten/digital-health-in-der-paediatric/>  
und <http://www.agdhp.de/>.

### **Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung**

September 2015 bis 21. September 2017

*Arbeitskreis*

### **Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)**

---

J. de Laffolie, Gießen (Leiter)  
R. Röhrig, Oldenburg (Stellvertreter)  
M. Lang, Augsburg (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 21. September 2017 bis 31. Dezember 2017**

Zum ersten Male erscheint ein Tätigkeitsbericht unseres Arbeitskreises, der am 21. September 2017 gegründet wurde und aus dem bisherigen Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin (AK IKJ)“ hervorgegangen ist.

Anfang 2016 regte der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) an, eine Plattform für das zukunftsweisende Feld von Digital Health in der Pädiatrie einzurichten. Da bot es sich an, den seit 1973 bestehenden Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin (AK IKJ)“ zu einer „Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie“ zu entwickeln. Dieser Arbeitskreis wurde seit 1993 von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), der DGKJ und dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ) getragen und führte die medizininformatische Expertise der GMDS und die medizinischen Kompetenzen der DGKJ und des BVKJ zusammen.

Das vom AK IKJ und der Geschäftsstelle der DGKJ organisierte Symposium „Digital Health in der Pädiatrie“ am 16.9.2016 während der 112. DGKJ-Jahrestagung in Hamburg markierte einen Wendepunkt, der auf einer Arbeitssitzung am 9.5.2017 in Berlin mit der Ausarbeitung eines Satzungsentwurfes und der Formulierung von Themenfeldern für die Weiterarbeit konkretisiert wurde. Nach Genehmigung durch das GMDS-Präsidium, den DGKJ-Vorstand und den Bundesvorstand der BVKJ stimmte auch der GMDS-Beirat auf seiner Sitzung am 17.9.2017 während der 62. Jahrestagung in Oldenburg der Umwandlung des Arbeitskreises zu und beschloss dabei den etwas umständlichen Namen „Arbeitskreis ‚Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)‘“. Die Begründung dafür ist eine Festlegung in der GMDS-Satzung, dass alle Gliederungen, in denen das methodische Wissen der GMDS-Gruppen mit medizinischen Fachgesellschaften verbunden wird, als Arbeitskreise zu bezeichnen sind. Außerhalb der GMDS wird jedoch die griffigere Bezeichnung „Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AG DHP)“ verwendet.

Subanzielle Unterstützung erhielten wir während der Gründungszeit vom GMDS-Präsidium und vor allem vom Generalsekretär der DGKJ, Dr. med. Karl-Josef Eßer, dem alle Beteiligten auf der Gründungssitzung der AG DHP während der 113. DGKJ-Jahrestagung am 21.9.2017 in Köln dafür herzlich dankten. An diesem Tag endete nach 44 Jahren die Tätigkeit des AK IKJ und seiner Leiter, die mit großem Dank verabschiedet wurden. Besonders gewürdigt wurde dabei das langjährige Engagement seines Leiters, Dr. med. Bernd Graubner (Göttingen).

Wie schon der AK IKJ wird auch die AG DHP, die inzwischen als Verein eingetragen worden ist, von den drei Organisation DGKJ, GMDS und BVKJ getragen. Das spiegelt sich auch in den drei gewählten Leitern wider: Priv.-Doz. Dr. med. Jan de Laffolie (Oberarzt der Universitätskinderklinik Gießen,

DGKJ und GMDS) als 1. Vorsitzender sowie als stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. med. Rainer Röhrig (Leiter der Abteilung Medizinische Informatik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, GMDS) und Dr. med. Martin Lang (Kinder- und Jugendarzt in eigener Praxis in Augsburg, Bayerischer Vorsitzender der Kinder- und Jugendärzte [BVKJ]).

Die AG DHP hat sich für ihre Arbeit unter anderem folgende Ziele gestellt:

- Analyse und Bewertung vorhandener Verfahren (insbesondere von Apps),
- Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Verfahren der digitalisierten Medizin,
- Sicherung pädiatrischer Aspekte bei der Entwicklung entsprechender neuer Verfahren,
- Förderung oder Durchführung von wissenschaftlichen Studien und Projekten auf diesem Gebiet,
- umfangreiche Kooperation mit entsprechenden Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen,
- Bündelung von Kompetenzen der DGKJ, der GMDS und des BVKJ,
- Funktion als Expertengremium für Anfragen und Stellungnahmen.

Die AG DHP war 2017 gemeinsam mit dem AK IKJ an der Vorbereitung und Durchführung der nachfolgend beschriebenen zwei Symposien beteiligt.

Während der 62. GMDS-Jahrestagung in Oldenburg fand am 19.9.2017 das Symposium „Informationsverarbeitung in der Pädiatrie und Neonatologie“ statt. Dr. med. Bernd Graubner berichtete dort über seine persönlichen Erfahrungen während 50 Jahren Arbeit in der Medizinischen Informatik. Priv.-Doz. Dr. med. Jan de Laffolie gab einen Überblick über „Entwicklung und Herausforderungen der Digitalisierung in der Pädiatrie“. Und Prof. Dr. med. Rainer Röhrig referierte über Anforderungen an Patientendatenmanagement-Systeme (PDMS) in Pädiatrie und Neonatologie anhand eines Projektes der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), der GMDS und der DGKJ.

Am 21.9.2017 folgte während der 113. DGKJ-Jahrestagung in Köln das Symposium „Digitalisierung auf neonatologischen und pädiatrischen Intensivstationen (NICU und PICU): Patientendatenmanagement-Systeme (PDMS), Apps, Anforderungen und Rahmenbedingungen in der Pädiatrie“, das gemeinsam von Herrn Prof. Dr. med. Christian von Schnakenburg, Esslingen, für die Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e.V. (GNPI) und den Leitern der AG DHP und des AK IKJ vorbereitet worden war. Dr. med. Andreas Klausen, Oldenburg, sprach über „Patientendatenmanagement-Systeme (PDMS) – Was brauchen Kinder, was Erwachsene nicht brauchen?“, Dr. phil. Julia Inthorn, Mainz, über „Ethische Aspekte der Digitalisierung in der pädiatrischen Intensivmedizin“ und Prof. Dr. med. Dr.-Ing. Michael Marschollek, Hannover, über „Chancen und Risiken der Digitalisierung in der pädiatrischen Intensivmedizin“.

Details der Vorträge einschließlich aller Präsentationen enthalten die Internet-Informationen beider Arbeitskreise sowie die ebenfalls dort verfügbaren ausführlichen Berichte in den GMDS-Mitteilungen Nr. 2 und 3/2017, in der Zeitschrift „Forum der Medizin\_Dokumentation und Medizin\_Informatik“ (mdi) Nr. 4/2017 sowie in der Monatsschrift Kinderheilkunde Nr. 1/2018.

Im November fand ein Treffen des Vorstands in Bremen statt, wo wesentliche Punkte der Strategie und aktuelle Arbeitsfelder besprochen wurden. Weiterhin wurde die Erstellung einer eigenen Homepage und die gegenseitige Verlinkung mit den Internet-Seiten der DGKJ, der GMDS und des BVKJ besprochen. Es wurden Tätigkeitsfelder auch im Bereich der Unterstützung von Forschungsanträgen identifiziert, wobei Vorbereitungen zur Unterstützung von Anträgen im Bereich der App-Entwicklung, des E-Learning und der Versorgungsforschung bzw. Telemedizin getroffen wurden. Die bisher vom Leiter des AK IKJ wahrgenommene Funktion des Mitglieds im Konvent für fachliche Zusammenarbeit der DGKJ geht ab 2018 auf den Leiter der AG DHP über.

### **Vorgesehene Aktivitäten 2018**

Die begonnenen Arbeiten werden zügig fortgesetzt, wobei einige Tätigkeitsfelder mit Aktivitäten gefüllt werden. Die Homepage des Vereins AG DHP wird komplettiert. Es werden deutschlandweit Kontakte geknüpft, und es werden weitere Interessenten zur Mitarbeit eingeladen und vernetzt. Während der 114. DGKJ-Jahrestagung in Leipzig vom 12. bis 15.9.2018 wird ein Symposium, zumindest aber eine erweiterte Sitzung, durchgeführt.

### **Internet-Informationen über den Arbeitskreis**

Über die GMDS-Homepage:

<https://gmds.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitskreisseiten/digital-health-in-der-paediatric/>

sowie über die eigentliche Homepage der AG DHP:

<http://www.agdhp.de/>.

Weitere Informationen über die Seiten des AK IKJ:

<https://gmds.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitskreisseiten/informationsverarbeitung-in-der-kinder-und-jugendmedizin-ak-ikj/>

und zurzeit noch über die Homepage der AG MDK (die Zusammenführung ist vorgesehen):  
<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmgs-ag-mdk/>.

### **Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung**

21. September 2017 bis September 2020

*Arbeitskreis*

## Medizinische Informatik in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie

P. Nöllke, Freiburg (Leiter)

H. Stenzhorn, Homburg (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Aufgrund des engen Terminkalenders fand in diesem Jahr nur eine gemeinsame Videokonferenz statt, in dem zwei relevante Themen diskutiert wurden:

- 1) Thema Biobank  
CentraXX von der Fa. Kairos als GPOH-Lösung? Bisherige Erfahrungen mit Biobanken in GPOH-Studien.
- 2) Thema Pseudonymisierungsdienst  
EUPID (von AIT im Rahmen von ENCCA entwickelt), eine Lösung für die GPOH?

Ende des Jahres 2017 ist Holger Stelzhorn von der Uniklinik des Saarlandes an die Universität Tübingen, Bereich Medizinische Informatik) gewechselt. Ob und wie er dem AK erhalten bleiben kann, soll auf einem gemeinsamen Treffen des AK im Herbst 2018 entschieden werden.

### **Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung**

Januar 2017 bis Dezember 2017

## Orthopädie und Unfallchirurgie

---

C. Juhra, Münster (Leiter)  
T. Winter, Berlin (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Der Arbeitskreis Orthopädie und Unfallchirurgie setzt den Focus seiner Aktivitäten weiter vermehrt auf den Bereich eHealth und Telemedizin. Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2017 wurde ein Forschungsprojekt vorgestellt, welches sich mit der telemedizinischen Unterstützung der Schockraumversorgung befasst.

Neue Mitglieder des Arbeitskreises, die sich für den Bereich eHealth und Telemedizin interessieren, sind jederzeit herzlich willkommen. Die nächste Sitzung des Arbeitskreises wird im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2018 in Osnabrück stattfinden.

### **Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung**

Oktober 2016 bis Oktober 2019

## Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung

---

A. Conrad, Berlin (Sprecher)  
N. Steinkühler, Berlin (Sprecherin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Der Arbeitskreis (AK) ist ein gemeinsamer AK der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der GMDS und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP).

Der AK führt Workshops zu aktuellen Fragestellungen im Themenfeld „Umwelt & Gesundheit“ durch, die er in der Regel auf den Jahrestreffen des AK abstimmt. Der AK beteiligt sich darüber hinaus an den Jahrestagungen der Trägergesellschaften.

Am 22. Juni 2017 veranstaltete der Arbeitskreis im Umweltbundesamt einen Workshop zum Thema „Vulnerabilität im Kontext von Umwelt und Gesundheit“, an dem ca. 20 Fachleute aus Forschungseinrichtungen und Behörden teilnahmen. Der Workshop gab einen Überblick über die vielfältigen Aspekte von Vulnerabilität im Bereich Umwelt und Gesundheit und bot einen Rahmen für die Diskussion aktueller Fragestellungen. Er wurde gemeinsam von dem Arbeitskreis „Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen“ der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) sowie der Abteilung Umwelthygiene des Umweltbundesamtes veranstaltet. Ein Übersichtsbeitrag zum Workshop sowie vertiefende Artikel zu den jeweiligen Vorträgen der Veranstaltung wurden in der Zeitschrift UMID 02/2017 veröffentlicht (URL: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umid-022017>).

### **Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung**

Dezember 2016 bis Dezember 2019

## Präsidiumskommissionen

---

*Präsidiumskommission*

### Arzneimittelgesetz und Arzneimittelprüfrichtlinien

---

F. Andersohn, Berlin (Leiter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Im Jahr 2017 gab es keine besonderen Aktivitäten der Präsidiumskommission "Arzneimittelgesetz und Arzneimittelprüfrichtlinien".

#### **Amtszeit der Leitung**

Seit 01/2017: Frank Andersohn

*Präsidiumskommission*

### Curricula der Medizinischen Informatik

---

O. Bott, Hannover (Leiter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

*Präsidiumskommission*

### Datenschutz in der Forschung

---

K. Pommerening, Mainz (Leiter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Präsidiumskommission befasst sich mit aktuellen Fragen des Datenschutzes in der Forschung, insbesondere mit Datenschutzfragen zu Krebsregistern, zur Nationalen Kohorte, zum BMBF-Förderkonzept Medizininformatik und anderen epidemiologischen, klinischen und medizininformatischen Projekten.

Die primäre Aufgabe der Kommission war, ein Positionspapier für die Wissenschaftspolitik und die Öffentlichkeit mit Benennung von Handlungsbedarf zu erstellen. Dieses wurde unter dem Titel „Memorandum zum Datenschutz in der medizinischen Forschung“ verfasst, vom Präsidium als Stellungnahme übernommen und auf den Webseiten der GMDS veröffentlicht. Die Fachgesellschaften AWMF, BVMI, bvitg, DVMD, DGepi, IBS-DR und GI haben sich dieser Stellungnahme angeschlossen. Zur weiterführenden Diskussion wurde zusammen mit den genannten Gesellschaften am 20. Juli 2017 in Berlin ein eintägiger Workshop durchgeführt. Ferner wurden die Herren Mansmann und Pommerening zur Präsentation und Diskussion des Memorandums am 6. Dezember ins BMG nach Bonn eingeladen.

Weiteres Ziel für 2018 ist die Aufarbeitung der im Workshop diskutierten Ideen und Ansätze.

## Ehrenmitgliedschaften

---

K.-H. Jöckel, Essen (Leiter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Das Präsidium der GMDS hat am 9. Juni 2017 einstimmig beschlossen, dem Beirat der GMDS vorzuschlagen die Ehrenmitgliedschaft den Herren Dr. Bernd Graubner und Prof. Dr. Wilhelm Gaus anzutragen. Der Beirat ist dieser Empfehlung gefolgt.

## Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie

---

T.M. Deserno, Braunschweig (Leiter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Am 4. Mai 2017 fand eine öffentliche Sitzung der Präsidiumskommission am Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik (PLRI) an der TU Braunschweig statt. In einzelnen Referaten der Kommissionsmitglieder wurden verschiedene existierende Leit- und Richtlinien vorgestellt und konzeptionell erörtert. Dies waren:

- GMDS Leitlinien
- ACM & IEEE-Computer Science
- IEEE Code of Ethics
- GI Ethische Richtlinien
- IMIA Code of Ethics
- VDI Ethische Grundsätze
- DFG Richtlinien
- AWMF Richtlinien

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass ein definitiver Handlungsbedarf zur Überarbeitung der GMDS Richtlinien besteht. Diese wurden im schriftlichen Umlaufverfahren konkretisiert und diskutiert. Insgesamt wurden 26 Diskussionspunkte zum Konsens geführt, so dass der Fahrplan für die neuen Leitlinien feststeht.

Im Laufe des Kalenderjahres 2018 soll vom Vorsitzenden ein erster Entwurf der Neufassung erstellt und zwischen den Kommissionsmitgliedern ausgetauscht werden.

Ebenso sollen Sichtbarkeit und Verbindlichkeit der neuen Leitlinien erhöht werden. Neumitglieder sollten diese im Aufnahmeantrag bestätigen und Altmitgliedern soll ein außerordentliches Kündigungsrecht eingeräumt werden, wenn diese die neuen Leitlinien nicht mittragen können/wollen. Diese organisatorischen Maßnahmen müssen mit dem Präsidium der GMDS noch abgestimmt werden.

### **Amtszeit der Kommissionsleitung**

Seit 09/2015

## Gesundheitsforschungsstrategie der Bundesregierung

---

K.-H. Jöckel, Essen (Leiter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Aufgabe dieser Präsidiumskommission ist es, Strategien zu entwickeln, wie die Bundesregierung adäquat im Bereich der Gesundheitsforschung aus Sicht der GMDS beraten werden kann. Mitglieder der Kommission sind derzeit: Maria Blettner (Mainz), Johannes Haerting (Halle), Karl-Heinz Jöckel (Essen), Klaus Kuhn (München), Iris Pigeot (Bremen), Antje Timmer (Oldenburg), Heinz Erich Wichmann (München). Die Kommission hat auf Beschluss des Präsidiums im Berichtszeitraum nicht getagt.

## Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI)

---

M. Staemmler, Stralsund (Leiter)

### **Tätigkeit vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

## Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTIG

---

U. Mansmann, München (Leiter)

T. Friede, Göttingen (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

- Erarbeitung der Stellungnahme zum Entwurf der Version 5.0 des IQWiG-Papiers  
Allgemeine Methoden durch die gemeinsame Präsidiumskommission IQWiG der GMDS und IBS-DR
- Kommentierung der ICH E17 Richtlinie: General principles for planning and design of multi-regional clinical trials
- Treffen der Kommission auf der GMDS 2017 in Oldenburg

## Nachwuchsförderung in der GMDS

---

I. Zöllner, Stuttgart (Leiterin)

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Der GMDS ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses nach wie vor ein besonderes Anliegen. Im Jahr 2017 gab es die folgenden Aktivitäten zur Nachwuchsförderung, die wir vor allem der Initiative engagierter Kolleginnen und Kollegen verdanken:

1. Es wurden wieder **GMDS-Förderpreise** für herausragende Abschlussarbeiten in unseren Fachgebieten vergeben. Diese Förderpreise für Studierenden werden jährlich ausgeschrieben und nach Begutachtung vergeben. Die Preisträger waren 2017: Philipp Sippl (Erlangen), Antje Wulff (Braunschweig), Mike Klimek (Braunschweig), Dr. Oliver Heinze (Heidelberg), Dr. Brita Sedlmayr (Erlangen), Dr. Selcan Ipek-Ugay (Berlin), Alexandra Nießl (Ulm), Dr. Marie-Henrike Geisel (Duisburg) und Dr. Eva Lorenz (Heidelberg). Eine Liste aller bisherigen Preisträger kann unter folgendem Link eingesehen werden:  
<https://gmds.de/preise-ehrungen/gmds-foerderpreise-fuer-studierende/>.
2. Bei der 56. Bundesrunde der **Deutschen Mathematik-Olympiade** in Bremerhaven wurden ebenfalls wieder GMDS-Nachwuchspreise im Zusammenhang mit Anerkennungsurkunden an Teilnehmer der Bundesrunde der Mathematikolympiade in mehreren Klassenstufen vergeben, die von Prof. Iris Zöllner (Stuttgart) bei der Preisverleihung 2017 im Namen der GMDS überreicht wurden.
3. Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2017 in Oldenburg wurde der dritte **GMDS Science Slam – Wissenschaft in 8 Minuten** veranstaltet. Auch für die Jahrestagung in Osnabrück 2017 ist wieder ein Science Slam geplant, um Studierenden und Doktoranden die Möglichkeit zu geben, innerhalb kurzer Zeit auf unterhaltsame Art und Weise ein Projekt oder eine Abschlussarbeit vor einem breiten Auditorium vorzustellen.
4. Für **Interessenten** an Studienangeboten für die Medizinische Informatik/Bioinformatik, Biometrie und Epidemiologie gibt es unter der Rubrik „**Aus- & Weiterbildung**“ auf der Webseite der GMDS Informationen und dazu auch Adressen von möglichen Studienorten: siehe unter <https://gmds.de/aus-weiterbildung/medizinische-informatik-bioinformatik/> und <https://gmds.de/aus-weiterbildung/biometrie-statistik/> und <https://gmds.de/aus-weiterbildung/epidemiologie-public-health/>. Adressen für Weiterbildungsmöglichkeiten in unseren Fachbereichen sind unter folgendem Link zu finden: <https://gmds.de/aus-weiterbildung/weiterbildungsadressen/>.
5. Vom Fachausschuss Medizinische Informatik wurde das **GMDS-Doktoranden-Symposium 2017** am Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig und an der Medizinischen Hochschule Hannover organisiert. Die 15 Teilnehmer(innen) trafen sich vom 12. -14. Oktober 2017 und wurden von Professor Thomas Deserno und Dr. Marianne Behrends während des Symposiums fachlich begleitet. Ziel des MI-Doktorandentreffens ist es, Doktoranden und Doktorandinnen im Bereich der Medizinischen Informatik zu vernetzen, um praktische Erfahrungen und Anregungen austauschen zu können. Ein Bericht der Teilnehmer ist unter dem Link [https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-termine/171012\\_Bericht\\_GMDS-Doktorandensymposium2017.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/171012_Bericht_GMDS-Doktorandensymposium2017.pdf) einsehbar.

Darüber hinaus gibt es an vielen Universitäten und Forschungseinrichtungen eigene Aktivitäten zur Nachwuchsförderung und zur Information von Studierenden bzw. Absolvent(inn)en über die GMDS und die Vorteile einer studentischen Mitgliedschaft, die für die Dauer des Studiums kostenlos ist. Allen Kolleginnen und Kollegen, die in der Nachwuchsförderung aktiv sind, sei auf diesem Wege ganz herzlich gedankt. Alle Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Bereich ebenfalls aktiv werden möchten, sind eingeladen, uns zu kontaktieren – auch um den weiteren Erfahrungsaustausch zu fördern. Anregungen und Ideen zur Nachwuchsförderung und speziell auch zur Förderung des Interesses von Schülerinnen an unseren Fachgebieten und zur Motivation von Nachwuchswissenschaftler(innen) sind willkommen!

*Präsidiumskommission*

## Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte

S. Thun, Krefeld (Leiterin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Präsidiumskommission hat die Bundesärztekammer bei der Novellierung der (Muster-) Weiterbildungsordnung für Ärzte beraten. Es wurden sowohl Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO, als auch Inhalte für die Zusatzweiterbildung Medizinische Informatik komplett überarbeitet und abgestimmt.

Die Mindestanforderungen sind:

- 24 Monate ärztliche Tätigkeit

und zusätzlich

- 240 Stunden Kurs gemäß § 4 Abs. 8 in Medizinische Informatik

Die Kurs-Weiterbildung kann durch 12 Monate Weiterbildung in einer an die Patientenversorgung angeschlossenen Einrichtung der Medizinischen Informatikunter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden und zusätzlich

- 480 Stunden

in einer Einrichtung der medizinischen Informatik oder in einer IT-Abteilung im Gesundheitswesen, ersetzbar durch eine Projektarbeit bei einem Weiterbildungsbefugten für Medizinische Informatik.

Die Zusatzweiterbildung beinhaltet nun moderne Themen zur Digitalisierten Medizin, wie etwa SNOMED CT, HL7, ISO 80.001 und APP-Programmierung.

Die Problematik der fehlenden Prüfer und Ausbildungsstellen wurde diskutiert.

## Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin"

---

M. Kieser, Heidelberg (Leiter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Im Berichtsjahr gab es mehrere Anfragen und Bewerbungen für das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“. Im Rahmen der Kommissionssitzung am 3. April 2017 konnte das Zertifikat nach erfolgreicher Aussprache an Herrn Dr. Rüdiger Laubender, Pullach, Herrn Dr. Carsten Henneges, Bad Homburg v. d. H., und Herrn Dr. Johannes Hüsing, Heidelberg, vergeben werden.

Für das Jahr 2018 eine Sitzung der Zertifikatskommission im Rahmen der GMDS-Jahrestagung geplant, bei der unter anderem die mündliche Aussprache eines Bewerbers ansteht.

## Zertifikatskommission "Epidemiologie"

---

A. Timmer (Vorsitzende)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Der Zertifikatskommission Epidemiologie gehörten im Berichtszeitraum die folgenden Vertreterinnen und Vertreter an:

für die DGEpi:

*Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk, bis 2017 PD Dr. Annika Waldmann (Vorsitz), ab 2017 Prof. Dr. Dietrich Rothenbacher*

für die DGSMP:

*PD Dr. Adrian Loerbroks, Dr. Enno Swart*

für die IBS-DR:

*Prof. Dr. Heike Bickeböller, Priv.-Doz. Dr. Karen Steindorf (stellvertretende Vorsitzende)*

für die GMDS:

*Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Prof. Dr. Antje Timmer*

Im Berichtsjahr 2017 wurde ein Zertifikat zuerkannt, entsprechend den 2013 überarbeiteten Richtlinien ([www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000141.shtml](http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000141.shtml)). Damit gibt es derzeit 95 Zertifikatsinhaber.

Frau PD Dr. Waldmann trat 2017 vom Vorsitz zurück, an ihre Stelle wurde Herr Professor Rothenbacher durch die DGEpi in die Kommission entsandt. Die Leitung übernahm übergangsweise Herr Dr. Swart. In der Sitzung vom 18.9.2017 wurde Frau Prof. Timmer zur neuen Vorsitzenden gewählt.

## Zertifikatskommission “Medizinische Dokumentation”

---

C. Ose, Essen (Leiterin)

B. Schweizer, Ulm (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Derzeit gehören der Kommission folgende Mitglieder an: Ralf Bender (Köln), Gisela Büchele (Ulm), Bettina Busse (Freiburg), Gerhard Fortwengel (Hannover), Silke Häberle (Mannheim), Peter Kuhn (Ulm), Rainer Muche (Ulm), Markus Neuhäuser (Koblenz), Claudia Ose (Essen), Rainer Richter (Aachen), Bruno Schweizer (Ulm), Albrecht Zaiß (Freiburg).

Am 24.11.2017 ist das GMDS-Präsidium dem Vorschlag des DVMD gefolgt und hat Frau Claudia Ose als Leiterin der Präsidiumskommission „Zertifikat Medizinische Dokumentation“ benannt. Herrn Schweizer, der diese Aufgabe viele Jahre übernommen hatte, dankt das Präsidium an dieser Stelle sehr herzlich! Er wird weiterhin der stellvertretende Vorsitzende bleiben und übernimmt damit die Aufgabe von Herrn Professor Rainer Muche, der auch weiterhin Mitglied der Zertifikationskommission bleiben wird. Wir danken Herrn Professor Muche für die Arbeit der letzten Jahre. Mit dem Leitungswechsel von Ulm nach Essen ist auch ein Wechsel des Sekretariats verbunden. Frau Katja Looock wird diese Aufgabe dankenswerterweise übernehmen (katja.loock@uk-essen.de). Frau Andrea Elsässer danken wir für die Sekretariatsarbeiten in den letzten Jahren.

Im Jahr 2017 fand keine Prüfung bei der Sitzung der Zertifikatskommission statt. 18 Anträge sind derzeit in Bearbeitung.

## Zertifikatskommission “Medizinische Informatik”

---

W. Schramm, Heilbronn (Leiter)

### **Tätigkeiten vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

#### **Weitere Mitglieder der Zertifikatskommission**

M. Dugas, Münster

R. Lenz, Erlangen

S. Thun, Krefeld

H. Schlegel, Nürnberg

T. Deserno, Aachen

O. Bott, Hannover

R. Mösges, Köln

M. Haag, Heilbronn

A. Schuster, Berlin

## Personalia

Es gab eine personelle Veränderung in der Zertifikatskommission. Dr. Adrian Schuster, Berlin ersetzt Herrn Prof. Becker, der aus beruflichen Gründen ausgeschieden war.

## Beratung von Zertifikatsanträgen

Insgesamt wurden vier Neuanträge auf der Sitzung der Zertifikatskommission am 18. September 2017 im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung von GMDS und GI in Oldenburg behandelt. Die Beschlussfähigkeit war gegeben.

Von den vier Anträgen mussten leider zwei negativ beschieden werden (Dewenter, Seidel). Das Votum der Kommission fiel jeweils einstimmig und ohne Enthaltungen aus. Zwei Zertifikate wurden vergeben (Franke, Storf).

Zuvor auf einer ausserordentlichen Sitzung im Rahmen der conhIT in Berlin ein Zertifikat vergeben worden (Pobiruchin).

Auf der Mitgliederversammlung der GMDS wurden in sehr feierlichen Rahmen die Zertifikate von der GMDS-Sitzung 2016 und von der conhIT Sitzung 2017 an die erfolgreichen Kandidaten übergeben.

**Wichtiger Hinweis:** „durchgefallene“ Kandidaten verbleiben weiter auf der Liste der Kandidaten zum Zertifikat Medizinische Informatik. Wenn sich der individuelle Kenntnis- und Erfahrungsstand weiterentwickelt hat, kann dann ein formloser Antrag zur Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt werden. Das Organisationshandbuch der Zertifikatskommission regelt die Details dazu.

## Vorauswahlverfahren beschlossen

In der Diskussion wurde deutlich, dass noch strenger als bisher Augenmerk auf die Vorauswahl und die Beratung der Kandidaten gelegt werden sollte. Das Vier-Augen Prinzip sollte hierbei gelten. Die beiden Vorsitzenden der Zertifikatskommission werden die Vorauswahl für die Kommission jeweils miteinander abstimmen und vornehmen.

## Weitere Aktivitäten

### Weiterbildung der Bundesärztekammer zur Medizinischen Informatik

Das Zertifikat MI kann laut Frau Thun von der Bundesärztekammer aus formalen Gründen nicht als gleichwertig anerkannt werden. Die Ärztekammer wird auch weiterhin unabhängig prüfen, diese Prüfung kann die Zertifikatskommission nicht abnehmen.

Die Weiterbildungs- und Prüfungsberechtigten hat man versucht ausfindig zu machen. Bei den Prüfungsberechtigten ist es schwierig.

Zielsetzung: es muss verhindert werden, dass es zu einer Situation kommt, die den Wert des MI-Zertifikats herabsenkt.

Es kann aber diskutiert werden, inwiefern man bei der Vergabe des Zertifikats MI die Zusatzqualifikation nach den Vorgaben der Bundesärztekammer berücksichtigen kann.

Fazit: Die Bundesärztekammer kann und wird die GMDS-Zertifikatskommission nicht in ihre Beschlüsse einbeziehen. Frau Thun hat dem Präsidium entsprechend berichtet. In Richtung Vorstand/Präsidium sollte, aufgrund von Diskussionsmeldungen (e.g. Röhrig) trotzdem ein Signal gesendet werden.

Herr Schramm erstellt ein Positionspapier, wie die Kommission die Situation sieht und lässt dieses der Kommission im Umlaufverfahren zukommen.

## **MIBE**

Herr Schramm und Frau Thun kümmern sich um einen Artikel für die MIBE-Zeitschrift, der über das GMDS-Zertifikat informieren und motivieren soll, sich dafür zu bewerben.

## **Sonstiges**

### **Optimierung der Zertifikatsurkunden und Zwischenbescheinigungen**

Dieser Punkt muss aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung verschoben werden. Die Kommissionsgeschäftsstelle (Jennifer Schirmer) erstellt Vorschläge zur Abstimmung im Umlaufverfahren in 2018.

## **Kommunikation**

Es wird aus Gründen der Vereinbarkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Zertifikatskommission mit den beruflichen Herausforderungen vereinbart, soweit als möglich Video- und Telefonkonferenzen zur Kommunikation einzusetzen.

## Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden

---

### AWMF - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

---

U. Mannheim (Delegierter)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Teilnahme an der Vertreterversammlung im Frühjahr 2017 mit Plenarbericht zur Medizininformatik-Initiative.

#### **Amtszeit der Leitung und deren Vertretung**

Beendet im Oktober 2017

### Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD)

---

A. Müller, Münster (Vorsitzende DVMD)  
K. Thorn, Neulußheim (Stellvertreterin DVMD)  
B. Schweizer, Ulm (Stellvertreter DVMD)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD) ist die Interessenvertretung für alle Berufsgruppen in der Dokumentation und im Informationsmanagement in der Medizin.

Der 1972 gegründete Verband zählt derzeit rund 950 Mitglieder. Mitglieder können alle Tätigen in den Bereichen Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin sowie Quereinsteiger werden. Die Arbeit im Verband wird durch den Vorstand, die Geschäftsstelle, bzw. Geschäftsführerin sowie Vorstands- und Projektteams geleistet, die fest umrissene strategische Ziele vereinbart und veröffentlicht haben.

### Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM)

---

T. Tolxdorff, Berlin (Mitglied)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM) wurde 1976 in München gegründet. Damals widmeten sich bereits mehrere bestehende Fachgesellschaften in vielfältiger Form der computerunterstützten Mustererkennung. Deshalb wurde vorgeschlagen, keine neue Gesellschaft zu gründen, sondern eine Arbeitsgemeinschaft von Interessenten aus den bestehenden Fachgesellschaften zu bilden.

Folgende Trägergesellschaften waren beteiligt:

- Nachrichtentechnische Gesellschaft (NTG),
- Gesellschaft für Informatik (GI),

- Gesellschaft für Medizinische Dokumentation und Statistik (GMDS),
- Deutsche Gesellschaft für angewandte Optik (DGaO),
- Gesellschaft für Automatisierung und Datenverarbeitung in der Medizin (GADAM),
- Deutsche Gesellschaft für Ortung und Navigation (DGON).

In ihrer heutigen Form wird die DAGM als gemeinnütziger Verein durch weitere Trägergesellschaften gebildet:

- Informationstechnische Gesellschaft (ITG),
- Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGNM),
- The Institute of Electrical and Electronics Engineers, Deutsche Sektion (IEEE),
- Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (DGPF).

Die Aufgabe der DAGM ist die Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der digitalen Bildverarbeitung, insbesondere der Mustererkennung, der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Behandlung wissenschaftlicher und technischer Fragen aus dem gesamten Gebiet der Mustererkennung. Diese Aufgabe soll im Geist der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Einvernehmens zwischen den Trägern durchgeführt werden. Die DAGM e.V. vertritt die deutschen Interessen auf dem Gebiet der Mustererkennung auf internationaler Ebene, insbesondere der International Association for Pattern Recognition (IAPR).

Wichtigstes Instrument ist das jährlich stattfindende DAGM e.V.-Symposium Mustererkennung. Die auf den jährlichen Symposien der DAGM behandelten Themen gehen inzwischen weit über die in der Gründungsphase bearbeiteten Aufgaben der Schriftzeichenerkennung und Spracherkennung hinaus und berühren die verschiedensten Disziplinen. Beispielsweise sei für den Bereich der Medizin genannt: Erkennung von Krebszellen aus histologischen Schnitten und zytologischen Präparaten, automatische Diagnose aus EKG und EEG-Daten, Bildverarbeitung tomographischer Bildsequenzen, 3D-, Virtual and Augmented Reality-Darstellungen sowie die automatische Segmentierung und Annotation von Bildern und Bildsequenzen. Im Bereich der Fernerkundung sind exemplarische Forschungsgebiete die Bildsegmentierung und Texturanalyse; in der Automatisierungstechnik und Robotik ist es die automatische Objekterkennung.

Die DAGM-Symposien finden seit 1978 jedes Jahr statt, seit 2003 existiert zu jeder Konferenz eine eigene Website. Um das Symposium zu internationalisieren, wird es inzwischen englischsprachig durchgeführt. Seit der Tagung in Saarbrücken im Jahr 2013 wird das Symposium unter dem Titel „German Conference on Pattern Recognition – GCPR“ veranstaltet.

Über viele Jahre hinweg wurde der Zeitpunkt der Jahrestagungen von GMDS und DAGM nach der gleichen Formel bestimmt, so dass immer wieder Überschneidungen vorkamen. Fast gleichzeitig wurden Ort und Datum der jeweils nächsten Veranstaltung festgelegt. Inzwischen gibt es jedoch eine Vereinbarung, das GCPR-Symposium vor der GMDS-Jahrestagung anzuberaumen, so dass zukünftig Überschneidungen weitestgehend vermieden werden.

Die 39. GCPR fand vom 12. bis zum 15. September 2017 in Basel statt. Eine aktive Mitarbeit im Technischen Komitee der DAGM konnte bewirken, dass sich die GMDS-Arbeitsgruppe Bildverarbeitung in Basel präsentieren konnte und Arbeitsergebnisse vorgestellt hat.

Die 40. GCPR wird vom 10. bis zum 12. Oktober 2018 in Stuttgart veranstaltet, diesmal zusammen mit der 23. VMV (Symposium on Vision, Modelling and Visualization). Die VMV ist das jährliche Symposium der deutschen Wissenschafts-Community in Computergraphik und Visualisierung und dient dem „Fachbereich Graphische Datenverarbeitung“ der Gesellschaft für Informatik (GI) als jährliches Kommunikationsforum.

Die DAGM im Internet mit Hinweisen auf die GCPR-Symposien: [www.dagm.de](http://www.dagm.de) oder die Chronik [www.dagm.de/die-dagm/chronik-1992](http://www.dagm.de/die-dagm/chronik-1992)

## Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)

---

H. Binder, Mainz (Mitglied)  
A. Zapf, Göttingen (Mitglied)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Der FA Medizinische Biometrie beteiligt sich auch an der Planung der DAGStat-Tagung 2019 in München und wird von Antonia Zapf (Göttingen) im Programmkomitee vertreten. Zur weiteren Vorbereitung gab es am 19.10. 2017 ein Treffen in München. Der Fachausschuss war hier durch Frau Antonia Zapf vertreten. Sie hat den Fachbereich ebenso bei der DAGStat-Vertreterversammlung am 5.10.2017 in Dortmund repräsentiert. Harald Binder (Freiburg) hat an der DAGStat-Vertreterversammlung am 4.4.2017 in Berlin teilgenommen. Vertreten durch Harald Binder beteiligt sich der Fachbereich an einer DFG-Round Table-Veranstaltung zum Thema Datenwissenschaften am 22.11.2017 in Dortmund, die ausgehend von DAGStat-Aktivitäten zur Neuordnung der DFG-Fächerstruktur organisiert wurde

## Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik DGBMT im VDE

---

P. Knaup-Gregori, Heidelberg (Mitglied)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die DGBMT ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Biomedizinische Technik in Deutschland und ist im VDE organisiert. Die fachliche und wissenschaftliche Arbeit wird wesentlich von ihren 20 Fachausschüssen getragen (<https://www.vde.com/de/dgbmt/arbeitsgebiete/fachausschuesse>).

Im Jahr 2017 fand die DGBMT-Jahrestagung in Dresden statt, gemeinsam mit der Dreiländertagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP). Wesentlicher Bestandteil der Tagung waren neben wissenschaftlichen im Peer-Review-Verfahren ausgewählten Vorträgen, eingeladene Keynote-Vorträge und das Junge Forum BMT, das sich besonders an Studierende, Doktoranden und ‚Young Professionals‘ wendet. Erfolgreich begutachtete Beiträge wurden in der Open-Access-Zeitschrift ‚Current Directions in Biomedical Engineering‘ (CDBME) veröffentlicht. Der Fachausschuss ‚Informationsmanagement in der Medizin‘ der DGBMT hat auf der Tagung eine Fokussitzung zum Thema ‚Digital Health Data for Individualized Medicine and Care‘ veranstaltet. Herr Professor HARTMUT DICKHAUS aus Heidelberg wurde wegen seiner Dienste für die Fachgesellschaft auf der Tagung zum ersten DGBMT-Fellow ernannt.

Die Zeitschrift Biomedical Engineering / Biomedizinische Technik ist die gemeinsame Zeitschrift der drei deutschsprachigen Gesellschaften für Biomedizinische Technik. Pro Jahr erscheinen sechs elektronische Ausgaben. Weiterhin sind im Berichtszeitraum unter anderem die folgenden Veröffentlichungen der DGBMT erschienen, die auf den Internet-Seiten der Fachgesellschaft in der Regel frei verfügbar sind (<https://shop.vde.com/de/dgbmt>):

Anwendungsregel VDE-AR-E 2411-2-101: Schulung professioneller Anwender von patientennahen Tests

Entwicklung und Herstellung von Medizinischer Software, Normen in der Medizintechnik, VDE-Schriftenreihe – Normen verständlich, Band 171

### **Vorgesehene Aktivitäten 2018**

Die DGBMT Jahrestagung wird in 2018 in Aachen stattfinden. Der Fachausschuss Informationsmanagement in der Medizin veranstaltet auf der Tagung eine Fokussitzung zum Thema ‚Patient Safety – New challenges for the Collaboration of Biomedical Engineering and Medical Informatics‘. Die DGBMT beteiligt sich am Workshop der GMDS Projektgruppe ‚Software as a Medical Device‘ (PG

SaMD): „MDR 2020 – FLUCH ODER SEGEN? Herausforderungen für Hersteller, Normung und Forschung“ im Juli 2018 in Berlin. Im Laufe des Jahres 2018 wird der Vorstand der DGBMT neu gewählt.

### **Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung**

Der Vorstand der DGBMT wird jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Dieser besteht für die Jahre 2015 bis 2018 aus dem Vorsitzenden Prof. Dr. THOMAS LENARZ aus Hannover, stellvertretende Vorsitzende sind Prof. Dr. THOMAS SCHMITZ-RODE aus Aachen und CHRISTIAN O. ERBE aus Tübingen. Weitere Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum sind MARTIN BRAECKLEIN, Prof. Dr. JENS HAUEISEN, Dr. Dr. KARSTEN HILTAWSKY, Prof. Dr. MICHAEL IMHOFF, Prof. Dr. THOMAS PENZEL und Prof. Dr. GUDRUN STOCKMANN. Prof. DR. GERALD URBAN ist Vorsitzender des Beirats der DGBMT.

## Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)

S. J. Klug, München

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Folgende Aktivitäten fanden in Zusammenarbeit zwischen der GMDS und der DGEpi statt:

- Gemeinsame kontinuierliche Arbeit in der Zertifikatskommission Epidemiologie
- Gemeinsame Bearbeitung des Lernzielkatalogs Epidemiologie der AG Lehre

## Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)

A. Gerhardus (1. Vorsitzender)

B. Gusy (stellv. Vorsitzender)

U. Rothe (Repräsentantin)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 17.1.2017 in Göttingen statt:

- Begrüßung von 85 neuen Einzelmitgliedern, darunter 31 Studierende.
- Mitglieder profitieren bereits von Benefits (z.B. Abo des European Journals of Public Health, vergünstigte Beiträge bei EUPHA und Public Health)
- Diskussion der Möglichkeit der Aufnahme von Fördermitgliedschaften in die DGPH, bezüglich möglicher Förderbeiträge wird der Vorstand Vorschläge unterbreiten.
- Der Deutsche Verband für Gesundheitswissenschaften und Public Health (DVGPH) soll aufgelöst und eine Mitgliedschaft in der DGPH vorgeschlagen werden.
- Podiumsdiskussion „Zukunft von Public Health in Deutschland“:
  - Identitätsfindung vs. Abgrenzung
  - Netzwerkbildung vs. Zersplitterung
  - Große Themen vs. „Atomisierung“

Aktivitäten des Vorstands:

- Umsetzung der Satzungsänderung von 11/2016 und Neuaufstellung:

- Satzungsänderung wurde formal am 29.5.2017 und funktional am 1.9. 2017 wirksam, seitdem Aufnahme von 85 individuellen Mitgliedern, Umstellung auf ein softwaregestütztes Mitgliederverwaltungssystem
- Stellungnahmen der DGPH und Unterstützung von Stellungnahmen: z.B. der Stockholm Declaration
  - DGPH als Mitveranstalter von Kongressen und Workshops:  
Mitveranstalter des Kongresses Armut & Gesundheit 2017
  - Vertretung in Organisationen/Initiativen:  
EUPHA, GKV-Spitzenverband (Beratende Kommission für den GKV Leitfadens, Prävention und Gesundheitsförderung (für die DGPH), Präventionsforum
  - DGPH etabliert Fachbereiche (ehemals Kommissionen):
    - Fachbereich Forschung: z.B. Initiative „Prioritäre Themen für die Public-Health-Forschung“
    - Fachbereich Lehre: Workshop Forschendes Lernen in Public Health Studiengängen, Sammlung und Diskussion inhaltlicher/didaktischer Themen für die Lehre
    - Neuer Fachbereich Studierende: Gründungstreffen Hochschule Fulda (Juni 2017), Zweites Treffen Universität Bremen (November 2017, Vorbereitung des Zukunftsforum PH & „Armut und Gesundheit“ 2018)  
Ausblick: Studentisches Symposium (2019)
    - Fachbereich Global Health: für Public Health Strategien und Maßnahmen, die nicht nur innerhalb eines Nationalstaats ansetzen → globale Verantwortung
    - Fachbereich/Workshops Arbeit und Gesundheit
  - Neugestaltung der Homepage der DGPH:  
Ziele: barrierefrei und als responsive Templates, Einrichtung eines Mitgliederbereichs → Vorschlag der Einrichtung einer AG zur Webseitengestaltung
  - Newsletter im monatlichen Rhythmus
    - Alle 2 Monate ein kurzer inhaltlicher Input, wie z.B. „Die Gesundheitskarte“, „Gesundheit und Arbeit“, „Bericht vom Zukunftsforum Public Health“...
    - gelegentlich ein kurzes „Editorial“
    - Schwerpunkt weiterhin auf „Service“ News
    - Bitte an die Kontaktpersonen der Mitglieder um Weiterleitung an die Mitglieder ihrer Organisationen (z.B. an die GMDS)
    - Abo offen für Nicht-Mitglieder, gegenwärtig 642 Abonnenten
    - Vorschläge zur Verbesserung?

#### Kommende Vorhaben und Aufgaben:

- Zukunftsforum Public Health:
  - Motto: „Public Health ist die öffentliche Sorge um die Gesundheit aller“
  - Ziel: Stärkung von Public Health in Deutschland
  - Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit stellt eine zentrale Herausforderung für Public Health und Gesundheitspolitik dar.
  - DGPH ist Mitveranstalter und aktiv beteiligt am Zukunftsforum Public Health (gemeinsam mit dem RKI, der GMDS, BVÖGD, BZgA, DGEpi, DGMS, DGSMP, DGSPJ u.a. im Berichtszeitraum am 11./12.12.2017 zweites Symposium in Berlin
  - Aufbereitung der Tagungsergebnisse → PH-Sonderheft im Gesundheitswesen 2017
  - Einrichtung einer Geschäftsstelle für ein „Netzwerk Public Health“ ab 1.5.2017 am RKI

- Bemühen um ein DFG-Schwerpunktprogramm „Public Health“, im Ergebnis Ausschreibung von 5 Forschergruppen PH
- Positionspapier der Teilnehmer mit Forderungen an die Politik sowie Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017 formuliert an CDU, SPD, Grüne, Linke, AfD zu folgenden Schwerpunkten:  
Gesundheit sichern, erhalten, fördern, globale Gesundheit verbessern, Forschung fördern, Fachkräfte ausbilden, staatliche Einrichtungen stärken, Gesundheitsthemen effektiv kommunizieren
- Antworten → Homepage, Website [www.zukunftsforum-public-health.de](http://www.zukunftsforum-public-health.de)
- Eigener Newsletter erscheint ca. 3x pro Jahr, informiert über die Aktivitäten des Netzwerks, Abonnieren unter [zukunftsforum@rki.de](mailto:zukunftsforum@rki.de)
- Projekt zur Priorisierung „Prioritäre Themen für die Public-Health-Forschung“ wird fortgeführt

### **Amtszeit des Vorstands und deren Vertretung**

Vorstand seit November 2016:

Prof. Dr. Ansgar Gerhardus (1. Vorsitzender)

Dr. Dr. Burkhard Gusy (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Faller (Geschäftsführung)

Prof. Dr. Gabriele Bolte

Dr. Christoph Dockweiler

Prof. Dr. Nico Dragano

Prof. Dr. Susanne Kümpers

Geschäftsführung/Sekretariat:

Wechsel zu Maximiliane Selting (Bochum)

Die Geschäftsstelle der DGPH soll mittelfristig mit regulär beschäftigtem Personal ausgestattet werden. Außerdem: Einführung einer softwaregestützten Mitgliederverwaltung, Aufnahme und Verwaltung von 85 Einzelmitgliedern.

## **Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNebM)**

A. Timmer, Oldenburg

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Die gmds ist weiterhin Mitglied im DN EbM. Der jährliche EbM-Kongress 2017 fand vom 09. bis 11. März 2017 in Hamburg statt, Thema war "Klasse statt Masse - wider die wertlose Wissenschaft", Kongresspräsidentin war Frau Prof. I. Mühlhauser, die auch aktuelle Vorsitzende des Netzwerks ist.

Das Netzwerk hat 2017 die die Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation als Projekt des Fachbereichs „Patienteninformation und -beteiligung“ des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V. in Kooperation mit der Fachwissenschaft Gesundheit der Universität Hamburg herausgebracht.

Aktuelle Informationen wie auch sonstige Stellungnahmen sind auf der Webseite des DN EbM zu finden (<http://www.ebm-netzwerk.de>).

## Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)

---

A. Timmer, Oldenburg

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Mitglieder der gmds engagieren sich auch im DNVF, in dem zudem gmds weiterhin Mitglied ist. Informationen zur Arbeit des Netzwerkes finden sich ausführlich im Zweijahresbericht 2016/2017, der über die Webseite abrufbar ist. Dort sind auch die vielfältigen Publikationen und Stellungnahmen des Netzwerkes einzusehen. Davon wurde insbesondere das Memorandum III durch die gmds im Vorfeld der Veröffentlichung kritisch kommentiert.

Exemplarisch sei insbesondere auf folgende Dokumente des Netzwerkes hingewiesen:

- Positionspapier der Gruppe der Hochschullehrer VF, mit Siebenpunkteplan zur Situation der Versorgungsforschung an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen in Deutschland ([https://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/uploads/Positionspapier\\_Hochschullehrer\\_2017\\_fin\\_171004.pdf](https://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/uploads/Positionspapier_Hochschullehrer_2017_fin_171004.pdf))
- DNVF Positionspapier anlässlich der anstehenden Bundestagswahl 2017 - "Versorgungsforschung - Potential nutzen & Qualität sichern "  
Zum DNVF-Positionspapier: [https://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/uploads/1.1.0.News/170719Positionspapier\\_des\\_DNVF.pdf](https://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/uploads/1.1.0.News/170719Positionspapier_des_DNVF.pdf)
- DNVF-Memorandum III „Methoden für die Versorgungsforschung“, Teil 3: Methoden der Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung
- Aktuelle Broschüre der Arbeits- und Fachgruppen des DNVF

An Veranstaltungen, die durch das Netzwerk initiiert oder massgeblich unterstützt wurden, teils mit Beteiligung von gmds Mitgliedern, sind insbesondere die Springschool, die 4. DFG Nachwuchsakademie VF, sowie der Jahreskongress DKVF in Berlin zu nennen.

## European Federation for Medical Informatics (EFMI)

---

Alfred Winter, Leipzig

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Im Berichtszeitraum war ich weiterhin als Secretary Mitglied des EFMI Board. Auf seiner 78. Sitzung im April 2018 in Göteborg hat mich der EFMI Council für weitere 4 Jahre in diesem Amt bestätigt. Die EFMI befasste sich im Berichtszeitraum insbesondere mit folgenden Themen:

- Die Ethischen Leitlinien der IMIA wurden für die EFMI übernommen.
- Mit dem Projekt CrowdHEALTH im Rahmen von Horizon 2020 ist es der EFMI erstmals gelungen, Projektförderung seitens der EU zu erhalten.
- Die EFMI baut in Abstimmung mit der IMIA ein Akkreditierungs- und Zertifizierungsprogramm insbesondere für Ausbildungsgänge auf. Damit soll auch die Mobilität der Studierenden der Medizinischen Informatik in Europa verbessert werden.
- Es wurden Regeln für die formale Unterstützung („Endorsement“) von Projekten verabschiedet. Als erstes Projekt wurde dem GMDS-Mitglied Martin Dugas eine solche Unterstützung für das MDM-Portal (Medical Data-Models) ausgesprochen.
- Die EFMI wird ein Unternehmen für die Kongressorganisation (professional congress organizer PCO) für eine langfristige Zusammenarbeit auswählen.

- Zur Stärkung der Präsenz in den Sozialen Medien wurde ein Mitarbeiter in Teilzeit eingestellt.
- Italien und Dänemark sind wieder in der EFMI vertreten.

Die EFMI organisierte 2017 zwei Konferenzen: Die MIE 2017 wurde unter dem Motto "Informatics for Health 2017" in Manchester gemeinsam mit dem Farr Institute veranstaltet. Für die STC 2017 in Tel Aviv unter dem Theme „The practice of patient centered care: Empowering and engaging patients in the digital era“ engagierte sich besonders das GMDS-Mitglied Rolf Engelbrecht.

Im laufenden Jahr 2018 wird es ab dem 15. Oktober noch die STC 2018 in Zagreb geben: „Decision Support Systems and Education – Help and Support in Healthcare“. Für 2019 wird die STC 2019 unter dem Motto „ICT for Health Science Research“ vom GMDS-Mitglied Thomas Deserno organisiert. Die Konferenz findet vom 7. bis 10. April in Hannover statt. Da 2019 die MEDINFO der IMIA in Lyon (Frankreich) stattfindet, gibt es in diesem Jahr keine MIE Konferenz. Die nächste MIE Konferenz ist im Jahr 2020 in Genf.

Erneut möchte ich allen GMDS-Mitgliedern und besonders den LeiterInnen der GMDS-Arbeits- und Projektgruppen und der Kommissionen an Herz legen, sich in der Liste der EFMI Workinggroups ([www.efmi.org](http://www.efmi.org)) nach Kooperationspartnern umzuschauen.

## Gesellschaft für Informatik - FB Informatik in den Lebenswissenschaften (GI FB ILW)

---

R. Lenz, Erlangen (Sprecher)  
F. Schreiber, Konstanz (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

## Fachgruppe Bioinformatik (FaBi)

---

T. Beißbarth, Göttingen

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Siehe Tätigkeitsbericht zum Fachbereich "Medizinische Informatik und Systembiologie".

## i12-Arbeitsgruppe

---

P. Schmücker, Mannheim

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Herr Prof. T. Deserno, TU Braunschweig, ist mit Beschluss des Präsidiums während der GMDS Jahrestagung im September 2017 zum neuen GMDS-Repräsentanten in der IMIA ernannt worden. Im Berichtsraum erfolgten keine weiteren Aktivitäten.

Es ist geplant, bei der nächsten Hauptversammlung im Oktober 2018 während der Asia Pacific Association for Medical Informatics (APAMI) Tagung in Colombo, Sri Lanka, die GMDS zu vertreten. Weiterhin wird dort Auf Antrag des Repräsentanten über die Einrichtung einer neuen Working Group zur Unfall- und Notfallinformatik entschieden.

### **Amtszeit des Repräsentanten**

Seit 09/2017

## Kuratorium für Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)

---

S. Thun, Krefeld (Mitglied)

J. Stausberg, Essen (Stellvertreter)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

Über die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) nehmen Vertreter der GMDS in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen, insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Die Arbeitsschwerpunkte des KKG werden von den gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. Neu hinzugekommen sind Anforderung aus dem „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz).

Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren klassifikatorische Änderungen, die den medizinischen Fortschritt sowie Anforderungen der WHO berücksichtigen und Kostenträgerstreitigkeiten sowie ökonomische Fehlanreize reduzieren. Themen der Versorgungsstrukturen und der Qualitätssicherung nehmen zunehmend Raum in den Klassifikationssystemen ein. Die von der WHO angekündigte ICD-11 ist zunehmend in den Mittelpunkt der Beratungen im KKG gerückt.

Es bestehen fünf KKG-Arbeitsgruppen: ICD, OPS, ICF (ruht), ATC/DDD und OID (ruht). In allen Arbeitsgruppen ist die GMDS vertreten, die VertreterInnen arbeiten aktiv mit und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu dieser bundesweit gut abgestimmten und fruchtbaren Arbeit an Klassifikationen im Gesundheitsbereich. Sie bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Im Berichtsjahr wurde neu eine AG ICD-11 ins Leben gerufen, in der ebenfalls Vertreter der GMDS beteiligt sind. Über die AWMF wird ein konstruktiver Dialog auch mit anderen Fachgesellschaften gepflegt. Darüber hinaus haben Vertreter der GMDS an den nationalen Feldversuchen zur ICD-11 teilgenommen, die zum Teil über das Bundesgesundheitsministerium als Studien finanziert wurden.

Weiterer Schwerpunkt neben den Routine-Beratungen zur jährlichen Systementwicklung waren die Aktivitäten rund um die Einführung von SNOMED CT und LOINC. Auch hier wurden diverse Sitzungen und Workshops besucht und Empfehlungen erarbeitet.

## Ständige Fachkommission DRG von Bundesärztekammer (BÄK) und AWMF

---

R. Bartkowski, Berlin (Mitglied)

### Tätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

## Publikationen

---

### Zeitschrift "GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE)"

Hauptschriftleiter (Editor-in-Chief)	A. Winter (Leipzig)
Schriftleiter Med. Informatik	P. Knaup-Gregori (Heidelberg)
Schriftleiter Med. Biometrie	R.-D. Hilgers (Aachen)
Schriftleiterin Epidemiologie	A. Timmer (Bremen)
Schriftleiter Informatik in den Lebenswissenschaften	R. Lenz (Erlangen)
Schriftleiterin Med. Dokumentation	C. Ose (Essen)

Zeitschrift "Methods of Information in Medicine"	R. Haux (Braunschweig und Hannover)
--	-------------------------------------

Mitteilungen der GMDS	B. Behrendt (Köln)
-----------------------	--------------------

## Zeitschrift

### “GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie”

---

Alfred Winter (Hauptschriftleiter)

GMS German Medical Science ist sowohl Dach und Plattform für verschiedene online Zeitschriften wie auch unsere „GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ (MIBE), als auch eine eigene Medizinische Zeitschrift. Sie wird getragen durch die wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften.

Das Scientific Committee trifft sich jährlich und bietet auch einen interessanten Austausch von Wissen und Informationen zu Publikationsaktivitäten.

## Zeitschrift

### “Methods of Information in Medicine”

---

Reinhold Haux (Repräsentant)

Seit Oktober 2012 ist die Zeitschrift *Methods of Information in Medicine* (MIM) offizielle internationale Zeitschrift der GMDS. Vgl. GMDS-Mitteilungen 3/2012 S. 1. sowie Bickeböller H, Haux R, Winter A. “Tradition Is not Preserving the Ashes, It Is Passing on the Fire“ - On Strengthening Ties with GMDS. *Methods Inf Med* 2013; 52: 1-2 bzw. GMDS-Mitteilungen 4/2012 S. 17-19.

#### **Zum Hintergrund:**

Die GMDS zählt zu den international großen Gesellschaften in den von ihr vertretenen Fächern. Die von ihren Mitgliedern erarbeiteten Forschungsergebnisse wie auch die in der GMDS erarbeiteten Empfehlungen und Stellungnahmen sind auch über Deutschland hinaus von Bedeutung. Durch die enge Verbindung von GMDS und MIM, deren Gründung und inhaltliche Ausrichtung ja in engem Zusammenhang zur GMDS stand bzw. steht, können Forschungsergebnisse aus dem GMDS-Umfeld und Stellungnahmen der GMDS aus der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Medizinischer Dokumentation noch besser international sichtbar gemacht werden. Damit konnte der internationale Einfluss der GMDS gestärkt werden.

Die MIM wiederum ist, in der Tradition der GMDS, ausgerichtet auf die Methodik und wissenschaftlichen Grundlagen der Organisation, Repräsentation und Analyse von Daten, Information und Wissen in Biomedizin und Gesundheitsversorgung und damit auf die in der GMDS vertretenen Fachgebiete.

#### **Vorteile für die GMDS und deren Mitglieder:**

Persönliche GMDS-Mitglieder haben über die GMDS-Intranet-Seiten Zugriff auf alle MIM-Publikationen, einschließlich des bis 1962 zurückreichenden Archivs der Zeitschrift.

International relevante GMDS-Stellungnahmen oder Informationen über GMDS-Aktivitäten können zeitnah als Berichte publiziert oder in Editorials thematisiert werden. Vgl. z.B.: "Winter A, Hilgers RD, Hofestädt R, Knaup-Gregori P, Ose C, Timmer A. Data Integration for Integrated Research and Care. *Methods Inf Med*. 2016; 55: 365-6".

Zudem gibt es ein spezielles Begutachtungsverfahren für sehr gute MIBE-Arbeiten.

# Zertifikatsinhaber

---

## Medizinische Informatik

---

Seit 1978 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI) verliehene Zertifikat „**Medizinische Informatik**“. Das Zertifikat bescheinigt dem Inhaber die Qualifikation, eine leitende Stellung auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik zu übernehmen. Es bestätigt eine qualifizierte Weiterbildung auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik.

Folgenden Personen wurde im Jahr 2017 das Zertifikat „Medizinische Informatik“ verliehen:

Thomas Franke, Göttingen

Dr. Holger Storf, Frankfurt

Dr. Monika Pobiruchin, Heilbronn

## Biometrie in der Medizin

---

Seit 1982 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBG) verliehene Zertifikat „**Medizinische Biometrie**“. Das Zertifikat bescheinigt eine operationale Qualifikation für leitende Positionen in Medizinischer Biometrie sowohl hinsichtlich der akademischen Aus- bzw. Weiterbildung in Medizinischer Biometrie als auch bezüglich einer fünfjährigen erfolgreichen beruflichen Tätigkeit in der Medizin. Das Zertifikat ist vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) anerkannt und verleiht dem Inhaber den Status eines „verantwortlichen Biometrikers“ gemäß der Bekanntmachung von Grundsätzen für die ordnungsgemäße Durchführung der klinischen Prüfung von Arzneimitteln.

Folgenden Personen wurde im Jahr 2017 das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ verliehen:

Dr. Carsten Henneges, Bad Homburg v.d.H.

Dr. Johannes Hüsing, Heidelberg

Dr. Rüdiger Laubender, Pullach

## Epidemiologie

---

Seit 1993 gibt es das gemeinsam von DAE, GMDS, DGSMF und Biometrischer Gesellschaft verliehene Zertifikat „**Epidemiologie**“. Mit Auflösung der DAE und Neugründung der DGEpi im Jahr 2005 ist die DGEpi Mitherausgeber des Zertifikates. Das Zertifikat bescheinigt eine Qualifikation für leitende Positionen in der Epidemiologie sowohl hinsichtlich akademischer Aus- und Weiterbildung als auch bezüglich einer fünfjährigen erfolgreichen beruflichen Tätigkeit.

Folgender Person wurde im Jahr 2017 das Zertifikat „Epidemiologie“ verliehen:

PD Dr. Thomas Kötter, MPH, Lübeck

## Medizinische Dokumentation

---

Seit dem Jahr 2000 gibt es das von der GMDS verliehene Zertifikat „**Medizinische Dokumentation**“. Es gibt Medizinischen Dokumentationsassistenten die Möglichkeit einer qualifizierten Weiterbildung zum Medizinischen Dokumentar. Das Zertifikat bescheinigt die Fähigkeit, aufgrund einer adäquaten Berufsausbildung, einer praktischen Qualifikation und einer über die Berufseingangsqualifikation hinausgehenden theoretischen Weiterbildung Aufgaben der Medizinischen Dokumentation durchzuführen.

Im Jahr 2017 wurde das Zertifikat „Medizinische Dokumentation“ nicht verliehen.

# Preisträger

---

## Träger der Johann Peter Süßmilch-Medaille

---

Die 1986 vom Präsidium der GMDS gestiftete Johann Peter Süßmilch-Medaille zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Bundesrepublik Deutschland wurde 1987 erstmalig vergeben.

Folgende Persönlichkeit wurde im Jahr 2017 mit der Johann Peter Süßmilch-Medaille für ihre wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet:

### **Dr. Fabian Prasser (München)**

"A Scalable and Pragmatic Method for the Safe Sharing of High-Quality Health Data"

F. Prasser, F. Kohlmayer, H. Spengler, K. A. Kuhn

IEEE Journal of Biomedical and Health Informatics, DOI 10.1109/JBHI.2017.2676880

## GMDS-Förderpreis für Studierende

---

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schreibt die GMDS Preise für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie und Medizinische Dokumentation aus.

Folgende Studierende wurden im Jahr 2017 ausgezeichnet:

Fachbereich Medizinische Informatik

### **Philipp Sippl (Erlangen)**

"Modellierung perioperativer Hypoxiephasen in Narkosedaten-Zeitreihen", Bachelorarbeit, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

### **Antje Wulff (Braunschweig)**

"Konzeption eines wissensbasierten Systems zur Unterstützung der Erkennung des systemischen inflammatorischen Response-Syndroms (SIRS) bei Patienten der pädiatrischen Intensivmedizin", Masterarbeit, Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover

Zweiter Preis im Bereich der Masterarbeiten:

### **Mike Klimek (Braunschweig)**

"Introducing Test-Driven Development to Arden Syntax - Testgetriebene Entwicklung mit Arden Syntax", Masterarbeit, Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover

### **Dr. Oliver Heinze (Heidelberg)**

"Persönliche, einrichtungsübergreifende, elektronische Patientenakte (PEPA) Konzept, Systemarchitektur und Umsetzungserfahrungen", Dissertation, Universitätsklinikum Heidelberg, Zentrum für Informations- und Medizintechnik

Zweiter Preis im Bereich der Dissertationen:

**Dr. Brita Sedlmayr (Erlangen)**

„Benutzerzentrierte Entwicklung eines Navigations- und Visualisierungskonzepts für Entscheidungsunterstützungssysteme zur Verordnungsprüfung“, Dissertation, Medizinische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dritter Preis im Bereich der Dissertationen:

**Dr. Selcan Ipek-Ugay (Berlin)**

„Konzeption, Implementierung und Anwendung zeitharmonischer Elastographie zur Charakterisierung viskoelastischer Gewebeeigenschaften“, Dissertation, Institut für Medizinische Informatik der Medizinischen Fakultät Charité - Universitätsmedizin Berlin

Fachbereich der Medizinischen Biometrie

**Alexandra Nießl (Ulm)**

"Multistate Modeling of Clinical Hold in Randomized Clinical Trials", Master-Thesis, Ulm University Faculty of Mathematics and Economics, Institute of Statistics in Cooperation with Merck KGaA

**Dr. Marie-Henrike Geisel (Duisburg)**

"Atherosklerosemarker Intima-Media Dicke - von genetischen und umweltbedingten Einflussfaktoren zur Prädiktion von inzidenten kardiovaskulären Ereignissen", Dissertation, Fakultät für Biologie, Universität Duisburg-Essen

Fachbereich Epidemiologie

**Dr. Eva Lorenz (Heidelberg)**

"Dose-response modelling for semicontinuous variables in epidemiology and clinical research", Dissertation, Medizinische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

## GMDS-Posterpreis

---

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schreibt die GMDS auf den Jahrestagungen der GMDS Posterpreise auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation aus.

Folgende Personen wurden im Jahr 2017 ausgezeichnet:

Med. Informatik

(Beste Abstract Einreichung)

**Ina Berenice Fink**, Bernd Hankammer, Thomas Stopinski, Yannic Titgemeyer, Roann Ramos, Ekaterina Kutafina, Jó Ágila Bitsch, Stephan Jonas

BrainLab - Ein Framework für mobile neurologische Untersuchungen

Biometrie

(Bestes Poster)

**Siegfried Kropf**, Christian Albert

Investigation of the added benefit of new markers for the prediction of adverse kidney events in patients after cardiac surgery using different measures in raw and cross-validated versions

Epidemiologie  
(Bestes Poster)

**Fabienne Pradella**, Birgit Leimer, Anja Fruth, Annette Queißer, Reyn van Ewijk,

Effects of in-utero exposure to Ramadan in Germany: A survey study among pregnant Muslim women

Med. Dokumentation  
(Bestes Poster)

**Waltraud Zopf**, Simon Dally, Sabine Knapstein

Schlagwortsuche in der Praxisverwaltungssoftware als eine Ursache für Diagnosefehl-dokumentation und deren Relevanz für sekundärdatenbasierte

## MI-Team des Jahres

---

Mit dem Preis MI-Team des Jahres wird die aktivste Gruppe (Projektgruppe, Arbeitsgruppe, Arbeitskreis) innerhalb des Fachbereichs Medizinische Informatik der GMDS ausgezeichnet. Wichtige Kriterien sind dabei vor allem eine außergewöhnliche Leistung und Teamarbeit.

Träger des Preises MI-Team des Jahres 2016/2017

### **AG Informationsverarbeitung in der Pflege**

Leiterin: Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)

Stellvertreterin: Prof. Dr. Elske Ammenwerth (Hall in Tirol)

Stellvertreterin: Dr. Anne-Maria Purohit (Erlangen)

Stellvertreter: Dr. Björn Sellemann (Göttingen)

## conhIT-Nachwuchspreis

---

Seit 2012 zeichnen GMDS, BVMI, KH-IT und bvitg auf der conhIT gelungene, praxisorientierte Abschlussarbeiten im Bereich der Healthcare IT mit dem dotierten "conhIT-Nachwuchspreis" aus.

Nachwuchswissenschaftler aus den Fachbereichen Medizininformatik, E-Health, Gesundheitsökonomie, Gesundheitsmanagement und Healthcare Management können sich mit ihrer Bachelor- oder Master-Abschlussarbeit um den conhIT-Nachwuchspreis bewerben.

1. Platz - Masterarbeit

### **Janek Gröhl**

Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn

Machine learning based quantitative photoacoustic tomography

2. Platz - Masterarbeit

**Fabian Sailer**

Hochschule Heilbronn

Development of a Chlamydia Infection Model for Evaluating Costs and Outcomes of Health Interventions

3. Platz - Masterarbeit

**Konrad Fenderich**

Universität Greifswald

Stand und Zukunftsperspektiven der Digitalisierung im Krankenhauswesen - Konzeption und Anwendung eines Reifegradmodells zur Bewertung der Plankrankenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

1. Platz - Bachelorarbeit

**Dominique Cheray**

Hochschule Mannheim

Benutzerzentrierte Softwarekonzeption und -entwicklung einer Applikation zur ultraschall-navigierten perkutanen Punktion

2. Platz - Bachelorarbeit

**Stefan Johner**

Berner Fachhochschule

sta.ma - Smart triage and anamnesis in medical admission

2. Platz - Bachelorarbeit

**Piratheepan Mahendran**

Berner Fachhochschule

sta.ma - Smart triage and anamnesis in medical admission

3. Platz - Bachelorarbeit

**Alexander Bauer**

Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn

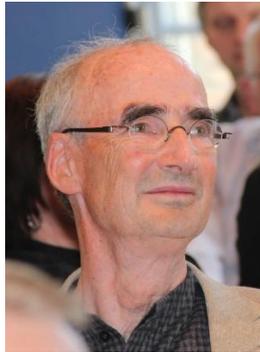
Entwicklung eines Deformationsmodells der Lunge zur Simulation von Atembewegungen

# Laudationes

---

## Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Rüdiger Klar

---



Die GMDS gratuliert ihrem Mitglied Rüdiger Klar ganz herzlich zu seinem 75. Geburtstag und würdigt sein berufliches Wirken sowie ganz besonders sein hohes Engagement für unsere Fachgesellschaft.

Rüdiger Klar wurde am 30. Juli 1942 in Breslau geboren und wuchs in Lemgo/Lippe auf. Nach seinem Mineralogiestudium mit Schwerpunkt Kristallographie an den Universitäten Bonn und Hamburg arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Assistent am Mineralogischen Institut der Universität Hamburg, wo er 1970 zum Dr. rer. nat. promovierte. Von 1971 bis 1973 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) in Hannover beschäftigt.

Danach wechselte er am 1. Januar 1973 an die Georg-August-Universität Göttingen zu Prof. Carl-Theo Ehlers in die Abteilung für Medizinische Dokumentation und Datenverarbeitung und wurde stellvertretender Leiter. Bereits am 9. Juli 1973 trat er in die GMDS ein. Schwerpunkte seiner Arbeit in Göttingen waren der Aufbau des Krankenhausinformationssystems, statistische Analysen für das Gesundheitswesen und Methoden für die Medizinische Entscheidungsfindung. 1979 erhielt Herr Klar den wissenschaftlichen Preis für Gesundheitsökonomie des Bundesministers für Arbeit. Am 8. April 1982 wurde ihm von der GMDS das Zertifikat Medizinische Informatik verliehen. Die Venia Legendi des Fachbereichs Medizin der Georg-August-Universität Göttingen für das Fach Medizinische Informatik erhielt er 1984 für seine Habilitation mit dem Thema: „Bayessche und informationstheoretische Qualitätsmaße für medizinische Dokumentationen“.

Im Herbst 1986 folgte Herr Klar dem Ruf auf eine Professur der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, um dort eine neue Abteilung für Medizinische Informatik aufzubauen. In seiner wissenschaftlichen Arbeit widmete er sich Krankenhausinformationssystemen bis hin zur elektronischen Patientenakte, begrifflichen Ordnungssystemen in der Medizin wie z.B. Klassifikationen, Terminologien und Ontologien, automatischen Verschlüsselungsverfahren und computerlinguistischen Verfahren für medizinische Textwissensbasen sowie dem computer- und webbasierten Training. Unter anderem hat er dem Deutschen Cochrane Zentrum eine erste Heimat an seiner Abteilung geboten.

Herr Klar hat sich in all seinen Berufsjahren in besonderem Maße für die GMDS engagiert. So war er von 1979 bis 1981 Schriftführer, 1977 und 1986 Leiter des Organisationskomitees der GMDS-Jahrestagungen in Göttingen und von 1988 bis 1991 Leiter der Präsidiumskommission „Krankenhausstatistikverordnung“. Im September 1990 gründete er in Ost-Berlin zusammen mit Bernd Graubner die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“, hat diese bis 1998 selbst geleitet und ist seit 2007 deren Ehrenmitglied. Ein Jahr später gründete er 1991 die AG „Computerunterstützte Lehr- und Lernsysteme in der Medizin“. Im März 1996 richtete er die 20. Jahresta-

gung der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) in Freiburg aus. Sein Name steht in sehr vielen Publikationen der GMDS. Besonders zu erwähnen sind die Empfehlungen zur Dokumentation und Auswertung von Diagnosen in Krankenhäusern (GMDS-Schriftenreihe, Heft 8, 1986) und das Memorandum zum Aufbau und Betrieb eines medizinischen Klassifikationszentrums (GMDS-Schriftenreihe, Heft 12, 1991). Mit dem von ihm zusammen mit B. Graubner und C.-Th. Ehlers verfassten und vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung herausgegebenen „Leitfaden zur Erstellung der Diagnosenstatistik nach § 16 Bundespflegegesetzverordnung (BPfIV)“ (1986/1988/1993) hat er nach seinen eigenen Worten zur auflagenstärksten Publikation der deutschen Medizinischen Informatik beigetragen. Sie markiert den Beginn der Diagnosenverschlüsselung in den bundesdeutschen Krankenhäusern ab 1986.

Nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten der GMDS im Jahre 1997 war er turnusgemäß von 1999 bis 2001 Präsident der GMDS. Er hat dieses Amt in schwierigen Zeiten übernommen und sehr viel zur heutigen guten und stabilen Situation der Fachgesellschaft beigetragen. Er war Tagungsleiter der 50. GMDS-Jahrestagung 2005 in Freiburg, die gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie (DAE) veranstaltet wurde. Als Repräsentant vertrat er die GMDS bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), bei der GfKI und beim Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG), dessen Vorsitzender er von 2003 bis Juni 2011 war. Er war Gutachter für das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Gesundheitsberichtserstattung des Statistischen Bundesamtes (Destatis), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die VolkswagenStiftung, die Kompetenznetze „Angeborene Herzfehler“ und „Herzinsuffizienz“ sowie für weiteren Institutionen. Er war Leiter der GMDS-Präsidiumskommission „Ehrenmitgliedschaften“ und vertrat die GMDS in der Arbeitsgruppe ATC/DD des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation. Weiterhin war er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für das Bundesgesundheitsblatt beim Robert Koch-Institut, in der Ethikkommission des Universitätsklinikums Freiburg und im wissenschaftlichen Beirat der Averbis GmbH (Freiburg).

Die GMDS dankt Herrn Klar ganz besonders für sein langjähriges und stetiges Engagement für die Fachgesellschaft und für seine Leistungen auf den Gebieten der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Durch seine vielen und umfangreichen wissenschaftlichen Publikationen und durch seine praktische Arbeit vor Ort hat Herr Klar stets wichtige und aktuelle Impulse für Wissenschaft und Praxis gegeben, was ihm Dank und Anerkennung einbrachte. Er hat immer Kontakte zu anderen Fachgesellschaften aufgebaut und Neues in Verbindung mit der Medizinischen Informatik gesucht. Auf dem Boden dieses, sich ständig verändernden Netzwerkes entstand viel Leben innerhalb und außerhalb der GMDS.

Herr Klar als Mensch, ganz privat – was gibt es da zu sagen? Er hat sich ganz kleinen und ganz großen Dingen verschrieben: Im Mikrokosmos sind das die Kristallgitterstrukturen von Mineralien und die Besonderheiten von Meteoriten, im Makrokosmos ist das die Astronomie. Die Tiefen des Weltalls erforscht er heute mit einem computergesteuerten Teleskop. Wie könnte es anders sein? Trübt dabei das Licht der Straßenlaterne vor seinem Haus den klaren Blick in die Sterne, so installiert er – schwups und ungefragt – einen Ein- und Ausschalter. Womit? Mit seinen naturwissenschaftlichen Kenntnissen und seinem handwerklichen Geschick. Wenn er als „Mister 1000 Volt“ begeistert seine umfangreiche Sammlung naturwissenschaftlicher mechanischer und elektrischer Geräte zeigt und im Detail erklärt, dann standen schon manchem mutigen „Probanden“ für kurze Zeit die Haare zu Berge. Unklar ist, ob es an der elektrostatischen Ladung oder an der geballten Ladung seines Wissens liegt. Klar ist aber auf jeden Fall: Es ist völlig ungefährlich!

Seine Abteilung führte er mit einem ausgewogenen Rezept von Toleranz und zukunftsweisenden Gedanken in kultivierter Atmosphäre. Probleme wälzen oder die Weise des Zierfischaquariums füttern – da schlug sein Herz für die Natur! So viel Wissen und so viel Talent wollen auch gut verpackt sein. Stilvoll kombinierte er Accessoires aus exquisiten Läden – „world wide“ – mit selbstgestrickten Unikaten, künstlerisch gefertigt von seiner Frau – „home made“. Hörte man in den ersten Jahren im Freiburger Institut öfters mal den Satz „Damals in Göttingen hatten wir einen Großrechner und viele Lochkarten ...“, so wandelte sich dieser im Laufe von mehr als 20 Jahren in Freiburg peu à peu um in

„Heute in Freiburg haben wir ein Unix-Cluster ...“. Nebenbei: Die als Relikt der Großrechner verbliebenen Lochkarten werden heute weiterhin als Notizzettel benutzt. In seinem von den Mitarbeitern liebevoll erstellten „Arbeitszeugnis“, das bei seinem Abschiedssymposium 2007 vorgetragen wurde, fand sich sinngemäß der Satz: „Alle seine Mitarbeiter waren mit ihm stets im allerhöchsten Maße zufrieden.“ Heute sieht man den aktiven Emeritus immer mal wieder an seinem Schreibtisch in der Bibliothek des Institutes für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik (IMBI) in Freiburg.

Lieber Herr Klar, die GMDS dankt Ihnen ganz herzlich für Ihr kreatives Wirken und wünscht Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und weiterhin Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten in unserer Fachgesellschaft und darüber hinaus.

Lieber Rüdiger, ad multos annos! Wir freuen uns darauf!

Albrecht Zaiß, Freiburg  
Bernd Graubner, Göttingen  
Udo Timmermann, Freiburg

## Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Klaus Pommerening

---

Unser Kollege, Herr Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Klaus Pommerening, hat im zurückliegenden Jahr 2016 seinen 70. Geburtstag gefeiert. Dazu möchten wir herzlich gratulieren.

Er hat im Jahr 1970 an der Freien Universität Berlin seinen Diplomabschluss in Mathematik erhalten. Er wechselte dann an die Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, wo er im Jahr 1972 seine Promotion mit dem Thema „Spiegelungen in beschränkten symmetrischen Ausnahmegebieten“ abgeschlossen hat. In Mainz erfolgte im Jahr 1980 seine Habilitation in Mathematik und die Ernennung zum Professor. Von 1982 war er am Mathematischen Institut der Universität Heidelberg und von 1987 bis zum Wintersemester 2011/12 am Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informatik an der Universitätsmedizin Mainz tätig. Seitdem befindet er sich im „Unruhestand“.

Erste mathematische Publikationen erfolgten seit Mitte der 1970er Jahren, er schrieb an vier Büchern (bereits im Jahr 1991 erschien im BI-Wissenschaftsverlag sein Buch „Datenschutz und Datensicherheit“). Zahlreiche Publikationen zu diesem Forschungsgebiet, aber auch zu Algorithmen und mathematischen Grundlagen sind von ihm erschienen. Seine bisher letzte Publikation stammt aus dem Jahr, in dem er 70 Jahre alt wurde (Cryptanalysis of nonlinear feedback shift registers. Cryptologia 40, 303-315, 2016).

Besondere Verdienste hat sich Herr Prof. Pommerening durch seine konsequente Bearbeitung des Themas Datenschutz in der Medizin erworben. Nicht nur wichtige Forschungsergebnisse hierzu stammen aus seiner Feder, er war insbesondere auch darum bemüht, diese Ergebnisse in der klinischen Praxis umzusetzen und hat bei vielen klinischen und epidemiologischen Studien seine Expertise eingebracht. Neben methodischen Arbeiten zur Pseudonymisierung von Patientendaten für die Forschung entwickelte er mit seinen Mitarbeitern ein fehlertolerantes Matching der pseudonymisierten Daten (Record Linkage). Mehrfachregistrierungen des gleichen Patienten können damit erkannt und zusammengefasst werden. Bereits seit 1999 ist Prof. Pommerening in der TMF aktiv. Unter seiner Leitung wurde der PID-Generator entwickelt, der über die Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung (TMF) deutschlandweit bekannt wurde. Mehrere Forschungsverbände und medizinische Register setzen ihn ein. Nachfolgeprodukt des PID-Generators ist die am IMBEI weiter entwickelte Mainzliste.

Auch nach seiner Pensionierung hat sich Herr Prof. Pommerening nicht ausgeruht. Innerhalb der GMDS war er bis 2013 Leiter der Arbeitsgruppe "Datenschutz in Gesundheits-informationssystemen". Er engagierte sich auch in diesem Feld bei der TMF, die hinsichtlich Standards Anfang 2014 einen Leitfaden zum Datenschutz bei medizinischen Forschungsprojekten herausgebracht. Er enthält Vor-

schläge zu Best-Practice-Lösungen, die man selber umsetzen kann. Der Leitfaden steht in der Tradition eines Vorgängerprojektes, das "Generische Datenschutzkonzepte für Forschungsnetze in der Medizin" hieß und an dessen Erstellung Prof. Pommerening maßgeblich beteiligt war. Auch bietet er weiterhin Workshops zum Thema Datenschutz und Datensicherheit an.

Von seinem Hobby, dem Fotografieren, hat sich unser Institut immer wieder überzeugen können. Einige Jahre hingen von ihm gemachte Fotografien in unserem Gebäude aus, Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern wurden von ihm entsprechend dokumentiert. Wir freuen uns immer wieder, wenn er, was nicht selten geschieht, bei uns vorbeischaud.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die langjährige gute, produktive und persönliche Zusammenarbeit bedanken. Für hoffentlich viele nächste Jahre wünschen wir ihm weiterhin viel Schaffenskraft, Zufriedenheit und eine gute Gesundheit.

Maria Blettner, Peter Kaatsch, Torsten Panholzer (IMBEI Mainz)

## Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Maria Blettner

---

Die GMDS möchte ihrem langjährigen Mitglied Frau Prof. Dr. Maria Blettner herzlich zum 65. Geburtstag gratulieren.

Sie hat von 1972 bis 1978 in Dortmund Statistik studiert und ist damit eine der ersten Absolventinnen des damals dort neu etablierten Studiengangs. Nach einem kurzen Intermezzo in der Industrie schlug sie mit einer Stelle bei der International Agency for Research on Cancer (IARC) in Lyon eine akademische Karriere ein und kam zur Strahlenforschung, die ihren weiteren beruflichen Weg auszeichnet. Das Thema Strahlenepidemiologie führte sie 1985 auch an das National Cancer Institute, USA. Weitere Stationen waren die University of Liverpool und das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) in der Abteilung für Klinische Epidemiologie. In diese Zeit fallen neben epidemiologischen Projekten auch methodische Arbeiten, u.a. zusammen mit Nick Day. Hier liegt sicher auch eine der Wurzeln für ihren unermüdlichen Einsatz für methodisch saubere Forschung, z.B. über die Vorabspezifikation von Analysen in statistischen Analyseplänen.

Im Jahr 1994 trat sie eine Professur für Epidemiologie und Medizinische Statistik an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld an und wurde im gleichen Jahr Vorsitzende der Strahlenschutzkommission. Auch bei der letztgenannten Tätigkeit zeigte sich ihre Prinzipientreue und die Betonung der wissenschaftlichen Fundierung von Handlungsempfehlungen, die sie auch einen Konflikt mit dem damals zuständigen Bundesminister nicht scheuen ließ. Auch die spätere Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für ihr Engagement im Bereich Strahlenschutz gibt ihrem empirisch fundierten Ansatz Recht. In ihrer Zeit in Bielefeld war sie auch wesentlich an der Entwicklung und Etablierung eines Master of Science in Epidemiologie beteiligt, was ihr starkes Engagement für den wissenschaftlichen Nachwuchs deutlich werden lässt. Ein weiteres ihrer Charakteristika ist das Interesse an Strukturentwicklung und Wissenschaftsmanagement. So war sie in Bielefeld von 2001 bis 2003 auch Dekanin der Fakultät für Gesundheitswissenschaften.

Schließlich wechselte sie 2003 nach Mainz, als Direktorin des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik. Als Teil ihrer Handschrift etablierte sie auch an diesem Institut einen Master of Science in Epidemiologie. Auch was das historisch in Mainz ansässige Kinderkrebsregister betrifft war sie sehr erfolgreich in der wissenschaftlichen Weiterentwicklung, wie u.a. an mehreren EU-Verbundprojekten sichtbar ist. Ebenso spielte sie bei der Etablierung des epidemiologischen Krebsregisters Rheinland-Pfalz und später des klinischen Krebsregisters eine wesentliche Rolle. Ihr wissenschaftlich-methodisches Wirken in Mainz zeigt sich auch in der Gutenberg Gesundheitsstudie (GHS), eine der großen deutschen epidemiologischen Kohorten. An der Institutsstruktur fällt auf, dass es ihr gelungen ist, mehrere eigenständig agierende epidemiologische und methodische Abteilungen zu etablieren, die jede für sich und auch im Zusammenspiel sehr erfolgreich sind.

In der GMDS hat sie sich an sehr vielen Stellen engagiert. So war sie von 1996 bis 2000 Vorsitzende des Fachbereichs Epidemiologie und Präsidiumsmitglied und hat 2011 die Jahrestagung gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) organisiert. Besonders hervorzuheben ist auch ihre Rolle beim Mentorenprogramm der GMDS und der Biometrischen Gesellschaft. Dieses geht auf ihre Initiative zurück, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Führungspositionen vorzubereiten, und wird auch organisatorisch von ihrem Institut in Mainz getragen. Bezüglich Aktivitäten, die darauf angelegt sind statistisch-epidemiologisches Wissen auch in andere Fächer zu tragen, ist u.a. die wesentlich ihrem Engagement zu verdankende Serie zur Bewertung wissenschaftlicher Publikationen des Deutschen Ärzteblatts zu betonen.

„Ich bin dann Fahrradfahren“ - so eine ihrer Auskünfte wenn man sie nach ihrem anstehenden offiziellen Dienstende fragt. Angesichts ihres bisherigen Engagements und ihrer Wirkung ist aber zu vermuten und zu hoffen, dass dies mit einem Schmunzeln gemeint ist, und sie uns noch lange erhalten bleibt.

Harald Binder

## Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Herbert Witte

---

Die GMDS möchte ihrem langjährigen Mitglied Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert Witte herzlich zum 65. Geburtstag und zu einer erfolgreichen und erfüllten akademischen Karriere gratulieren.

Herbert Witte hat nach der Deutschen Wiedervereinigung das Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Dokumentation der Friedrich Schiller Universität Jena gegründet, aufgebaut und über 25 Jahre sehr erfolgreich weiterentwickelt. Diese Gründung war – so schreibt Herbert Witte in einem Beitrag zum 20. Institutsjubiläum - kein völliger Neuanfang, sondern sie war das glückliche, aber auch hart erarbeitete Ende einer Entwicklung, die 1986 begonnen hatte. Auch wenn diese Zeit mehr als 30 Jahre zurückliegt, ist in ihr der Kern dessen verborgen, was einen wichtigen Teil der Lebensleistung von Herbert Witte ausmacht: Das gemeinsame Miteinander von begeisterten Mitstreitern in eine neue Zeit hinüberführen, die neuen akademischen Strukturen und den Wissenschaftsbetrieb mitgestalten, um die aus einer gemeinsamen Idee hervorgegangenen Vorhaben umsetzen und weiterführen. Hierzu bedarf es dreier Leistungen: Wissenschaftliche Kompetenz, Engagement in den universitären Strukturen und nicht zu vergessen das Engagement in wissenschaftlichen Gesellschaften.

Herbert Witte studiert von 1970 bis 1974 Technische Kybernetik und Elektrotechnik mit der Vertiefung Prozessmesstechnik an der Technischen Hochschule Magdeburg. Von 1974 bis 1979 war er als Assistent im Bereich Sinnesphysiologie an der Friedrich Schiller Universität (FSU) in Jena tätig, wo er 1979 im Fach Biologie zum Dr. rer. nat. promoviert wurde. Von 1979 bis 1992 war er wissenschaftlicher Assistent und ab 1987 Oberassistent am Institut für Pathologische Physiologie der FSU Jena. Während dieser Zeit absolvierte er zwischen 1982 und 1985 ein postgraduales Studium im Bereich der Biomedizintechnik mit Abschluss „Fachingenieur der Medizin“. Im Jahr 1987 erfolgte die Habilitation an der FSU. Von 1988 bis 1989 absolvierte er ein Zusatzstudium am Institut für Postgraduale Weiterbildung für Ärzte und Pharmazeuten an der neurologischen Klinik des Thomayer Krankenhauses in Prag sowie ein postgraduales Studium „Hochschulpädagogik“ an der FSU Jena. Von 1990 bis 1992 leitete er die Abteilung Biomedizinische Technik an der Medizinischen Fakultät der FSU Jena und wurde 1992 Gründungsdirektor und Direktor des Instituts für Medizinische Statistik, Informatik und Dokumentation der Medizinischen Fakultät der FSU Jena. Seit 1993 ist er Universitätsprofessor (C4) an der FSU Jena. Er erhielt 1987 den „Johannes-Müller-Preis“ der Gesellschaft für Experimentelle Medizin und wurde 2005 zum Ehrendoktor (Dr. h. c.) der Georgischen Technischen Universität (GTU, Tbilissi) ernannt.

Die Arbeitsgebiete von Prof. Witte sind die neurophysiologische Signalverarbeitung, die modellbasierte Analyse (Modellierung) biomedizinischer Signale (Prozesse) und zeitvariante Konnektivitätsanaly-

sen auf der Grundlage von EEG/MEG- und fMRT-Daten. Diese Arbeitsgebiete entwickelte er im Rahmen von DFG- und BMBF-Förderungen. Von 1993 bis 1998 koordinierte er den BMBF-Forschungs-schwerpunkt „Klinisch orientierte Neurowissenschaften“ der Medizinischen Fakultät. Mit seinem Institut war er am Bernstein-Netzwerk für Computational Neurosciences (CNS) mit verschiedenen Projekten beteiligt. Im Rahmen der CNS betrieb das Institut eine stark strukturwissenschaftlich geprägte Forschung mit Ideen aus der Informations- und Chaostheorie, der Spiel- und der Systemtheorie sowie der Theorie der Selbstorganisation und Entscheidungstheorie. Auf diesen Gebieten sind über 200 Originalpublikationen und Reviews entstanden.

Herbert Witte hat sich intensiv in den Gremien seiner Universität und in Gremien wichtiger in Jena ansässiger Forschungseinrichtungen (Leibniz-Institute, Frege-Zentrum, Beirat Technologiepark, Beiratsmitglied des Tumorzentrums) engagiert. Er war 14 Jahre lang gewähltes Mitglied des Konzils der FSU Jena. Viele Jahre war er Mitglied des Fakultätsrates der Medizinischen Fakultät und deren Forschungskommission. Er war stellvertretender Vorsitzender des Verbundes für Klinische Forschung (VKF) der Medizinischen Fakultät und Mitglied des Bibliotheksausschusses des Senats der FSU, Vorsitzender der Kommission Haushalt und Forschung der Medizinischen Fakultät und in dieser Funktion Mitglied des Forschungsausschusses des Senats. Von 2001 bis 2004 war er Mitglied des Klinikumsvorstandes. Von 2004 bis 2011 war er für drei Amtsperioden Prorektor für Forschung der FSU Jena.

Herbert Witte wurde früh nach der deutschen Wiedervereinigung Mitglied der GMDS. Er war von 1994 bis 1999 Repräsentant der GMDS im Council der European Federation for Medical Informatics (EFMI). Danach repräsentierte er bis 2004 die GMDS in der General Assembly der International Medical Informatics Association (IMIA). Herbert Witte hat viele editorische Aufgaben übernommen: Von 2001 bis 2006 war er Associate Editor der „IEEE Transactions on Biomedical Engineering“, sowie von 2001 bis 2003 Editor der „IEEE Transactions on Neural Systems and Rehabilitation Engineering“. Seit 2006 ist er Editor der Zeitschrift „Biomedizinische Technik/Biomedical Engineering“. Er ist langjähriges Mitglied im Editorial Board der „Methods of Information in Medicine“ und der Zeitschrift „Das Neurophysiologie-Labor“.

Lieber Herr Herbert Witte, diese Laudation ist nur ein sehr flüchtiger Blick auf Ihre Leistungen. Aber dieses Wenige zeigt klar, wie gut Sie sich als Wissenschaftler etablieren konnten, mit welcher Energie Sie sich für einen guten Platz Ihrer wissenschaftlichen Arbeit im universitären Umfeld eingesetzt haben und wie Sie Ihren Themen in wissenschaftlichen Gesellschaften und der internationalen Community zur Geltung bringen konnten. Herzlichen Dank dafür, was Sie in diesem Rahmen für die GMDS geleistet haben. Sie haben sich entschlossen in den Ruhestand zu gehen, damit bleibt mehr Zeit für Ihre Wissenschaft, hoffentlich auch etwas Zeit für Ihr weiteres Engagement in der GMDS.

Prof. Dr. Ulrich Mansmann

Prof. Dr. Peter Schlattmann

### Nachruf für Prof. Dr. Jana Zvárová

---

Prof. Dr. Jana Zvárová ist am 5. Juli 2017 im Alter von 74 Jahren und für viele Ihrer Kollegen wie auch für uns völlig unerwartet gestorben. Die Beiträge Jana Zvárovás für die Medizinische Informatik, aber auch darüber hinaus für die Medizinische Biometrie und Epidemiologie (fachliche Grenzen, die sie so auch bewusst und aus guten Gründen nicht sehen wollte) waren bedeutend und international sichtbar. Es war ihr ein Anliegen, die internationale Zusammenarbeit in Lehre und Forschung zu fördern und zu praktizieren. Dies gelang ihr schon vor dem Fall des Eisernen Vorhangs. Anschließend, nachdem diese politischen Grenzen nicht mehr existierten, konnte diese Zusammenarbeit insbesondere in Europa, auch unter intensiver Einbeziehung deutscher wissenschaftlicher Einrichtungen noch erheblich weiter intensiviert werden.

Jana Zvárová wurde am 30. Juni 1943 in Prag geboren. Sie studierte Mathematik an der Prager Karls-Universität, an der sie, nach Abschluss ihres Studiums im Jahr 1965, auch in Lehre und Forschung tätig wurde. Es folgten Promotion (1970) und Habilitation (1978). Seit 1992 war sie als Professorin tätig und zwar sowohl in der 1. und 2. Medizinischen Fakultät als auch in der Fakultät für Mathematik und Physik der Karls-Universität.

Jana Zvárová interessierte sich früh für medizinische Anwendungen der Mathematik und der Informatik. 1978 war sie an der Gründung der Sektion Medizinische Informatik der Tschechischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik und Informatik maßgeblich beteiligt. Sie engagierte sich intensiv und über viele Jahre in der European Federation for Medical Informatics (EFMI) und in der International Medical Informatics Association (IMIA).

Besonders herausragend und international sichtbar war die Gründung von EuroMISE, dem European Centre of Medical Informatics, Statistics and Epidemiology an der Karls-Universität und der tschechischen Akademie der Wissenschaften, dessen Direktorin sie seit 1994 war. EuroMISE startete als Projekt mit EU-Förderung, das Wissenschaftler aus Deutschland (bzw. aus der GMDS) und aus vielen anderen europäischen Ländern für die Aus- und Fortbildung nach Prag brachte. Die Zuhörer kamen aus Mittel- und Osteuropa. Die aufgebaute Infrastruktur war beispielhaft und bildete die Basis für eine bis heute erfolgreiche wissenschaftliche Einrichtung.

Die methodischen Schwerpunkte von Jana Zvárovás Forschungsarbeiten lagen auf den Gebieten Entscheidungsunterstützung und Analyse biomedizinischer Daten. Sie war Herausgeberin zahlreicher Bücher und Mitherausgeberin mehrerer internationaler Zeitschriften. Als Gründerin und Herausgeberin des European Journal of Biomedical Informatics beschriftete sie neue, wichtige Wege zur mehrsprachigen Publikation wissenschaftlicher Arbeiten.

Professor Zvárová wurde für ihr Engagement und für ihr wissenschaftliches Werk mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 1999 wurde sie von der Karls-Universität zur Ordinaria ernannt. Im selben Jahr erhielt sie eine der höchsten tschechischen Auszeichnungen: den Doktor der Wissenschaften der tschechischen Akademie der Wissenschaften. 2014 wurde ihr die Ehrenmitgliedschaft der EFMI verliehen.

Wir verlieren mit Jana Zvárová eine Kollegin, die sich nicht nur durch ihre herausragenden Beiträge in Lehre und Forschung verdient gemacht hat. Jana Zvarova hatte schon vor 1989 den eisernen Vorhang nie akzeptiert und sich auch in schwierigen Zeiten für die wissenschaftliche Zusammenarbeit jenseits von politischen Grenzen und im Dienste der Menschen weltweit eingesetzt. In einer Zeit, in der solche Grenzen wieder zu wachsen scheinen, soll auch diese vorbildliche Seite von ihr nicht ver-

gessen werden. Eine Fortführung Jana Zvárovás Aktivitäten sollte nachbarschaftlich unterstützt werden.

Mit ihrer Familie, ihrer Mutter, ihrem Mann, ihren vier Kindern und ihren vier Enkelkindern und mit vielen Kollegen trauern wir um eine besondere Person.

Rolf Engelbrecht, Reinhold Haux und Alfred Winter



# Satzung der GMDS

---

## § 1 NAME, SITZ UND RECHTSFORM

(1) Der Verein führt den Namen Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS).

(2) Er hat seinen Sitz in Köln.

## § 2 ZIELE

(1) Der Verein dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Er hat die Aufgabe, die Medizinische Informatik einschließlich der Medizinischen Dokumentation, die Medizinische Biometrie und die Epidemiologie in Theorie und Anwendung, in Forschung und Lehre zu fördern.

(2) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

1. Wissenschaftsförderung durch

- fachliche Fortbildung der Mitglieder,
- Anregung und Förderung von Forschungsarbeiten,
- Verbreitung von Forschungsergebnissen;

2. Weiterentwicklung der vertretenen Fachgebiete durch sachverständige Repräsentation bei

- Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungsfragen,
- Errichtung von Lehrinstitutionen,
- gesetzgebenden Maßnahmen,
- Fragen der Standardisierung, Normung und sonstigen Bestrebungen zur Vereinheitlichung,
- Planung und Fördermaßnahmen der Öffentlichen Hand.

## § 3 GEMEINNÜTZIGKEIT, STEUERLICHE VORSCHRIFTEN

(1) Der Verein verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(3) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Dokumentation in der Medizin.

(4) Jeder Beschluss über die Änderung der Satzung ist vor dessen Anmeldung beim Registergericht dem zuständigen Finanzamt vorzulegen.

## § 4 VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

(1) Die GMDS kann Mitglied anderer Gesellschaften werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

(2) Die GMDS kann andere Gesellschaften als korporative Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

## **§ 5 ARTEN DER MITGLIEDSCHAFT UND DER AUFNAHME IN DEN VEREIN**

### **(1) Ordentliche Mitglieder**

Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder Fachhochschule. Bei einem diesem Status entsprechenden Berufsbild bzw. bei einem Beruf mit entsprechender Tätigkeit sind Ausnahmen zulässig.

### **(2) Fördernde Mitglieder**

Dem Verein können juristische Personen oder Personenvereinigungen sowie natürliche Personen, die in einem § 2 Abs. 1 entsprechendem Gebiet arbeiten, als fördernde Mitglieder beitreten. Fördernde Mitglieder unterstützen die Vereinstätigkeit vor allem durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedbeitrages.

### **(3) Ehrenmitglieder**

Mitglieder oder Personen, die sich um die GMDS besonders verdient gemacht haben, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Beirates die Ehrenmitgliedschaft angetragen werden.

### **(4) Korrespondierende Mitglieder**

Natürlichen Personen, an deren ständiger Mitarbeit für spezielle Fragestellungen ein besonderes Interesse besteht, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Präsidiums die korrespondierende Mitgliedschaft angetragen werden.

### **(5) Studentische Mitglieder**

Studierende einer der für die wissenschaftliche Arbeit des Vereins relevanten Fachrichtung können studentisches Mitglied werden.

### **(6) Korporative Mitglieder**

Vereinigungen und Gesellschaften, die auf verwandten Gebieten tätig sind oder mit denen eine besondere fachliche Zusammenarbeit auf Dauer wünschenswert ist, können als korporative Mitglieder aufgenommen werden.

Jedes korporative Mitglied hat einen Sitz im Beirat. Personen, die korporative Mitglieder im Beirat vertreten, werden vom Präsidium in Abstimmung mit dem satzungsgemäß zuständigen Organ des korporativen Mitglieds berufen. In einer Korporationsvereinbarung kann ein Beitrag festgesetzt werden.

### **(7) Sektionsmitglieder**

Natürliche Personen können Sektionsmitglieder des Vereins werden, wenn sie sich der Aufgabenstellung der Sektion verpflichtet fühlen.

## **§ 6 ERWERB DER MITGLIEDSCHAFT**

(1) Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet das Präsidium nach Maßgabe von § 5. Die Entscheidung ist dem Antragsteller/ der Antragstellerin mitzuteilen. Gegen die Ablehnung der Aufnahme kann binnen eines Monats nach Zugang des Ablehnungsschreibens Beschwerde bei dem Präsidenten/ der Präsidentin der GMDS eingelegt werden, über die die Mitgliederversammlung entscheidet.

(2) Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder erklären die Annahme der ihnen angetragenen Mitgliedschaft gegenüber der GMDS.

## **§ 7 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER**

### **(1) Vorschlagsrecht**

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Sektionsmitglieder sind berechtigt, Personen für die Wahlen zum ersten Vizepräsidenten/ zur ersten Vizepräsidentin, sowie Beisitzern/ Beisitzerinnen des Präsidiums sowie der Sektionen sowie zu den Fach- und Sektionsausschüssen vorzuschlagen. Die Person des Schriftführers/ der Schriftführerin wird vom ersten Vizepräsidenten/ der ersten Vizepräsidentin, die des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin vom Präsidium vorgeschlagen.

### **(2) Passives Wahlrecht**

Ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind für die Funktionen des ersten Vizepräsidenten/ der ersten Vizepräsidentin, der Beisitzer/ Beisitzerinnen des Präsidiums, der Mitglieder der Fachausschüsse sowie des Schriftführers/ der Schriftführerin und des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin wählbar. Sektionsmitglieder sind für die Funktionen des Beisitzers/ der Beisitzerin ihrer Sektion im Präsidium, der Mitglieder des jeweiligen Sektionsausschusses sowie des Schriftführers/ der Schriftführerin wählbar.

### **(3) Aktives Wahlrecht**

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder sowie Ehrenmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten/ die erste Vizepräsidentin, die Beisitzer/ die Beisitzerinnen des Präsidiums, die Mitglieder der Fachausschüsse, den Schriftführer/ die Schriftführerin sowie den Schatzmeister/ die Schatzmeisterin zu wählen.

Sektionsmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten/ die erste Vizepräsidentin, den Schriftführer/ die Schriftführerin, den Schatzmeister/ die Schatzmeisterin, die Mitglieder des jeweiligen Sektionsausschusses sowie die Beisitzer/ Beisitzerinnen der jeweiligen Sektion zu wählen.

(4) Jedes Mitglied kann sich Arbeitsgruppen, Projektgruppen und/oder Arbeitskreisen der Fachbereiche und Sektionen der GMDS anschließen.

## **§ 8 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT**

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Auflösung der juristischen Person, Austritt oder durch Ausschluss aus dem Verein.

(2) Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung in einem Brief gegenüber dem Präsidium. Der Austritt ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zulässig.

(3) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Präsidiums aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es schuldhaft Vereinsinteressen verletzt hat.

Ein Ausschluss kann auch erfolgen, wenn das Mitglied trotz zweimaliger Mahnungen, die dem Mitglied an die dem Verein zuletzt bekannt gegebene Adresse zugestellt werden, mit der Zahlung des Beitrags im Rückstand ist. Der Ausschluss darf erst beschlossen werden, wenn die in dem zweiten Mahnschreiben gesetzte Frist verstrichen und die Beitragsschulden nicht beglichen sind.

Bei studentischen Mitgliedern kann ein Ausschluss beschlossen werden, wenn der Studiengang, der für die Begründung der Mitgliedschaft Voraussetzung war, abgebrochen wurde.

In allen Fällen ist der Ausschluss den Mitgliedern mitzuteilen.

(4) Die ausgeschlossene Person ist berechtigt, binnen eines Monats nach Zugang des Ausschlussbescheides gegen den Ausschluss Beschwerde beim Präsidenten/ der Präsidentin der GMDS einzulegen, über die die nächste Mitgliederversammlung entscheidet.

## **§ 9 MITGLIEDSBEITRÄGE**

- (1) Von den Mitgliedern werden Jahresbeiträge erhoben. Die Höhe und Struktur der Jahresbeiträge und dessen Fälligkeit werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung durch Beschluss festgelegt. In gleicher Weise kann eine Beitragsordnung erlassen werden.
- (2) Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

## **§ 10 ORGANE UND GLIEDERUNGEN**

- (1) Organe der GMDS sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Beirat.
- (2) Zur Erfüllung seiner Aufgaben und dazugehörigen Aktivitäten gliedert sich der Verein in Fachbereiche, Sektionen, Arbeitsgruppen, Projektgruppen und Arbeitskreise (Gliederungen).
- (3) Soweit die Satzung nichts anderes vorschreibt, beschließen die Organe und Gliederungen des Vereins mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt; kommt auch hierbei keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.
- (4) Über jede Sitzung der Organe und Gliederungen ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen. Sie ist vom Sitzungsleiter/ von der Sitzungsleiterin und vom Protokollführer/ der Protokollführerin zu unterzeichnen und der Geschäftsstelle zuzuleiten.

## **§ 11 MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

### **(1) Einberufung**

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Präsidenten/ der Präsidentin durch Brief, E-Mail oder Fax mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen. Auf Antrag von wenigstens einem Viertel der Mitglieder der GMDS oder der Mehrheit der Mitglieder des Beirates hat der Präsident/ die Präsidentin unter Angabe der beantragten Tagesordnung eine außerordentliche Mitgliederversammlung binnen vier Wochen mit vierwöchiger Frist einzuberufen.

### **(2) Beschlussfähigkeit**

Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn wenigstens 50 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Kommt bei einer ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliederversammlung keine Beschlussfähigkeit zustande, so hat der Präsident/ die Präsidentin erneut mit vierwöchiger Frist eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Die durch dieses Verfahren einberufene Mitgliederversammlung ist ungeachtet der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

### **(3) Aufgaben und Rechte**

Die Mitgliederversammlung des Vereins ist insbesondere für folgende Angelegenheiten zuständig:

- die Verabschiedung und Änderung der Satzung,
- die Durchführung von Stichwahlen und eventuell erforderlichen Ersatzwahlen zum Präsidium,
- die Entgegennahme des Jahresberichts,
- die Entlastung des Präsidiums,
- die Festsetzung der Beitragshöhe, der Beitragsstruktur und ggf. einer Beitragsordnung
- die Bestellung von zwei Personen, die das Rechnungswesen prüfen,
- die endgültige Entscheidung über die Auflösung von Gliederungen,
- die Genehmigung ihrer Versammlungsprotokolle,
- der Eintritt in andere Vereinigungen,
- die Aufnahme anderer Vereinigungen als korporative Mitglieder,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Ablehnung von Aufnahmeanträgen oder den Ausschluss aus dem Verein,
- die Auflösung der Gesellschaft,
- die Bildung neuer Fachbereiche nach § 14 Abs. 1,

- die Definition einer neuen Sektion und deren fachliche Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft nach § 15 Abs. 1,
- sonstige in dieser Satzung ausdrücklich der Mitgliederversammlung zugewiesenen Aufgaben.

## § 12 PRÄSIDIUM

### (1) Zusammensetzung

Das Präsidium der GMDS besteht aus

- dem Präsidenten/ der Präsidentin,
- dem Ersten Vizepräsidenten/ der Ersten Vizepräsidentin,
- dem Zweiten Vizepräsidenten/ der Zweiten Vizepräsidentin,
- dem Schatzmeister/ der Schatzmeisterin,
- dem Schriftführer/ der Schriftführerin,
- zwei Beisitzern/ Beisitzerinnen
- einem Beisitzer/ einer Beisitzerin für jede Sektion,
- den Fachbereichsleitern/ Fachbereichsleiterinnen,
- den Sektionsleitern/ Sektionsleiterinnen.

Im Verhinderungsfall der Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter bzw. -leiterinnen können die jeweiligen Stellvertreter/ Stellvertreterinnen mit beratender Stimme an den Präsidiumssitzungen teilnehmen.

(2) Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich vom Präsidenten/ von der Präsidentin oder von den beiden Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen bzw. einem Vizepräsidenten und einer Vizepräsidentin gemeinsam vertreten (Vorstand gemäß § 26 BGB).

### (3) Aufgaben und Rechte des Präsidenten

Der Präsident/ die Präsidentin führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Er/ sie bereitet die Sitzungen der Organe und leitet sie. Er/ sie entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht in die Zuständigkeit des Präsidiums, des Beirats, der Fachbereiche, der Sektionen oder der Mitgliederversammlung fallen.

Der Präsident/ die Präsidentin kann die Wahrnehmung einzelner Aufgaben auf andere Mitglieder des Präsidiums delegieren. Die Erteilung von Untervollmachten an andere Präsidiumsmitglieder ist zulässig.

Die übrigen Mitglieder des Präsidiums sind durch den Präsidenten/ die Präsidentin wenigstens einmal im Jahr zu unterrichten über:

- den Stand der laufenden Geschäfte,
- die Ausführung von Beschlüssen der Organe des Vereins,
- beabsichtigte und durchgeführte Verhandlungen mit Institutionen der öffentlichen Hand, mit Berufsorganisationen sowie Gesellschaften.

Darüber hinaus ist der Präsident/ die Präsidentin zur Einberufung einer Präsidiumssitzung verpflichtet, wenn dieses von wenigstens zwei Präsidiumsmitgliedern beantragt wird.

### (4) Aufgaben und Rechte des Präsidiums

Das Präsidium des Vereins beschließt insbesondere über

- die Aufnahme ordentlicher Mitglieder,
- die Aufnahme und den Mindestbeitrag fördernder Mitglieder,
- die Antragung der korrespondierenden Mitgliedschaft gemäß § 5 Abs. 4,
- die Aufnahme studentischer Mitglieder,
- den Ausschluss von Mitgliedern,
- die Bildung von Präsidiumskommissionen für besondere Aufgaben.

Das Präsidium erarbeitet Vorschläge für die Mitgliederversammlung über:

- die Höhe und Struktur der Mitgliedsbeiträge und ggf. für eine Beitragsordnung,
- die Bildung neuer Fachbereiche (§ 14 Abs.1 )
- die Bildung neuer Sektionen und die fachlichen Voraussetzungen für die Sektionsmitgliedschaft (§ 15 Abs. 1)

#### (5) Amtszeit des Präsidiums

Das Amt des Ersten Vizepräsidenten, des Präsidenten und des Zweiten Vizepräsidenten wird in dieser Reihenfolge von einem hierfür gewählten Mitglied für jeweils zwei Jahre ausgeübt. Maßgeblich für den Beginn der Amtszeit des Ersten Vizepräsidenten ist der erste Oktober. Insgesamt beträgt die Mitgliedschaft des hierfür gewählten Mitglieds im Präsidium sechs Jahre.

Sollte der Präsident/ die Präsidentin, der Erste oder der Zweite Vizepräsident/ bzw. die Erste oder die Zweite Vizepräsidentin vorzeitig aus dem Präsidium ausscheiden, bestimmt das übrige Präsidium einstimmig für den Rest der Amtszeit einen Ersatz der ausgeschiedenen Person.

Die Amtszeit der übrigen Präsidiumsmitglieder beträgt zwei Jahre. Im Übrigen gilt § 18 Abs. 6.

#### (6) Unterstützung durch eine Geschäftsstelle

Das Präsidium kann für die Abwicklung der laufenden Geschäfte eine Geschäftsstelle einrichten und einen Geschäftsführer/ eine Geschäftsführerin einstellen. Der Geschäftsführer/ die Geschäftsführerin leitet die Geschäftsstelle. Er/ Sie ist zuständig für alle Geschäfte der laufenden Verwaltung und ist insoweit berechtigt, den Verein nach außen zu vertreten. Der Geschäftsführer/ die Geschäftsführerin ist vertretungsberechtigt gegenüber dem Registergericht. Der Präsident/ die Präsidentin und in Absprache mit ihm/ ihr die Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen sind gegenüber dem Geschäftsführer/ der Geschäftsführerin weisungsberechtigt.

## § 13 DER BEIRAT

### (1) Zusammensetzung

Der Beirat der GMDS besteht aus

- dem Präsidium,
- den Fachausschüssen der Fachbereiche,
- den Sektionsausschüssen der Sektionen,
- den Leitern/ Leiterinnen der Arbeitsgruppen nach § 16,
- den Leitern/ Leiterinnen der Arbeitskreise nach § 17
- den Leitern/ Leiterinnen der Kommissionen nach § 12 Abs. 4 und § 13 Abs. 3,
- den Leitern/ Leiterinnen der Projektgruppen nach §§ 14, 15 Abs. 4,
- bis zu drei weiteren vom Präsidium entsandten Mitgliedern der GMDS.

Weiterhin gehören dem Beirat an

- die GMDS-Repräsentanten/ Repräsentantinnen für die Gesellschaften, bei denen die GMDS korporatives Mitglied ist

sowie

- je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Gesellschaften, die bei der GMDS korporative Mitglieder sind.

### (2) Aufgaben und Rechte

In die Zuständigkeit des Beirates der GMDS fallen insbesondere die

- Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Gliederungen,
- Einrichtung und Auflösung von Arbeitsgruppen,
- Beschlussfassung über das Antragen von Ehrenmitgliedschaften,
- Regelung für die wissenschaftliche Jahrestagung und Tagungen der Fachbereiche (Rahmenthema, Ort, Zeit, Vorsitz),
- Festlegung von Termin und Ort der jährlichen Mitgliederversammlung.

### (3) Kommissionen des Beirats

Für besondere Aufgaben kann der Beirat Kommissionen bilden, zu denen auch nicht dem Beirat angehörende Mitglieder der Gesellschaft hinzugezogen werden können. Als Leiter/ Leiterin benennt der Beirat ein der Kommission angehörendes GMDS-Mitglied.

### (4) Einberufung

Der Präsident/ die Präsidentin hat wenigstens einmal jährlich eine Sitzung des Beirates der GMDS mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung durch Brief, E-Mail oder Fax einzuberufen. Darüber hinaus ist er/ sie zur Einberufung einer Sitzung verpflichtet, wenn dies von wenigstens 10 Mitgliedern des Beirates beantragt wird.

## § 14 FACHBEREICHE

(1) Die Fachbereiche Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie sind für die fachliche Arbeit zuständig und organisieren ihre Aktivitäten selbständig, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt. Die Bildung von neuen Fachbereichen wird auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen.

(2) Die Fachbereiche sind in Arbeits- und Projektgruppen gegliedert und werden von einem Fachausschuss geleitet, dem der Fachbereichsleiter/ die Fachbereichsleiterin vorsitzt. Arbeitsgruppen können mehreren Fachbereichen angehören.

(3) Die Mitglieder nach § 5 Abs. 1, 2 und 3 wählen durch Briefwahl oder elektronische Wahl (s. § 19) für eine Amtszeit von vier Jahren einen sechsköpfigen Fachausschuss. Zeitlich um zwei Jahre versetzt wird jeweils der halbe Fachausschuss (3 Positionen) neu gewählt. Die Fachausschüsse sind zuständig für die Aktivitäten der Fachbereiche. Die Aufgaben des Fachausschusses sind neben der Leitung des Fachbereichs insbesondere Fortbildung, Betreuung der Projekt- und Arbeitsgruppen sowie Arbeitskreisen, internationale Beziehungen und Organisation von Tagungen.

(4) Die Fachausschüsse können die Einrichtung von Projektgruppen für bestimmte Teilbereiche beschließen und einen/ eine für die Projektgruppe verantwortlichen Leiter/ verantwortliche Leiterin und seinen Stellvertreter/ seine / ihre Stellvertreterin benennen. Die Arbeit der Projektgruppen endet mit Erledigung der Aufgaben oder spätestens drei Jahre nach der Gründung. Wenn erforderlich können Projektgruppen in Arbeitsgruppen überführt werden (s. § 16 Abs. (2)). Für Projektgruppen gelten §§ 16 Abs. (1), (4) und (7) entsprechend.

(5) Zu jeder Fachausschusssitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

## § 15 SEKTIONEN

(1) Die GMDS kann Sektionen bilden, um Personen, denen die Voraussetzung für eine ordentliche Mitgliedschaft fehlt, die fachliche Mitarbeit innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Definition einer Sektion und die fachlichen Voraussetzungen für eine Sektionsmitgliedschaft werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen.

(2) Sektionen werden von einem Sektionsausschuss geleitet, dem der Sektionsleiter/ die Sektionsleiterin vorsitzt. Sektionen können eigene Projekt- und Arbeitsgruppen bilden. Darüber hinaus können Sektionsmitglieder Mitglieder aller bestehenden Projekt- und Arbeitsgruppen und Arbeitskreise werden.

- (3) Die Mitglieder der Sektionen (§ 5 Abs. 7) wählen durch Briefwahl oder elektronische Wahl (s. § 19) für eine Amtszeit von vier Jahren eine sechsköpfigen Sektionsausschuss. Im Übrigen gelten für die Wahlen zu den Sektionsausschüssen §§ 14 Abs. 3 S. 2 - 4, 19 entsprechend.
- (4) Im Hinblick auf die Einrichtung von Projektgruppen gilt § 14 Abs. 4 entsprechend.
- (5) Zu jeder Sektionsausschusssitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

## **§ 16 ARBEITSGRUPPEN**

- (1) Die Arbeitsgruppen haben überwiegend methodisch orientierte Arbeitsschwerpunkte.
- (2) Die Arbeitsgruppen werden auf Vorschlag der Fach- bzw. Sektionsausschüsse vom Beirat eingerichtet.
- (3) Die Leiter/ Leiterinnen der Arbeitsgruppen und ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf einer Sitzung der Arbeitsgruppe für drei Jahre gewählt (s. § 20).
- (4) Die Arbeitsgruppenleiter/ bzw. -leiterinnen sind für die Organisation der Arbeit der Arbeitsgruppe zuständig. Sie vertreten im Beirat die Belange der Arbeitsgruppe; im Verhinderungsfall sind ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen an den Sitzungen des Beirats teilnahme- und stimmberechtigt.
- (5) Die Arbeitsgruppen können auf eigenen Antrag oder auf Vorschlag des Fach- bzw. Sektionsausschusses vom Beirat aufgelöst werden. Sie sind aufzulösen, wenn an zwei aufeinanderfolgenden Jahrestagungen kein Tätigkeitsbericht vorliegt oder wenn der Beirat den vorgelegten Bericht als ungenügend ablehnt. In diesem Fall entscheidet die Mitgliederversammlung endgültig.
- (6) Anstelle einer Auflösung können die Arbeitsgruppen durch Beschluss des Beirats für ruhend erklärt werden. Ruhende Arbeitsgruppen haben keinen Vertreter im Beirat. Zum Zwecke der Reaktivierung einer ruhenden Arbeitsgruppe kann der Präsident/ die Präsidentin im Einvernehmen mit dem Präsidium einen/ eine kommissarischen Leiter/ kommissarische Leiterin benennen. Über die Reaktivierung beschließt der Beirat entsprechend § 13 Abs. (2).
- (7) Zu jeder Arbeitsgruppensitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

## **§ 17 ARBEITSKREISE**

- (1) Die Arbeitskreise haben die Aufgabe, das methodische Wissen der Fachbereiche, Sektionen, Projekt- und Arbeitsgruppen mit den verschiedenen medizinischen Spezialfächern zu verbinden. Sie sollen die Anwendungen fördern und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den medizinischen Fachgesellschaften pflegen.
- (2) Die Namensgebung der Arbeitskreise erfolgt entsprechend der ärztlichen Weiterbildungsordnung oder in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften, mit denen eine Kooperation besteht.
- (3) Mitglieder der Arbeitskreise sind Mitglieder der GMDS und Mitglieder der jeweiligen anderen Fachgesellschaften.
- (4) Arbeitskreise werden vom Präsidium in der Regel gemeinsam mit einer anderen Fachgesellschaft eingerichtet und aufgelöst. Bei der Einrichtung soll aus jedem Fachbereich ein Beauftragter/ eine Beauftragte für den Arbeitskreis benannt werden.
- (5) Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachgesellschaft wird in einem Schriftwechsel des Präsidenten/ der Präsidentin mit dieser Fachgesellschaft festgelegt.
- (6) Die Leiter/ Leiterinnen der Arbeitskreise und deren Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf einer Sitzung des Arbeitskreises von seinen Mitgliedern auf drei Jahre gewählt. Sie sind vom Präsidium und der jeweiligen anderen Fachgesellschaft zu bestätigen. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Leitung entscheidet innerhalb der GMDS der Beirat.
- (7) Zu jeder Arbeitskreissitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

## **§ 18 WAHLEN ZUM PRÄSIDIUM**

- (1) Die Wahlen der Mitglieder des Präsidiums finden getrennt für jede Position als Briefwahlen oder elektronische Wahlen rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung statt. Bei Stimmengleichheit erforderliche Stichwahlen erfolgen in der Mitgliederversammlung.
- (2) Die Mitglieder des Präsidiums werden mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Wahl der Beisitzer/ Beisitzerinnen, Fach- und Sektionsausschüsse erfolgt um ein Jahr versetzt zur Wahl des Präsidiumsmitglieds, das zunächst die Funktion des Ersten Vizepräsidenten/ der Ersten Vizepräsidentin wahrnehmen wird.
- (3) Die Kandidaten/ Kandidatinnen für die Briefwahlen bzw. elektronische Wahlen werden durch schriftliche Umfrage durch Brief, E-Mail oder Fax bei allen Mitgliedern spätestens sechs Monate vor der Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zustimmung der Kandidaten/ Kandidatinnen zur Kandidatur ist vor der Briefwahl bzw. elektronischen Wahl vom Präsidenten/ von der Präsidentin einzuholen. Eine Kandidatur für mehrere Positionen ist nicht möglich. Kandidaten/ Kandidatinnen, die für mehrere Positionen vorgeschlagen wurden, haben sich für eine zu entscheiden.
- (4) Die Wahlunterlagen müssen drei Monate vor der Mitgliederversammlung verschickt werden. Die Auszählung erfolgt vier Wochen vor der Mitgliederversammlung.
- (5) Bei Stimmengleichheit in den Briefwahlen bzw. elektronischen Wahlen findet eine Stichwahl in der Mitgliederversammlung statt. Der Kandidat/ die Kandidatin, der/ die die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, ist gewählt. Bei Stimmengleichheit ist ein weiterer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann keine Mehrheit zustande, entscheidet das Los.
- (6) Vorzeitig freiwerdende Ämter werden durch Nachrücken neu besetzt. Ist ein Nachrücken nicht möglich, können Ergänzungswahlen außerhalb des Wahlturnus erfolgen. Für die Mitglieder des Vorstands (§ 12 Abs. 2) gilt die Regelung in § 12 Abs. 5 S. 4.

## **§ 19 WAHLEN ZU DEN FACH- UND SEKTIONSAUSSCHÜSSEN**

- (1) Die Wahlen zu den frei werdenden Positionen in den Fach- und Sektionsausschüssen erfolgen alle zwei Jahre durch Briefwahlen oder elektronische Wahlen. Die Mitgliedschaft beträgt vier Jahre.
- (2) Die Kandidaten/ Kandidatinnen für die frei werdenden Positionen in jedem Ausschuss werden durch schriftliche Umfrage durch Brief, E-Mail oder Fax bei allen Mitgliedern sechs Monate vor der Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zustimmung der Kandidaten/ Kandidatinnen zur Kandidatur ist vor der Briefwahl bzw. elektronischen Wahl vom Präsidenten/ von der Präsidentin einzuholen. Eine gleichzeitige Kandidatur in mehr als einem Fach-, Sektionsausschuss oder als Beisitzer/ Beisitzerin ist nicht möglich. Die Kandidaten/ Kandidatinnen müssen sich, sofern sie mehrfach benannt wurden, entscheiden, wofür sie kandidieren wollen. Für den Versand der Wahlunterlagen gilt § 18 Abs. (4).
- (3) Jeder/ jede Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Positionen zu besetzen sind. Kumulieren ist nicht erlaubt.
- (4) Die Kandidaten/ Kandidatinnen werden nach der erhaltenen Stimmzahl in eine Rangreihe gebracht. Die Bewerber/ Bewerberinnen auf den ersten Plätzen für die im Ausschuss zu besetzenden Positionen sind in den Ausschuss gewählt. Der Kandidat/ die Kandidatin mit den meisten Stimmen ist zum stellvertretenden Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ zur stellvertretenden Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin gewählt. Der stellvertretende Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ die stellvertretende Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin wird nach zwei Jahren Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.
- (5) Vorzeitig freiwerdende Ämter werden durch Nachrücken aus der jeweils aktuellsten Wahlergebnisliste oder durch Ergänzungswahlen neu besetzt.

## **§ 20 WAHLEN DER LEITER/ LEITERINNEN DER ARBEITSGRUPPEN UND ARBEITSKREISE**

- (1) Die Wahlen für die Leiter/Leiterinnen der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise sowie ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen erfolgen in einer Sitzung der Arbeitsgruppe bzw. des Arbeitskreises.
- (2) Zu dieser Sitzung muss mit vierwöchiger Frist unter Angabe des eigenen Tagesordnungspunktes schriftlich durch Brief, E-Mail oder Fax geladen werden.

- (3) Der Präsident/ die Präsidentin ist einzuladen.
- (4) Die Wahlen werden vom Präsidenten/ von der Präsidentin oder einem von ihm/ ihr benannten GMDS-Mitglied geleitet. Bei Arbeitskreisen kann auch ein Mitglied der kooperierenden Fachgesellschaften zum Wahlleiter/ Wahlleiterin benannt werden.
- (5) Die Abgabe der Stimmen erfolgt persönlich. Briefliche Stimmabgabe oder Übertragung von Stimmen sind unzulässig.
- (6) Die Wahlen sind geheim abzuhalten, wenn mindestens ein anwesendes stimmberechtigtes Mitglied dies beantragt.
- (7) Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmengleichheit ist ein neuer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann eine Mehrheit nicht zustande, entscheidet das Los. Von den Leitern/ Leiterinnen und Stellvertretern/ Stellvertreterinnen einer Arbeitsgruppe bzw. Arbeitskreises muss mindestens eine Person Mitglied der GMDS sein.
- (8) Die Amtszeit beginnt nach Ablauf der Sitzung, in der die Wahl stattgefunden hat. Die Amtsdauer ist in § 16 Abs. (3) und § 17 Abs. (7) geregelt.
- (9) Über die Wahl ist vom Wahlleiter/ von der Wahlleiterin eine Niederschrift zu fertigen, die mindestens folgende Punkte enthalten muss:

- Tag der Einladung zur Wahl,
- Liste der Kandidaten/ Kandidatinnen,
- Tag und Ort der Wahl,
- Zahl der stimmberechtigten Mitglieder,
- Wahlmodus (offen, geheim),
- Stimmenverteilung bei den einzelnen Wahlgängen,
- Wahlergebnis,
- Einverständniserklärung der Gewählten.

(10) Das Wahlergebnis ist den Mitgliedern vom Präsidenten/ von der Präsidentin in geeigneter Form zu veröffentlichen.

## **§ 21 WAHLANFECHTUNG**

- (1) Innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses kann die Wahl beim jeweiligen Wahlleiter/ bei der jeweiligen Wahlleiterin angefochten werden.
- (2) Über Wahlanfechtung bei Wahlen in den Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und zu den Fach- bzw. Sektionsausschüssen entscheidet das Präsidium.
- (3) Über Wahlanfechtungen zum Präsidium entscheidet der Beirat, der zu diesem Zweck einen Versammlungsleiter/ eine Versammlungsleiterin wählt.

## **§ 22 VORZEITIGES AUSSCHIEDEN**

Der vorzeitige Rücktritt von einem Amt ist dem Präsidenten/ der Präsidentin schriftlich anzuzeigen. Bei vorzeitigem Ausscheiden muss, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, für die verbleibende Amtsperiode ein Nachfolger/ eine Nachfolgerin zum nächstmöglichen Termin gewählt werden.

## **§ 23 GESCHÄFTSJAHR UND RECHNUNGSLEGUNG**

Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Präsident/ die Präsidentin der GMDS gemeinsam mit dem Schatzmeister aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresschlussrechnung über den Stand des Vermö-

gens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer/ Rechnungsprüferinnen ist die Jahresschlussrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

## **§ 24 RECHNUNGSPRÜFER/ RECHNUNGSPRÜFERINNEN**

Die Rechnungsprüfer/ Rechnungsprüferinnen der GMDS werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Wiederwahl ist möglich.

## **§ 25 SATZUNGSÄNDERUNGEN**

(1) Satzungsänderungen dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

(2) Über Satzungsänderungen, die vom Registergericht oder dem Finanzamt verlangt werden, kann der Präsident / die Präsidentin in eigener Zuständigkeit entscheiden. Er/ sie berichtet über diese Satzungsänderung auf der nächstfolgenden Mitgliederversammlung.

## **§ 26 AUFLÖSUNG DES VEREINS**

### **(1) Beschlussfassung**

Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Bei dieser Mitgliederversammlung müssen mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von drei Viertel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

### **(2) Beschlussfähigkeit**

Ist die Mitgliederversammlung bezüglich der Auflösung beschlussunfähig, so entscheidet nach nochmaliger Einberufung die Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen.

## **§ 27 ÜBERGANGSLÖSUNG FÜR DIE ERSTEN WAHLEN ZU DEN FACH- BZW.- SEKTIONS-AUSSCHÜSSEN**

Das Präsidium ist berechtigt, für die ersten Wahlen zu den Fach- bzw. Sektionsausschüssen eine dem Einzelfall angemessene Regelung zu bestimmen.

## **§ 28 INKRAFTTRETEN DER SATZUNG**

Die Satzung wurde am 18. September 2012 von der Mitgliederversammlung in Braunschweig neu gefasst; die Neufassung wurde in das Vereinsregister Köln am 27.02.2013 eingetragen und veröffentlicht.

## Empfehlung

### "Code of conduct der GMDS"

---

Vorgehensweise bei der Durchführung von GMDS-Veranstaltungen (Stand 11.06.2010)

Immer wieder stellt sich für die GMDS und ihre Untergliederungen die Frage, wie mit Industriesponsoring umzugehen ist. Einerseits sind Sponsorengelder zur Durchführung hoch willkommen und ohne diese viele Veranstaltungen nicht durchführbar, andererseits muss auch nur jeder Anschein der Entscheidungsbeeinflussung – direkt oder indirekt – vermieden werden.

Das GMDS Präsidium hat sich daher entschlossen diese bindenden Empfehlungen für alle GMDS Veranstaltungen zusammenzustellen und im Internet auch öffentlich bekannt zu machen.

Es handelt sich hierbei nur um Empfehlungen für Veranstaltungen, die von der GMDS, von ihren Untergliederungen oder unter ihrer oder mit deren Beteiligung veranstaltet werden, nicht um einen Verhaltenskodex für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Umgang mit Drittmitteln allgemein, wengleich auf gleiche ethische Prinzipien zurückgegriffen wird.

Oberstes Gebot bei der Annahme von Sponsorenmitteln ist die Transparenz. Sponsorengelder müssen in den Abrechnungen gesondert ausgewiesen werden und die Sponsoren sind klar und offen für die Teilnehmer der Veranstaltungen zu benennen. Die Nennung von Geldsummen oder Sachspenden der Höhe nach ist nur in den Abrechnungen erforderlich, es sei denn, es handelt sich um bedeutende Einzelspenden und der Sponsor stimmt zu. Als „bedeutend“ sind grundsätzlich Spenden ab 10% der Gesamtausgaben einer Veranstaltung anzusehen. Im Falle, dass der Sponsor einer solchen Veröffentlichung nicht zustimmt, ist vor Annahme der Spende eine Rücksprache mit der Geschäftsstelle erforderlich. Dies gilt nicht für Spender oder Sponsoren, die selber als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt sind.

Für alle Zuwendungen von Sponsoren gilt, dass diese nur von der GMDS als gemeinnützigem Verein vereinnahmt und nach den steuerlichen und vereinsrechtlichen Regularien verwaltet und verwendet werden dürfen. Jede Form von Sonderkonten, Privatkonten usw. für diesen Zweck ist untersagt.

a) Die nicht zweckgebundene Spende zur Unterstützung einer wissenschaftlichen Veranstaltung ist eine willkommene Form des „Sponsorings“. Höchst erwünscht sind auch Beiträge zur Nachwuchsförderung (z.B. Reisekostenbeihilfen). Alle Veranstalter sind aufgefordert, diese Unterstützungsform in Verhandlungen anzustreben.

b) Grundsätzlich dürfen bei zweckgebundenen Sponsorenmitteln oder Zuwendungen, für die eine Gegenleistung erwartet wird, in Verhandlungen keine Festlegungen oder Zusagen gemacht werden, ohne dass die Geschäftsstelle sie geprüft und ihnen zugestimmt hat.

c) Sachspenden (z.B. Obst oder Pausenverpflegung), Räume oder deren Mietwert und alle gleichartigen Zuwendungen, die keinen Einfluss auf das wissenschaftliche Programm nehmen, sind sehr willkommen.

d) Bei Sponsorenmitteln, die z.B. als Reisekostenbeihilfen für Vortragende gewährt werden sollen, dürfen die Verwendung und die Auswahl der Einzuladenden nicht alleine oder primär vom Sponsor bestimmt werden. Wenn im Organisationskomitee Vertreter der Sponsoren vertreten sind, ist dies zulässig, soweit die Auswahl der Einzuladenden nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgt und nicht vom Sponsor bestimmt wird.

e) Bei einer direkten Einladung wissenschaftlich bedeutender Vortragender, deren Kostenübernahme sehr kostspielig ist, muss der/die Eingeladene im Programm ausdrücklich als „auf Einladung von Fa. XYZ“ gekennzeichnet werden. Dieser Fall kann jedoch nur umgesetzt werden, wenn andere Möglichkeiten der Finanzierung ausgeschlossen sind und vorab Rücksprache mit der Geschäftsstelle erfolgt.

f) Für rein industriegesponserte Vorträge sollte die Form der „Industrie- oder Partnersession“ im Rahmen einer Tagung mit einem im Programm extra ausgewiesenen Titel (extra Session/Tag) ohne Vermischung mit dem sonstigen wissenschaftlichen Programm gewählt werden.

g) Industrieausstellungen o.ä. sind vom wissenschaftlichen Teil klar zu trennen. Hier sollte mit festgelegten Gebührensätzen (Standmieten) gearbeitet werden, die der Tagung zufließen.

Die Frage, ob die Sponsorenerträge dem gemeinnützigen oder dem steuerpflichtigen Bereich zuzurechnen sind, kann nicht pauschal beantwortet werden. Daher muss beim Sponsoring das Verfahren grundsätzlich mit der Geschäftsstelle abgestimmt werden.

Nicht alle Fälle sind vorherseh- und somit regelbar. Alle Veranstalter sollten sich von dem Gedanken leiten lassen, dass unsere wissenschaftliche Unabhängigkeit unser höchstes Gut ist und wir als unabhängige Experten und Sachwalter der Wissenschaft in der Öffentlichkeit nur akzeptiert werden, wenn uns keine „Käuflichkeit“ unterstellt wird. Ein über Jahre aufgebaute „guter Ruf“ kann – auch unbedacht – schnell zerstört werden. Daher sind alle Veranstalter aufgefordert, (erwünschte) neue Finanzierungsformen für Tagungen und Veranstaltungen immer zuvor mit der Geschäftsstelle und bei grundsätzlicher Bedeutung (im Zweifelsfall immer) mit dem Präsidium abzusprechen.

Definition zum Sponsoring:

Zuwendungen des Sponsors, die keine Betriebsausgaben sind, sind als Spenden (§ 10b EStG) zu behandeln, wenn sie zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke freiwillig oder aufgrund einer freiwillig eingegangenen Rechtspflicht erbracht werden, kein Entgelt für eine bestimmte Leistung des Empfängers sind und nicht in einem tatsächlichen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dessen Leistungen stehen.

Abgrenzung zum Sponsoring: Aufwendungen des Sponsors sind Betriebsausgaben (und keine Spenden), wenn der Sponsor wirtschaftliche Vorteile, die insbesondere in der Sicherung oder Erhöhung seines unternehmerischen Ansehens liegen können, für sein Unternehmen erstrebt oder für Produkte seines Unternehmens werben will. Das ist insbesondere der Fall, wenn der Empfänger der Leistungen auf Plakaten, Veranstaltungshinweisen, in Ausstellungskatalogen, auf den von ihm benutzten Fahrzeugen oder anderen Gegenständen auf das Unternehmen oder auf die Produkte des Sponsors werbewirksam hinweist. Die Berichterstattung in Zeitungen, Rundfunk oder Fernsehen kann einen wirtschaftlichen Vorteil, den der Sponsor für sich anstrebt, begründen, insbesondere wenn sie in seine Öffentlichkeitsarbeit eingebunden ist oder der Sponsor an Pressekonferenzen oder anderen öffentlichen Veranstaltungen des Empfängers mitwirken und eigene Erklärungen über sein Unternehmen oder seine Produkte abgeben kann. Wirtschaftliche Vorteile für das Unternehmen des Sponsors können auch dadurch erreicht werden, dass der Sponsor durch Verwendung des Namens, von Emblemen oder Logos des Empfängers oder in anderer Weise öffentlichkeitswirksam auf seine Leistungen aufmerksam macht.

Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb liegt nicht vor, wenn der Empfänger der Leistungen z.B. auf Plakaten, Veranstaltungshinweisen, in Ausstellungskatalogen oder in anderer Weise auf die Unterstützung durch einen Sponsor lediglich hinweist. Dieser Hinweis kann unter Verwendung des Namens, Emblems oder Logo des Sponsors, jedoch ohne besondere Hervorhebung, erfolgen.

(Auszüge aus dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 18.02.1998: IV B 2 – S 2144 – 40/98; IV B 7 - S 0183 - 62/98)

## Mitglied werden

---

Wie jede Fachgesellschaft wird auch die GMDS durch ihre Mitglieder lebendig, die ihr Wissen und ihre Kenntnisse erweitern oder weitergeben oder kreativ in einer der Gruppen mitarbeiten wollen. Wir laden Sie zur Mitgliedschaft ein, aktiv oder auch passiv mit dabei zu sein.

Zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft bei der GMDS zählen unter anderem

- Förderung kreativer wissenschaftlicher Ideen und Kollaborationen durch die Interdisziplinarität der GMDS,
- Kontaktknüpfung mit wichtigen Entscheidungsträgern für unsere Fächer,
- Förderung der Karrierechancen und Steigerung Ihres Bekanntheitsgrades,
- Sprungbrett in den Arbeitsmarkt von Unternehmen durch verschiedenste Kontakte der GMDS,
- Die GMDS ist berufspolitisch stark vertreten,
- Kostenlose Mitgliedschaft für Studierende und stark reduzierte Kosten für Jungmitglieder,
- finanzielle Erleichterungen und Nachlässe bei Tagungen und Publikationen, auch bei denjenigen einiger Schwestergesellschaften,
- Teilnahme am GMDS-Mentorenprogramm für Nachwuchswissenschaftler, die Führungspositionen anstreben,
- Vertretung von Interessen von Studierenden in der GMDS durch eine studentische Gruppe,
- Weiterbildungsmöglichkeiten und die Möglichkeit zum Erwerb der von der GMDS gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften verliehenen Zertifikate,
- Mitarbeit bei Stellungnahmen der GMDS zu aktuellen Themen, insbesondere aus dem gesundheitspolitischen Umfeld,
- Einflussnahme auf die wissenschaftliche Organisation durch aktive und passive Teilnahme an den Wahlen der Organe und Gliederungen der GMDS,
- Informationen über Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Projektgruppen und Fachbereiche,
- Kostenloser Zugriff auf alle Artikel der offiziellen internationalen Zeitschrift der GMDS „Methods of Information in Medicine“ für persönliche GMDS-Mitglieder im Intranet unter [www.gmds.de](http://www.gmds.de),
- E-Mail-Verteiler für aktuelle Hinweise und Entwicklungen.

## Mitgliedsbeiträge GMDS

---

Stand 18.09.2012	pro Jahr
Ordentliche Mitgliedschaft	€ 75,-

Doppelmitgliedschaft in der GI, DGEpi oder DGfM (Beitragsvergünstigung)	€ 60,-
Sektion Med. Dokumentation	€ 50,-
Doppelmitgliedschaft Sektion Med. Dokumentation und DVMD	€ 85,-
Jungmitgliedschaft	€ 37,50
Seniorentarif	50% des letzten Beitrags
Fördernde Mitgliedschaft	nach Vereinbarung, mindestens 600,00 Euro
Studentische Mitgliedschaft	€ 0,-

Liegt eine Einzugsermächtigung nicht vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10 Euro zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.  
Davon ausgenommen sind die Fördermitglieder der GMDS.

# Aufnahmeantrag

---

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,  
Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.  
Industriestraße 154  
D-50996 Köln

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied in die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.

Nachname: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Akademischer Titel: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Privatanschrift: \*

Straße / Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Dienstanschrift: \*

Institution / Firma : \_\_\_\_\_

Abteilung: \_\_\_\_\_

Straße / Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

\*Post erbeten an - Zutreffendes bitte ankreuzen!



Ich möchte aufgenommen werden als:

- Ordentliches Mitglied (nur Akademiker/innen) € 75,00
- mit Beitragsvergünstigung als GI Mitglied, Nr.: \_\_\_\_\_ € 60,00  
DGEpi Mitglied, Nr.: \_\_\_\_\_ € 60,00  
DGfM Mitglied, Nr.: \_\_\_\_\_ € 60,00
- Mitglied Sektion Med. Dokumentation € 50,00
- Gemeinsamer Beitrag GMDS/DVMD, DVMD Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_ € 85,00
- Jungmitglied € 37,50
- Studentisches Mitglied - bitte Studierendenbescheinigung beifügen € 00,00
- Seniorenmitglied – 50 % des Betrags eines ordentlichen Mitglieds

Bitte beachten Sie: Liegt eine Einzugsermächtigung **nicht** vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10,00 Euro zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.

Ein Formular für die Erteilung eines Sepa-Lastschriftmandats finden Sie unter:

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aufnahmeantrag\\_flyer/SEPA-Basis-Lastschriftmandat.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aufnahmeantrag_flyer/SEPA-Basis-Lastschriftmandat.pdf)

Ich bin einverstanden mit der Aufnahme meiner Adresdaten in das Mitgliederverzeichnis im Intranet der GMDS:

Ja  Nein

Ich bin einverstanden mit der Aufnahme der E-Mail-Adresse in den GMDS-Verteiler:

Ja  Nein

Ich bin einverstanden, dass Bilder von wissenschaftlichen Veranstaltungen auf der Webseite des Vereines oder sonstigen Vereinspublikationen veröffentlicht werden und an die Presse zum Zwecke der Veröffentlichung ohne spezielle Einwilligung weitergegeben werden. Abbildungen von genannten Einzelpersonen oder Klein-Gruppen hingegen bedürfen einer Einwilligung der abgebildeten Personen.

Ja  Nein

### **Datenschutzerklärung**

Ich willige ein, dass die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. als verantwortliche Stelle, die in dem Aufnahmeantrag erhobenen personenbezogenen Daten, wie Namen, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Bankverbindung ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und nutzt. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten (Name und Ort) an kooperierende Fachgesellschaften findet nur im Rahmen der in der Satzung bzw. Beitragsordnung festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke des Abgleiches von Doppelmitgliedschaften, d.h. der vergünstigten Mitgliedschaft aufgrund einer weiteren Mitgliedschaft bei einer kooperierenden Fachgesellschaft (GI, DGepi, DGfM, DVMD). Eine Datenübermittlung zum Zwecke des postalischen Versandes der Wahlunterlagen findet ein Mal im Jahr durch die beauftragte Druckerei statt. Weitere Datenübermittlungen an Dritte, außerhalb dieser Zwecke, finden nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Jedes Mitglied hat das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften Daten, ein Korrekturrecht.

Hiermit erkläre ich mich mit der Aufnahme in die GMDS e.V. einverstanden. Die Satzung und die Beitragsordnung der GMDS e.V., einsehbar auf [www.gmds.de](http://www.gmds.de), habe ich gelesen und erkenne diese an. Mit der Verarbeitung meiner Daten entsprechend der Datenschutzerklärung bin ich einverstanden.

Ort / Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der Vertrag muss im Original per Post zugestellt werden; ein Zusenden per E-Mail oder Fax ist rechtlich nicht zulässig.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der GMDS unter:  
Tel.: +49(0)2236-33 19 958, Fax.: +49(0)2236-33 19 959, E-Mail: [info@gmds.de](mailto:info@gmds.de), Internet:  
[www.gmds.de](http://www.gmds.de)